

Offener Brief an den Präsidenten der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar

'Ich möchte nicht länger schweigen' (Kurzfassung)

Veit Wiesler

Studienleiter der Abteilung für Gesang und Musiktheater

Offener Brief an den Präsidenten der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar
'Ich möchte nicht länger schweigen' (Kurzfassung)

Sehr geehrter Herr Stözl,

Weimar, den 23.9.21

ich danke für Ihren Rundbrief vom 8.9.21, der mich jüngst erreichte!

Bei verschiedenen Begegnungen der letzten Jahre wiederholten Sie Ihr sehr herzliches Angebot, jederzeit den Weg zu Ihnen einzuschlagen, wenn Sorgen, Probleme in der Luft lägen. Ihre Tür stünde immer offen. Nun – heute bitte ich tatsächlich um Ihr aufmerksames Gehör!

Mit Verwunderung und Sorge lese ich in Ihrem Brief vom Ergreifen abermals verschärfter Maßnahmen zum Start in unser bevorstehendes Semester. Eine verbindliche 3G-Regel soll eingeführt werden. Ich lese von einer offenen Impfpflicht an alle Beteiligten der Hochschule. Sowie von der Behauptung, "daß die Corona-Schutzimpfung ein besonders wirksames Instrument ist, um die Pandemie einzudämmen." Sie schreiben von 'zahlreichen Studien', die Vorgebrachtes belegten, ohne diese jedoch zu verlinken.

Die Beschränkungen von Grundrechten wie gesellschaftlich vormals anerkannter Grundvereinbarungen freiheitlichen Zusammenlebens einer Gesellschaft oder auch kleineren Gemeinschaft wie der unserer Hochschule haben ein Maß erreicht, das mich nicht länger schweigen läßt und welches ich als nicht länger hinnehmbar erachte - genug ist genug!

Ich stelle der Ausführlichkeit meines Schreibens die persönliche, herzliche aber auch mit der gebührenden Dringlichkeit vorgebrachte Bitte um die folgenden Punkte voran:

- Ich bitte Sie darum: Lassen Sie ab von 3G, sowie von jeglicher weiterhin möglicher 2- oder sonstigen G-Regelung! Diese Regelungen treiben die Spaltung in unserer Gesellschaft voran, sie erzeugen sich als Instrumente sozialer Kontrolle, sie sind mehr politisch denn medizinisch motiviert, sie erschweren bis verunmöglichen soziale Teilhabe und vergrößern den unsäglichen Druck auf Ungeimpfte.
Mir genügt 1 G - das bedeutet **gesund!** Mit einer schrittweisen Reduzierung von 3G abwärts landen wir nicht in **Gesundheit**, wir landen im **Gehorsam!**
- ich bitte Sie darum: unterlassen Sie gesundheitliche Empfehlungen wie die des Aufrufs zu einer Impfung! Es geziemt sich für eine angesehene Kultureinrichtung nicht, sich zum Sprachrohr staatlicher, inzwischen völlig enthemmter Einmischung in Gesundheitsbelange des Bürgers zu machen, die einen Staat nichts angehen und Sache des zu schützenden Vertrauensraumes zwischen Arzt und Patienten sind. Es geziemt ihr vielmehr, im aktiven Bemühen um den Schutz der Bürgerrechte und mit der geballten Macht kulturell-aufklärerischer demokratischer und freiheitlicher Gesinnung allen Meinungsvielfalt verengenden, Grundrechte beschneidenden Tendenzen mutig entgegenzutreten.
- ich bitte Sie darum: nehmen Sie den Druck zu einer Impfung, vor allem von den Schultern unserer Studenten! 'Eine Impfpflicht wird es nicht geben', lautet bis heute das Credo unserer Bundesregierung. Tendenzen eines unaufhörlich drehenden Hamsterrades von immer neuen Beschränkungen, Regelungen und Verordnungen (demnächst einer Kostenpflichtigkeit der Tests für Ungeimpfte), welche die so in die Ecke Gedrängten schließlich zur Spritze

greifen lassen, enttarnen dieses Credo zunehmend als Lippenbekenntnis, hinter dem konsequent eine Impfpflicht durch die Hintertür installiert wird. Die Resolution 2361/2021 des Europarates vom 21. Januar diesen Jahres betont unter Punkt 7.3.1.:

"...sicherstellen, dass die Bürger darüber informiert werden, dass die Impfung NICHT verpflichtend ist und dass niemand politisch, gesellschaftlich oder anderweitig unter Druck gesetzt wird, sich impfen zu lassen, wenn er dies nicht selbst möchte“. ...sowie unter Punkt 7.3.2.:

"...sicherstellen, dass niemand diskriminiert wird, weil er nicht geimpft wurde, aufgrund möglicher Gesundheitsrisiken oder weil er nicht geimpft werden möchte“.

<https://gesetze-ganz-einfach.de/europarat-lehnt-covid-19-impfpflicht-ab/>

- ich bitte Sie darum: klären sie darüber auf, daß die bisher erfolgten Empfehlungen mit dem Hinweis darauf versehen hätten werden sollen, daß wir es mit einem nicht offiziell zugelassenen medizinischen Wirkstoff zu tun haben, und daß auch auf die 'Rote-Hand-Briefe' der Hersteller hätte verwiesen werden müssen, die inzwischen für mehrere Notfallzulassungen existieren. Bereits zum Zeitpunkt einer durch die Hochschule am 28. Juni versendeten e-mail mit einer Einladung an unsere Studenten zu Thüringer 'Impftagen' lag ein 'Rote-Hand-Brief' des dort beworbenen Janssen-Impfstoffes vor. Weder fand dieser noch die Tatsache, daß es sich bei allen Covid-Impfstoffen um bedingte Zulassungen handelt, Erwähnung. Sätze wie "Der Impfstoff ist ein wichtiger Baustein, damit Seminare und Vorlesungen aber auch Praktika und Auslandsaufenthalte wieder ohne Einschränkungen stattfinden können." suggerieren einen Zusammenhang von medizinischen Eingriffen und Zugangsberechtigungen zum Hochschulleben, als auch zu erwartende Benachteiligungen in der Wiedererlangung von Normalität in einem ungehinderten Studienablauf, sollten sich Studenten nicht für eine Impfung entscheiden; ohne dabei zu erwähnen, daß die Abhängigmachung von Lockerungen von einer hohen Impfquote auf politischen Entscheidungen beruht.

Im 'Rote-Hand-Brief' des von Ihnen empfohlenen Janssen-Impfstoffes vom 19.7.21 heißt es:

"Sehr selten wurde nach der Impfung mit COVID-19 Vaccine Janssen über CLS berichtet. CLS ist gekennzeichnet durch eine dysfunktionale Entzündungsreaktion, endotheliale Dysfunktion und Extravasation von Flüssigkeit aus den Gefäßen ins Interstitium. Dies kann bis zum Schock und potenziell Organversagen führen.

Des Weiteren wurde nach der Impfung mit COVID-19 Vaccine Janssen sehr selten eine Kombination von Thrombosen und Thrombozytopenie (TTS) beobachtet. Dies umfasst Fälle venöser Thrombosen an ungewöhnlichen Stellen wie zerebrale Sinusvenenthrombose oder Venenthrombose im Splanchnikusgebiet, sowie arterielle Thrombosen, bei gleichzeitiger Thrombozytopenie. In einigen Fällen ging das TTS mit Blutungen einher. "

Bereits am 26.4. diesen Jahres lag ein Rote-Hand-Brief zum selben Impfstoff vor, der einen ursächlichen Zusammenhang mit Thrombosen einräumt (daß diese eben nicht - wie damals noch geglaubt,

'selten' seien, wissen wir inzwischen!):

"Nach einer Impfung mit COVID-19 Vaccine Janssen Injektionssuspension wurde sehr selten über eine Kombination von Thrombosen und Thrombozytopenie,

in einigen Fällen einhergehend mit Blutungen, berichtet. Der Kausalzusammenhang wird als plausibel angesehen.

Die Fälle traten in den ersten drei Wochen nach der Impfung auf, hauptsächlich bei Frauen unter 60 Jahren."

<https://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html>

In der Verordnung 507 von 2006 zur bedingten Zulassung von Arzneimitteln der Europäischen Gemeinschaften heißt es unter Punkt 10:

"Die Patienten und im Gesundheitswesen tätigen Fachkräfte sollten deutlich darauf hingewiesen werden, dass die Zulassung nur bedingt erteilt wurde.

Daher ist es erforderlich, dass diese Information klar aus der

Zusammenfassung der Merkmale des betreffenden Arzneimittels sowie aus seiner Packungsbeilage hervorgeht." <https://beck-online.beck.de>

/Dokument?vpath=bibdata%2Fges%2Ffewg_vo_507_2006%2Fcont

%2Ffewg_vo_507_2006.htm&anchor=Y-100-G-EWG_VO_507_2006

Sie wissen so gut wie ich, wie hoch der Anteil ausländischer Studenten unter uns ist, und in welchem Maße hier Sprachbarrieren schon für den normalen Unterrichtsalltag bisweilen eine Herausforderung darstellen. Ist in einer Krisensituation, in der bereits wir Einheimischen nach Richtung und Halt suchen, eine vollinformierte freie Impfscheidung gewährleistet, wenn schon der für sicherlich etliche ausländische Studenten einzige 'Dachverband' der Hochschule, durch den sie ein Stimmungsbild der hiesigen aktuellen Gebräuche, Tendenzen, Gesetzeslagen mitbekommen, garantiert, wenn diese Hochschule sich selbst nicht neutral positioniert, sondern in ihrem ganzen Gebahren zu verstehen gibt, daß dies nun eben die angesagte Richtung eines Verhaltenskodexes sei?

In welcher Teufel's Küche wir gelangen, wenn Staaten beginnen, Bescheinigungen über medizinische Eingriffe mit Zugangsberechtigungen zu Bürgerrechten zu verwechseln und daraufhin diese staatlichen Kontroll-Systeme miteinander kollisionieren, sieht man allein an der Frage: Was sollen denn nun die zahllosen russischen Studenten unserer Hochschule tun, derer sicherlich viele (und vermutlich auch in ihrer Heimat vornehmlich nur, um wieder Zugang zum dortigen sozialen Leben zu erhalten) sich in Russland mit dem russischen Impfstoff 'Sputnik' haben behandeln lassen, der wiederum in Deutschland nicht anerkannt wird?

Sollen diese sich nun, nachdem ihr Organismus bereits durch ein Präparat vorbelastet ist, sich nun noch Janssen oder Biontech danebenspritzen lassen? Wer weist das an? Und wer verantwortet das, medizinisch, haftungsrechtlich? Und vor allem – hat dies noch irgendetwas mit Gesundheit zu tun?

Da die Verabreichung eines nicht regulär zugelassenen Impfstoffes, dessen Langzeitstudienteilnehmer die jetzt Geimpften eben dadurch sie selbst sind, die Teilnahme an einem medizinischen Versuch am Menschen darstellt, muß zu 100% gewährleistet sein, daß die informierte, und durch keinerlei Druckmittel beeinflusste Freiwilligkeit nach Punkt 1 des 'Nürnberger Kodex' von 1947 vorliegt. Wörtlich heißt es dort, daß der oder die Teilnehmende

"in der Lage sein muss, unbeeinflusst durch Gewalt, Betrug, List, Druck, Vortäuschung oder irgendeine andere Form der Überredung oder des Zwanges von ihrem Urteilsvermögen Gebrauch zu machen..."

Etliche Punkte dieses nach den Menschenversuchen der Nationalsozialisten eingeführten, international anerkannten Kodexes für medizinisch-ethisches Verhalten stehen hier infrage. Unter anderem der Punkt 9, in dem es heißt: "Während des Versuches muss der Versuchsperson freigestellt bleiben, den Versuch zu beenden, wenn sie körperlich oder psychisch einen Punkt erreicht hat, an dem ihr seine Fortsetzung unmöglich erscheint." steht durch Zweit-, Dritt (in Israel bereits Viert-) oder Booster-Impfungen infrage, da gesetzliche Verankerungen zum Ausserkraftsetzen eines Impfstatus' nach wenigen Monaten sowie laufende Knebelverträge mit Pharmafirmen und deren Abnahme-Bedingungen eher einem Dauerzwangs-Abonnement ähneln als einer freien Entscheidung zum Fortsetzen des Versuches.

<https://www.juraforum.de/lexikon/nuernberger-kodex>

Zum Schluß dieses Punktes möchte ich eine persönliche Frage an Sie richten: Nach meiner Einschätzung, dem Stand vor dem Sommer, dem Fortgang der Ereignisse sowie durch Eruiere eines Lagebildes unter meinen Studenten schätze ich, daß sich bis zum heutigen Tage ca 60-80% haben impfen lassen. Wenn dies in anderen Abteilungen ähnlich ist, und wir damit etliche Hundert Studenten haben, die sich diese Stoffe haben verabreichen lassen - Was denken Sie, wie hoch wird der Anteil derer sein, die sich sagten 'dieses Virus ist derart tödlich, ich bin derart gefährdet und ich vertraue dem Impfstoff so zweifelsfrei, daß ich mich impfen lasse'? Und – wie hoch wird der Anteil derer sein, die das auch taten, aber deren Beweggründe in erster Linie das Bedürfnis (oder für ausländische Studenten die Notwendigkeit) war, sich zwischen den Ländern, im eigenen Land und in seinen Einrichtungen wieder frei bewegen zu können, und auch sonst den Schikanen von Diffamierung, Test-Regimes und sonstigen Einschränkungen zu entgehen? Oder anders gefragt – wieviele sind es wohl, bei denen nicht-medizinische Gründe an erster Stelle standen. Nach meinen Einschätzungen, auch dem Umhören in anderen Gemeinschaften (z.B. im Deutschen Nationaltheater) oder auch im ganzen Land schätze ich diesen Anteil unter den unter 65-Jährigen auf mindestens 60-70%. Auch die Hochschule hat durch Weitergabe von fragwürdigen Regierungsverordnungen und politischen Agenden Anteil an diesem Hereinragen für eine Gesundheitsentscheidung wesensfremder Motivationen.

Ich bitte Sie darum: ermöglichen, eröffnen und fördern Sie eine breite, lebendige, ergebnisoffene, von Diskriminierung, Befindlichkeiten und emotionaler Überladung freie Diskussion in allen Gremien und Zusammenkünften dieser Hochschule (und darüber hinaus), deren Tellerrand nicht (wie oft bisher von mir erlebt) ist, wie wir mit den uns immer erneut vorgesetzten Verordnungen bestmöglich umzugehen haben (und, um auch hier deutlich zu sein: ich anerkenne und bedanke mich ausdrücklich für die damit einhergehende ständige Zusatzbelastung Ihrerseits, Ihres Mitarbeiterstabes und des gesamten Verwaltungssektors im redlichen Bemühen eines mit Maß und Ziel allen Gerech-Werden-Wollens!), sondern welche den Weitblick und gedanklichen Wagemut besitzt, diese Verordnungen und damit die Bedingungen unseres Tuns, unseres gesellschaftlichen Miteinanders, unseres Verständnisses von Wissenschaft, von Gesundheit, von Freiheit und letztlich unserer Zukunft

kritisch zu hinterfragen, und mit der prallgefüllten Werkzeugkoffer unseres Künstler- und Menschentums menschenwürdige, kreative Lösungen für die brennenden Fragen dieses Zeiteinbruchs zu suchen und zu finden!

Ich bitte Sie darum: wirken Sie darauf hin, alle Maßnahmen unverzüglich und vollständig aufzuheben! Inklusive der Maskenpflicht.

In etlichen Ländern herrscht schon längst normales Leben, wer sich über alternative Presse-Formate informiert, bekommt einen eindrucksvollen Einblick in vollgefüllte Einkaufszentren, belebte Strände oder Footballspiele in Stadien mit vielen Zehntausenden dicht gedrängter Menschen. Im hiesigen Mainstream sieht man nichts davon, und wenn, dann sofort geframed mit Zweifeln und warnenden Horrorszenarien. Auch Dr. Anthony Fauci, Amerika's oberster Seuchenwächter, warnte einzelne Gouverneure (meist republikanischer Staaten) und bedrohte sie mit der Schuld an Tausenden zusätzlichen Toten. Weit mehr als die Hälfte öffneten indes wieder, nach und nach, und es geschah – nichts! 'Inzidenzen' gingen nach unten, schneller als in den geschlossenen Staaten. Ein sehr anschauliches Beispiel, das die Wirksamkeit von Lockdowns völlig ad absurdum führt, ist North Dakota und South Dakota. Im Norden herrschte Lockdown und scharfe Maßnahmen, der Süden blieb die ganze Zeit über offen. Die 'Infektions'-Kurven beider Staaten sind deckungsgleich (ja, im strengeren Norden sogar etwas höher, *(siehe Anlage Bild 1)*)

Schweden hebt alle seine Maßnahmen auf und auch Dänemark beendet die Pandemie, und zwar nicht, wie hier medial berichtet, aufgrund der Impfquote. Der Termin stand im Vorhinein fest, bereits im Juni und bei einer Impfquote von 40%; er bemaß sich daran, wann jeder ein Impfangebot bekommen habe. Die Aufhebung der Maskenpflicht war am 14.6., bei einer Impfquote von 47%. So sieht es jetzt dort aus: *(Anlage Bild 2)*.

Rumänien hat geöffnet, und das bei einer seit Längerem kaum mehr ansteigenden Impfquote von unter 30%, es liegt damit mit an erster Stelle in der EU, was Lockerungen betrifft bei gleichzeitig vorletzter, was die Impfquote angeht (<https://tkp.at/2021/09/17/leben-ohne-corona-einschraenkungen-in-rumaenien-und-ungarn/>).

Ungarn liegt im Stringency Index (Schweregrad der Einschränkungen) noch unter Rumänien.

Auch in Deutschland fordern Ärzte in einem offenen Brief die sofortige Aufhebung aller Maßnahmen. Sehen Sie sich bitte auch am Ende des Aufruf's die endlose Liste unterzeichnender Mediziner an!

<https://freiheitsboten.org/index.php/aerztebrief/>

In den USA haben 22 Staaten seit Monaten geöffnet *(Anlage Bild 3, 17)*; eine Überlastung des Gesundheitssystems war nicht die Folge. Im Gegenteil begann man zu verstehen, daß Menschen auf mangelnder medizinischer Grundlage um ihre Arbeit, ihre Freiheiten gebracht worden waren, und begann, den Spieß umzudrehen: seitdem werden (teils ebenfalls auf der Karte zu sehen) Gesetze erlassen, die es verbieten, eine Maske zu verlangen, die es verbieten, Covid-Pässe zur Bedingung der Teilnahme am öffentlichen Leben zu fordern.

Nun zu näheren Ausführungen:

Es scheint inzwischen eine unhinterfragte Selbstverständlichkeit zu sein, daß eine anerkannte Kulturinstitution sich der Weitergabe gesundheitlicher Verordnungen verschreibt, deren Nutzen der wissenschaftlichen Basis entbehren oder ihr gar widersprechen, deren weitreichende Auswirkungen sich bis in die Freiheit der Arbeits-Ausübung (Artikel 12, GG), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8, GG) oder gar die der körperlichen Unversehrtheit (Artikel 2, Absatz 2, GG) erstrecken.

Seit anderthalb Jahren versuche ich als Studienleiter der Opernschule die mir anvertraute (vor allem Gruppen-) Arbeit unter ungünstigsten Bedingungen durch diese besonderen Zeiten zu tragen. Dabei immer den Drahtseilakt versuchend, zwischen künstlerischem Tun, Beachtung einer gesellschaftlichen Ausnahmesituation, Bedürfnissen der Studenten (sowohl ausbildungsmäßigen wie auch persönlichen), sich ständig ändernden Bedingungen meines Arbeitens, sowie längst überschrittenen roten Linien meines eigenen Gewissens auszutarieren.

Es gab Wochen, da durfte ich mit 13 Mann Gruppenstärke im Studiotheater proben, kurz darauf gar nicht mehr, nicht mal mehr zu zweit (wegen der Bundesnotbremse; jedoch wäre es auf Nachfrage statthaft gewesen, daß dieselben Studenten zu neunt sich in der Aula zum Üben treffen), kurz darauf wieder zu sechst, wieder kurz darauf zu zwölf (weil man darauf kam, das Studiotheater gedanklich in Bühne und Zuschauerraum zu teilen und als 2 Räume zu zählen). Durch diese Verhältnisse hindurch versuchte ich, Projekte zu realisieren, deren Wesen in der Gruppenbildung und im gemeinsamen Erleben besteht, und deren Grundlage ein angstfreier Schutzraum ist, in dem Lernende wie Lehrende vertrauensvoll und freiatmend sich den wunderbaren Unwägbarkeiten des künstlerischen Tun's hingeben können - dieser Schutzraum wurde mir, wurde uns immer wieder eingerissen.

Spätestens an diesem Punkt wird zweierlei deutlich: entweder, daß wir es innerhalb von 7 Tagen mit der unterschiedlichen Gefährlichkeit von vier separaten Viren zu tun haben.

Oder aber, daß es eben die unterschiedlichsten Möglichkeiten gibt, mit ein und derselben Bedrohungslage umzugehen.

Wenn es aber nicht 4 unterschiedliche Viren sein sollten und ich auch nicht davon ausgehe (und mir auch niemand diesen Gedankengang nahegelegt hat, daß es bis zu diesem Zeitpunkt grob fahrlässig und lebensbedrohlich war, zu dreizehnt zu proben, muß ich mich im Umkehrschluß fragen, ob die dann kommenden Änderungen auf etwas Reellem basieren, oder auf etwas Normativem, sprich – ob sie willkürlich sind. Und wenn ich diesen Gedankenschritt vollzogen habe, erlaube ich mir wiederum im Rückblick zu fragen, auf welcher tatsächlichen, nachweisbaren Gefährdungslage die Anfangseinschränkung von 13 fußte, und schließlich - damit einhergehend und diese Gedankengänge zu einem Schluß zusammenfassend - ob wir uns hier überhaupt noch im Gebiet von Gefahrenabwehr befinden oder uns längst im Dschungel von Regelungswirrwarr und Verordnungswahn verloren haben.

(Am 27. Dez 2020 kippte das Verfassungsgericht von Ecuador den Ausnahmezustand, den Präsident Lenín Moreno am 21. Dez. über das Land verhängt hatte; es stellte fest

(und das mit nur 6 Tagen Verzögerung!, ich zitiere aus verlinktem Artikel über die Begründung),
"...dass der Präsident der Republik den Ausnahmezustand auf ein mögliches zukünftiges Risiko und nicht auf ein aktuelles Risiko stützte, ohne ausreichende, klare und spezifische Informationen. Da Ausnahmezustände unter aktuellen und bestimmten Umständen wirken, wurde die Beweislast für das tatsächliche Eintreten der Ereignisse nicht erfüllt." (...)

"Um eine öffentliche Katastrophe darzustellen, müssen die Ereignisse, die den Ausnahmezustand

rechtfertigen, jedoch nicht nur schwerwiegend, sondern auch unvorhersehbar und unzeitgemäß sein. Das Gericht stellte fest, dass nach mehr als neun Monaten einer Pandemie in Ecuador und weltweit eine solche Situation nicht mehr unvorhersehbar war oder sich abzeichnete. Folglich kam es zu dem Schluss, dass der Sachverhalt, auf den sich die Erklärung stützt, nicht die Ursache für die in der Verordnung angeführte öffentliche Notlage darstellt." Muß uns ein kleines Land wie Ecuador vormachen, wie Gewaltenteilung geht? (<https://www.corodok.de/ecuador-ausnahmezustand-gekippt/>).

Nun ist mir vollbewußt, lieber Herr Stözl, daß Sie ein unermüdlicher Kämpfer für die Sache sind. Und die Sache ist, daß Studenten Unterricht bekommen, daß Kunst-Ausübung und Lehre fortbestehen, durch alle Widrigkeiten hindurch.

Ich danke Ihnen von Herzen für diesen Kampfgeist, mag mir unschwer Ihr Nachhaken oder Standhalten in Gesprächen mit dem Ministerium vorstellen, Ihr unermüdliches Bestreben um gedeihlichen Fortgang unseres Hochschullebens und bin mir darüber im Klaren, daß andere Hochschulen ihre Möglichkeiten weit weniger ausschöpften.

Und doch - sieht sich diese Hochschule zur Weitergabe von Verordnungen bemüßigt, die im Ganzen gesehen hoch bedenkliche Gesellschaftsentwicklungen mittragen und zu rechtfertigen scheinen.

Eine Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen, ja versorgungsmäßigen Leben in diesem Lande wird mehr und mehr vom Befolgen von Maßnahmen abhängig gemacht, die bis in jeden Bereich vormals privater Lebensgestaltung, in die Bewegungs- und Reisefreiheit, die Religionsausübung, die Arbeitsausübung, den sozialen Umgang, ja bis in die Unversehrtheit des eigenen Körpers hineingreifen.

Auf welcher Basis dies geschieht, welche Bedrohungslage eigentlich herrscht, und ob das Vertrauen in die Redlichkeit der Verlautbarungen von Machthabenden wie Medien oder Teilen der Ärzte- und Wissenschaft, welche uns das Erleiden über uns gestülpter Maßnahmen und Strategien abverlangen, gerechtfertigt ist, mag ein Blick auf einige zentrale Aspekte dieser Krise klären.

Sterblichkeit in Deutschland 2020

In Deutschland starben im Jahr 2020 985.620 Menschen. Die Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes nach der Häufigkeit der Todesursachen ergibt:

1. 335.524 Herz-Kreislauf-Erkrankungen (über ein Drittel)
2. 235.988 Tumorneubildungen (Krebs)
3. 60.545 Erkrankungen des Atmungssystems (z.B. Lungenentzündungen)
4. 58.658 psychische und Verhaltens-Störungen (z.B. Demenz)
5. 41.850 Erkrankungen des Verdauungssystem's
6. 36.031 Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
7. 34.800 Krankheiten des Nervensystem's

Laut vorläufiger Todesursachen-Statistik sind 36.670 als Covid-Todesfälle gelistet.

Diese sind folgendermaßen unterteilt:

35.465 Todesfälle wurden durch einen Labortest nachgewiesen.

1.205 Todesfälle sind klinisch-epidemiologisch bestätigt, jedoch nicht durch einen Labortest nachgewiesen.

Auch werden Todesfälle angegeben, in denen Covid als Begleiterkrankung bezeichnet wird, aber nicht ursächlich für den Tod verantwortlich waren.

6.475 wurden durch einen Labortest nachgewiesen,
1.026 sind klinisch-epidemiologisch, aber nicht durch einen Labortest bestätigt

Das heißt, nur 3,72% der Sterbefälle sind laut dieser Statistik auf COVID-19 zurückzuführen.

([https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Todesursachen/Tabellen/sonderauswertung-todesursachen-pdf.pdf;jsessionid=BD99CA228CEE38136447E561C4C0CC97.live741?__blob=publicationFile)

[Umwelt/Gesundheit/Todesursachen/Tabellen/sonderauswertung-todesursachen-](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Todesursachen/Tabellen/sonderauswertung-todesursachen-pdf.pdf;jsessionid=BD99CA228CEE38136447E561C4C0CC97.live741?__blob=publicationFile)

[pdf.pdf;jsessionid=BD99CA228CEE38136447E561C4C0CC97.live741?__blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Todesursachen/Tabellen/sonderauswertung-todesursachen-pdf.pdf;jsessionid=BD99CA228CEE38136447E561C4C0CC97.live741?__blob=publicationFile))

Bereinigt man den (z.B im Vergleich zu 2019 bestehenden) Überhang der absoluten Sterbezahlen von 2020 um zwei entscheidende Faktoren, ohne deren Einbeziehung eine Vergleichbarkeit nicht statistisch sauber gegeben wäre, nämlich

a) wie stark ist im untersuchten Zeitraum die Bevölkerung gewachsen und

b) wie stark hat sich im untersuchten Zeitraum die Altersstruktur in Richtung Alterung der Gesellschaft verschoben, so zeigt sich, daß 2020 insgesamt ein völlig unauffälliges und mildes Sterbejahr war.

In folgender ausführlicher Aufbereitung durch einen Statistiker kann man diese Berechnungen anschaulich nachvollziehen (<https://www.youtube.com/watch?v=eyuvVtPOkFA>)

In keiner der Altersgruppen zeigen sich 2020 im Vergleich der Jahre 2012-2020 auffällige Sterberaten. Für die Gruppe der 50-60-Jährigen und selbst für die 80-90-Jährigen war 2020 bezogen auf die Sterblichkeit das zweitbeste Jahr.

(Für die Gruppe der 0-15-Jährigen und für die 15-30-Jährigen war 2020 bezogen auf die Sterblichkeit sogar das beste Jahr!)

Das durchschnittliche Sterbealter von Corona-Todesfällen gab das RKI mit 84 Jahren an (vgl. Situationsbericht des RKI vom 5.1.2021, S. 8), es liegt damit ca 3 Jahre über der durchschnittlichen Lebenserwartung in Deutschland.

Wer nun argumentiert, wir hätten dies nur dem Ergreifen drakonischer Maßnahmen wie Lockdowns oder flächendeckender Maskenpflicht zu verdanken, wird (u.A. auch in selbiger verlinkter Aufbereitung) rasch durch einen Blick auf die Sterbezahlen in Schweden entkräftet.

In Schweden nehmen gar 4 Altersgruppen (20-30J, 30-40J, 40-50J, 50-60J) 2020 den besten Rang in Bezug auf die Sterberaten seit 2012 ein, lediglich in der Gruppe der über 90-Jährigen besteht ein Überhang.

Das Durchschnittssterbealter der Covid-Toten in 2020 lag in Schweden gar bei 86 Jahren. Das schlimmste Sterbejahr dort in diesem Vergleich war 2012.

Professor John Ioannidis von der Stanford-University präzisiert in seiner neuesten Studie (die CDC veröffentlichte bereits seine letzte im Oktober '20) die weltweite Infektionssterblichkeit (IFR) auf 0,15%.

<https://tkp.at/2021/03/29/neue-ioannidis-studie-infektionssterblichkeit-weltweit-etwa-015-prozent/>

Dieser Wert straft also alle Horrorprognosen seit Beginn der Krise Lügen - er liegt im Bereich einer mittleren Grippewelle. Für die unter 70-jährigen liegt der Wert sogar bei nur 0,05%.

Hier sind die Überlebensraten bei einer Covid-Infektion laut einer neuen Studie von John P.A. Ioannidis nach Altersklassen:

0-19 Jahre	99,9973%
20-29	99,986%
30-39	99,969%
40-49	99,918%
50-59	99,73%
60-69	99,41%
70+	97,6% (ohne Altenheim)
70+	94,5%

Vergleichen Sie das mit den durchschnittlichen Risiken zu 'normalen' Zeiten, in unterschiedlichen Altersklassen zu sterben, so werden Sie nicht viel Unterschiede feststellen.

Zwar mag es für etliche Menschen ein erstaunlicher Umstand sein, in Corona-Zeiten sich damit zu beschäftigen, daß pro Tag in Deutschland gut 2.500 Menschen sterben.

Doch liegt die Wahrscheinlichkeit, mit dem Tod aus diesem Leben zu scheiden, eben doch statistisch gesehen immer noch bei vollen 100%.

Gesundheitssystem und Intensivbetten und Grundparameter

- 2020 herrschte über das Jahr im Schnitt Unterbelegung in den Krankenhäusern, und das in der angeblich schlimmsten Pandemie aller Zeiten. Dies geht aus einer Analyse der 'Initiative Qualitätsmedizin' (IQM) mit Daten aus 431 Kliniken hervor, die am 16. Febr. 21 veröffentlicht wurde, unter dem Titel "Effekte der SARS-CoV-2 Pandemie auf die stationäre Versorgung 2020"
Aus dieser Analyse geht hervor - es gab 2020 im Vergleich zu 2019 fast durchweg:
 - weniger Gesamtpatienten
 - weniger Patienten mit Atemwegsinfektionen
 - weniger Intensivpatienten
 - weniger Beatmungspatienten
 - Covid-Patienten nahmen maximal – und das nur kurzfristig – im Dezember ein Viertel der Intensivbetten in Anspruch

Die '3. Ad hoc-Stellungnahme zur intensivmedizinischen Versorgung in der SARS-2/CoV-19 Epidemie' vom 16. Mai '21 (https://corona-netzwerk.info/wp-content/uploads/2021/05/thesenpapier_adhoc3_210517_endfass.pdf)
bescheinigt Deutschland zuerst einmal

- 'erhebliche Überkapazitäten in der stationären Versorgung.
Patienten werden wegen ambulant behandelbarer Erkrankungen häufiger im Krankenhaus aufgenommen als in den meisten anderen EU-Ländern.' (S.9)
- die hohe Zahl von Intensivbetten (2017: 33, 9 auf 100.000 Einwohner) überragt die anderer Länder stark (England 10,5, Spanien 9,7, Italien 8,6)
- 'in keinem Land werden im Vergleich zur Melderate so viel Infizierte intensivmedizinisch behandelt, und in keinem Land werden so viel hospitalisierte Infizierte auf Intensivstation behandelt.' (S.5)
- 'Die Zahl der Intensivbetten nimmt seit Sommer letzten Jahres ab, obwohl angesichts der "Triage"-Diskussion Anstrengungen zur Ausweitung der Intensivbettenkapazität zu erwarten

- gewesen wären. (S.5)
- 'Über das Jahr 2020 wurden zur Behandlung von CoViD-19-Patienten durchschnittlich 2% der stationären und 4% der intensivmedizinischen Kapazitäten – bei deutlichen Differenzen in zeitlicher und räumlicher Hinsicht – benötigt.' (S.15)

Nochmal, und um dies klarzustellen:

In der angeblich schlimmsten Pandemie des Jahrhunderts, in der man grundlegendste Verbriefungen von Rechten, Freiheiten und Lebensgestaltung mit der Begründung der Gefahr einer Überlastung unseres Gesundheitssystem's rechtfertigt, lag die jahresübergreifende durchschnittliche Bettenbelegung durch Corona-Patienten bei 4% , intensiv, und bei 2% stationär! (genauer sind es 3,4% und 1,9%)

- in 2020 wurden allein 20 Krankenhäuser geschlossen. Notkrankenhäuser, die für Millionen aufgebaut wurden, wurden schließlich (für wiederum teures Geld) wieder abgebaut, ohne je einen Covid-Kranken beherbergt zu haben.

(Als Jens Spahn's Sprecher Sebastian Gülde kürzlich in der Bundespressekonferenz auf diese doch ziemlich skandalöse Zahl von 4% und 2%, die die gesamte Jahrhundert-Pandemie-Erzählung unter sich begräbt, angesprochen wurde, war seine Antwort: "Ich muß jetzt ganz ehrlich gestehen: Ich weiß nicht, in welchem Zusammenhang diese Zahlen jetzt genannt werden bzw. ob sie auch in einem solchen Zusammenhang stehen. Von daher müsste ich das tatsächlich nachreichen."

Diese Unart stammelnder (und nur scheinbarer – denn es war schließlich das Bundesgesundheitsministerium, welches die Studie beim Leibnitz-Institut für Wirtschaftsforschung in Auftrag gegeben hatte (https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/C/Coronavirus/Analyse_Leistungen_Ausgleichszahlungen_2020_Corona-Krise.pdf) Ahnungslosigkeit über einen der entscheidenden Parameter der ganzen Regierungs-Maßnahmen-Rechtfertigungs-Strategie läßt tief in den Mangel an Bürgernähe und ernsthafte Aufklärung blicken.)

Die Autorengruppe kommt zu dem Schluß, daß sich die Faktenlage nur schwer mit der aufgeladenen politischen Angstkampagne übereinbringen läßt:

"Die Angst-basierte Kampagne spielte eine entscheidende Rolle bei der Durchsetzung der Maßnahmen zur Kontakteinschränkung." (S.16)

Auch bemängeln sie die Datenerfassung durch das RKI:

"Weder gibt das RKI und DIVI betriebene Intensivbettenregister Auskunft über das Geschlecht, noch wurden Daten zu Komorbidität und anderen Risikofaktoren zum Zeitpunkt der Intensivpflichtigkeit veröffentlicht. (...) Bis zum 6. Mai 2021 (!) war es den Verantwortlichen von RKI und DIVI nicht möglich, Angaben zum mittleren Alter der Patienten bei Intensivpflichtigkeit zu machen." (S.17)

Die Daten zeigten

- "keine Abnahme des mittleren Alters von intensivmedizinisch behandelten CoVid-Patienten." (S.21)
- "Das Ergebnis ist völlig eindeutig: Kein anderes Land in Europa verfügt über ein besseres Verhältnis zwischen gemeldeten Fällen und Intensivkapazitäten als Deutschland." (S.21)

Gleichwohl weisen die Autoren deutlich auf den eigenartigen Intensivbettenschwund hin.

Am 30.7.2020 hatte das RKI noch 33.367 gemeldet, bereits bis zum Erscheinen des Papiers im Mai diesen Jahres waren diese auf 24.000 Betten geschmolzen.

Hier noch einmal aus dem bereits oben verlinkten Gutachten des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung, welches das BMG selbst beauftragt hat und dessen Ergebnis seit Frühling '21 bekannt ist:

"Im betrachteten Zeitraum 2020 gab es in Deutschland seit Beginn der COVID-19-Pandemie Mitte März durchgehend weniger stationäre Fälle, und zwar im Zeitraum bis Ende Mai um ca. - 30% und ab dann – einschließlich des Zeitraums der zweiten Welle – um -10%. Über das Jahr gesehen beläuft sich das Minus auf 13%, d.h. ohne Berücksichtigung der ersten zehn COVID-19-freien Wochen auf ca. 16%. Da die durchschnittliche Verweildauer nur minimal stieg, sanken auch die Verweildauertage um - 12%. Im Resultat sank die Bettenauslastung auf ein Allzeittiefpunkt von 67,3% (und 68,6% auf den Intensivstationen). Dies berücksichtigt bereits die Versorgung der COVID-19-Patienten, für deren stationäre Versorgung im Jahresschnitt unter Berücksichtigung der Überlieger 2% aller Betten und knapp 4% der Intensivbetten benötigt wurden, natürlich mit zeitlichen und geographischen Spitzen."

Hinzu kommt, daß keine genauen Daten darüber vorliegen, wieviele auf den Stationen Behandelte lediglich als Nebenbefund oder aufgrund eines positiven PCR-Tests als Covid-Fälle gelistet sind. Abrechnungsdaten einer großen Krankenkasse, der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft Bahn-See, geben Hinweise auf das Ausmaß der so entstehenden Verzerrung. Ihren Abrechnungsdaten zufolge hatten 20 Prozent der Patienten, die 2021 bislang mit nachgewiesener Covid-Infektion in Kliniken lagen, nur einen symptomlosen Nebenbefund.

Die Intensivbettenlüge läßt sich inzwischen recht gut aufklären und anhand eines einzigen Bildes verdeutlichen (*Anlage Bild 4*). Am 18.11. 2020 wurde eine Regelung eingeführt, die den Krankenhäusern Ausgleichszahlungen garantierte, sobald die Intensivbettenkapazität über 75% Auslastung beansprucht würde. Sieht man in die Graphiken einzelner Städte, so zeigt sich, daß schlagartig ab diesem Zeitpunkt die verfügbare Bettenzahl terrassenförmig abbricht. Es liegt nahe (und ist den Krankenhäusern nicht mal zu verdenken), daß einfach so viele Betten abgeschaltet, oder in Nebenräume verlagert wurden, daß der prozentuale Anteil der belegten Betten auf über 75% schnellte (übrigens ein Wert, *unter* dem viele Krankenhäuser Corona-unabhängig gar nicht rentabel wirtschaften können, also eine Auslastung von 80-85% auch in nicht Pandemie-Zeiten völlig normal ist). Erreicht wurde mit diesem falsch gesetzten – und vor allem in seinen Folgeerscheinungen nicht offen kommunizierten – finanziellen Anreizen, daß die Belastung (und somit die Gefährdung durch ein Virus) völlig verschoben erscheint (im Video 'Die Pandemie in den Rohdaten von Marcel Barz sieht man auch eine Video-Auswertung mit anschaulichen Schautafeln zu einzelnen Regionen über dieses Phänomen (sehr deutlich z.B. Altenburg und Starnberg) (<https://corona-blog.net/2021/04/23/das-raetsel-der-abgebauten-intensivbetten-ist-geloest/>))

Auch dieses Jahr geht der Bettenschwund munter weiter (obwohl wir doch in den gefährlichen Herbst kommen), – liegt hier künstliche Verknappung vor, um den Druck in der Pandemie weiter aufrechterhalten zu können?

Oder hat man nun genug Pflegekräfte nach anfänglichem Beklatschen vom Balkon mit rigiden Arbeitsbedingungen und zunehmendem Druck, sich impfen zu lassen, bei nach wie vor gleichbleibend erbärmlichem Lohn für *die* zentrale Arbeit an der Gesellschaft der letzten 18 Monate hinreichend vergrault, daß sie zu Scharen ihren Beruf verlassen (und viele Intensivbetten nicht mehr 'betreibbar' sind), oder aber durch nichtssagende Zwangstests ständig in Quarantäne geschickt und

damit die Überlastung für deren Kollegen nochmals verschärft?

Allein in Thüringen wurden zwischen 1. Mai 21 und Mitte August 53 Betten abgebaut, das entspricht 6,86% (*Anlage Bild 5*)

Seit Kurzem wurde die Intensivbetten-Inzidenz als neuer Wert eingeführt.

Nun wurden nochmal allein zwischen 18.8. und 15.9. die Thüringer Intensivbetten um 63 verringert, was 8,8% entspricht.

So kann man auch in einen wilden Herbst gehen...

Immunität

Beda Stadler, Professor für Immunologie schrieb bereits im Juni 2020:

"Es war falsch, zu behaupten, das Virus sei komplett neu. Zweitens: Noch falscher war es, zu behaupten, es bestünde in der Bevölkerung keine Immunität gegen dieses Virus."

Daß Genesene eine stabilere Immunität als Geimpfte aufweisen können, legt auch diese Studie nahe: <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2021.08.19.21262111v1>

Alex Berenson, ein Wissenschaftsjournalist, der wiederholt die Wirksamkeit von Impfstoffen und Masken zur Vorbeugung von COVID in Frage gestellt hat, spricht von folgender Studie als ausreichend, um „jede Debatte über Impfstoffe und natürliche Immunität zu beenden.“

Die israelische Vorabveröffentlichung zeigt, dass die natürliche Immunität gegen SARSCoV2 der künstlichen weit überlegen ist – geimpfte Personen waren 13-mal häufiger infiziert und hatten 27-mal häufiger symptomatische Infektionen als eine vergleichbare Kohorte, die zuvor infiziert war. Und das bei einem überwiegenden Anteil der Delta-Variante:

(<https://t.co/DcCpBoMFWd>)

Asymptomatische Ansteckung

In einem kürzlich veröffentlichten Sachverständigengutachten zur Wirksamkeit des Pfizer-Impfstoffes Comirnaty (mit dem die Rechtsanwältin Renate Holzeisen derzeit die Zulassung für Kinder- und Jugendlichen-Impfungen bei der EMA anführt (und das in vielen Ausführungen völlig übertragbar auf alle Altersgruppen und die Wirkweise aller mRNA-basierten Impfstoffe ist) heißt es (unter 1.1.5):

"Die asymptomatische Übertragung von COVID-19 ist nicht real. Ein häufig angeführter Grund für die Impfung von Personen, die selbst nicht dem Risiko einer schweren Erkrankung ausgesetzt sind, ist die Notwendigkeit, eine „Herdenimmunität“ zu erzeugen: Die wenigen, die einem hohen Risiko ausgesetzt sind, sollten geschützt werden, indem die Ausbreitung des Virus in der allgemeinen Bevölkerung verhindert wird.

Ein Subtext dieser Argumentation ist die Idee der „asymptomatischen Ausbreitung“ – es wird angenommen, dass Personen, die infiziert sind, aber außer einem positiven PCR-Test keine Anzeichen dafür zeigen, die Infektion auf andere empfängliche Personen übertragen können. Wenn wir die Vorstellung einer solchen asymptomatischen Ausbreitung akzeptieren, dann könnte die präventive Massenimpfung tatsächlich als einziges Mittel für einen zuverlässigen Schutz der gefährdeten Personen erscheinen.

Es wurde jedoch eindeutig festgestellt, dass eine solche asymptomatische Übertragung nicht stattfindet. In einer groß angelegten Studie, an der fast 10 Millionen Einwohner Chinas

teilnahmen, konnten keine Neuinfektionen bei Personen festgestellt werden, die mittels PCR positiv auf SARSCoV-2 getestet worden waren, aber keine anderen Anzeichen einer Infektion aufwiesen [14]. Dies stimmt mit mehreren Studien überein, in denen die PCR mit der Virusisolierung in Zellkulturen bei Patienten mit akuter COVID-19-Erkrankung verglichen wurde. In allen Fällen hörte das Viruswachstum in der Zellkultur mit dem Abklingen der Symptome oder sehr kurz danach auf, während die PCR noch Wochen oder Monate danach positiv blieb [15, 16]. Es wurde daher vorgeschlagen, zur Beurteilung der Infektiosität und zur Bestimmung der Isolationsdauer eher die Zellkultur als die PCR zu verwenden [16]."
(<https://uncutnews.ch/sachverstaendigengutachten-zu-comirnaty-pfizer-covid-19-mrna-impfstoff-fuer-kinder/>)

Und wo ist die öffentliche Diskussion währenddessen, die weitgehend ungeachtet solcherlei Erkenntnisse die jeweils nächste Stufe von Diskriminierung, Spaltung und Ausgrenzung erklimmt? Allen Ernstes wird heute offen darüber diskutiert, ob man Ungeimpften medizinische Intensivbetreuung (oder gar normale) verweigern sollte.

Sie seien ja selbst verantwortlich, wenn sie Corona bekämen. Die Kosten dürften nicht auf die Allgemeinheit abgewälzt werden, auch würden sie anderen Intensivpatienten die raren Plätze wegnehmen.

Wes Geistes trübe Gedanken da aus lang versiegt geglaubten Löchern hervorquillen und sich bis ins Tageslicht von Talkshows und Zeitungsartikeln wagen, sieht man, wenn man so einen Gedanken nur 2 Minuten zuende denkt.

Jemand, der für sich Gesundheits-Risiken in Kauf nimmt, verdient also keine Versorgung durch die Solidargemeinschaft mehr?

Habe ich also jetzt das Recht (nein, die moralische Pflicht im Dienste des Gemeinwohls), Rauchern auf der Straße die Zigarette aus dem Mund zu schlagen? (wir erinnern uns oben dargestellter Tabelle, daß auf Herz – und Kreislaufferkrankungen sowie Tumorneubildungen gut die Hälfte aller jährlichen Sterbefälle, und sicherlich auch kein geringer Teil in der Bettenauslastung, entfällt).

Studien, welche die Sinnlosigkeit von Lockdowns aufzeigen, stellen keinerlei Zusammenhang dieses autoritativen Gießkannen - Quarantäne - Prinzips mit der signifikanten Abnahme von Erkrankungs - oder Todeszahlen fest (Weimarer Urteil vom 11.1.21 (weiter unten verlinkt), S. 11, und dort verlinkte Studien) oder gar eine Zunahme an Volksgesundheit – ganz im Gegenteil. Was sie jedoch feststellen, ist eine deutliche Korrelation in der Hospitalisierungsquote von Corona-Erkrankten mit Adipositas (Fettleibigkeit).

Also verfällt jetzt mit dem Betreten von MacDonalds der Intensivbetten - Anspruch?

Wer einen Autounfall hat, muss sich in der Notaufnahme hinten anstellen - er hätte ja das Fahrrad nehmen können?

Abgestürzte Bergsteiger bitte einfach liegenlassen - wer die Natur herausfordert, hat es nicht besser verdient? Sängern bitte nicht mehr behandeln – Stimmbandknoten bekommt man selten vom täglichen Sprechen; wer sich an Wagner - Partien heranwagt, tut das bitte auf eigene Gefahr!

Von Rennfahrern, Extremsportlern, Fallschirmspringern sprechen wir gar nicht erst – sie werden am besten überhaupt nicht mehr versichert!

Ja haben wir noch alle Tassen im Schrank?

PCR-Test

In mehreren Fakultätsratssitzungen habe ich deutlich zur Aussprache gebracht, daß das ganze Testsystem auf tönernen Füßen steht.

Dieser Test wird für etwas eingesetzt, was er nicht kann: er kann keine Infektionen feststellen. Ein PCR-Test ist ein Screening-Verfahren, das nicht das Genom eines kompletten Virus' zu detektieren in der Lage ist, sondern nur einzelne Nukleotid-Bausteine (die man wiederum einem Sars-CoV2-Virus lediglich zuschreibt, (dessen Genom bis zum heutigen Tage lediglich als Computer-Konstruktion durch ein 'Alignement' genanntes Verfahren vorliegt!) und zudem nicht zwischen virulentem, sprich vermehrungsfähigem Material und Resten abgestorbenen Zellmaterials im Körper zu unterscheiden vermag. Sprich, er ist schlicht nicht in der Lage, eine Infektion nach Infektionsschutzgesetz darzustellen. (Obwohl ich mit diesen Einwänden immerhin die komplette Teststrategie infrage stellte – und widerlegen konnte mir meine Einlassungen niemand, es schien gar nicht von Interesse – schafften sie es noch nicht mal bis ins Protokoll.)

In gut sichtbaren Schautafeln in all unseren Gebäuden liest man als aufmerksames Mitglied unserer Hochschule beherzigenswerte Sätze unseres Leitbildes.

Dort heißt es unter anderem:

"Unsere Absolvent*innen sind umfassend gebildete, autonom handelnde musikalische, pädagogische und wissenschaftliche Persönlichkeiten, die engagiert gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen."

Ich setze voraus, daß wenn wir unsere Studenten zu solcherlei Persönlichkeitsbildung verhelfen wollen, die hier formulierten Ansprüche umso mehr und zuallererst für uns Lehrende zu gelten haben.

Wenn ich mich aber wissenschaftlicher Prinzipien zu befleißigen habe, muß ich deutlich darauf hinweisen, daß diese ganze 'Pandemie' künstlich aufrechterhalten wird mittels eines Laborverfahrens, des PCR-Tests, der nicht das kann, wofür man ihn einsetzt.

Dies ist eine falsche Tatsachenbehauptung und es ist zu prüfen, ob sie den Straftatbestand des Betrug's nach § 263 StGB erfüllt.

Zudem wurde der Test nie für Diagnose-Zwecke zugelassen.

Im oben bereits verlinkten Sachverständigen-Gutachten (von der italienischen Rechtsanwältin Renate Holzeisen beim Europäischen Gerichtshof in Verbindung mit einer Klage eingereicht, die die EU-Zulassung des mRNA-Impfstoffs von Pfizer für Kinder ab 12 Jahren anfecht), heißt es zusammenfassend (unter Punkt 1.2.6.):

"Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein positives RT-qPCR-Testergebnis nicht als Beweis dafür akzeptiert werden kann, dass die betreffende Person derzeit infiziert und infektiös ist – selbst wenn eine klinische Plausibilität für eine tatsächliche COVID-19-Infektion sowie eine signifikante Prävalenz der Krankheit in der Gemeinschaft besteht. Erstens könnte das RNA-Material, das die Zielsequenzen enthält, sehr wohl von einem nicht lebensfähigen/inaktiven Virus stammen; dies ist besonders wahrscheinlich, wenn sich der betreffende Patient bereits von der Infektion erholt hat. Zweitens muss eine Mindestmenge an lebensfähigem Virus vorhanden sein, um eine Weiterübertragung zu ermöglichen. Bei Tests, die mit zu hohen (noch nicht gemeldeten) Ct-Werten durchgeführt werden, werden jedoch winzige Mengen an genetischem Material entdeckt, die kein wirkliches Risiko darstellen." <https://uncutnews.ch/sachverstaendigengutachten-zu-comirnaty-pfizer-covid-19-mrna-impfstoff-fuer-kinder/>

Wer sich ein ausführliches und detailreiches Bild dessen verschaffen möchte, was ein PCR-Test

kann und was nicht, mag sich die Ausführungen von Frau Dr. Kämmerer, Virologin im Corona-Ausschuß zu Gemüte führen (<https://corona-ausschuss.de/sitzungen/>).

Hier einige ihrer Kernaussagen:

- "nur die Kombination aus klinischen Symptomen + Virusnachweis (Goldstandard: Zellkultur) + Ausschluß anderer Viren, die sehr ähnliche Symptome haben, erlaubt es, über den Infektionsstatus der getesteten Person zu urteilen."
- "Selbst ein gültiges PCR-Ergebnis lässt nicht die Schlußfolgerung zu, daß das nachgewiesene Genfragment zu einem vollständigen viralen Genom von SARS-CoV-2 gehören muß, daß das Virus intakt und in der Lage ist, sich zu vermehren und Zellen zu infizieren und Krankheiten auszulösen."
- "eine PCR kann *niemals* ein komplettes vermehrungsfähiges und infektiöses Virus nachweisen."
- *Und*: bei der Isolation der Nukleinsäuren wird das Ausgangsmaterial komplett denaturiert. Sollte dort einmal ein "lebender" Organismus im Ausgangsmaterial gewesen sein, ist ab der Probenaufbereitung nur noch ein Gemisch aus Eiweißen, Fetten, und Nukleinsäuren übrig."

Diese Technik ist derart (über-) sensibel, daß sie in der Lage ist, Material von der Größe von 4 – 10 Molekülen aufzufinden.

Wirklich geeicht werden können hätte der Test als angeblicher Goldstandard aber nur mit dem Vorhandensein eines SARS-CoV-2-Virus.

Doch wurde dies offenkundig bis zum heutigen Tage nicht gesehen.

Der Labormediziner, Immunologe und Virologe Dr. Derek Knauss aus Südkalifornien untersuchte mit seinem Team ganze 1.500 positive Proben.

"Als mein Laborteam und ich die 1.500 vermeintlich positiven Covid-19-Proben Kochs Postulaten unterzogen und unter ein REM (Elektronenmikroskop) stellten, fanden wir in allen 1.500 Proben kein Covid. Wir fanden heraus, dass alle 1.500 Proben in erster Linie Influenza A und einige Influenza B waren, aber keine Fälle von Covid. Wir haben den ‚Bulls****‘-PCR-Test nicht verwendet."

Und weiter: „Als wir den Rest der Proben nach Stanford, Cornell und ein paar Labore an der University of California schickten, kamen sie zu dem gleichen Ergebnis: kein Covid. Sie fanden Influenza A und B. Dann haben wir alle die CDC [Centers for Disease Control and Prevention] nach lebensfähigen Proben von Covid gefragt. Die CDC sagte, sie können sie nicht geben, weil sie diese Proben nicht haben.“

Und schließlich:

"So kamen wir durch all unsere Forschungs- und Laborarbeit zu dem harten Schluss, dass Covid-19 imaginär und fiktiv war. Die Grippe wurde nur ‚Covid‘ genannt, und die meisten der 225.000 Todesfälle waren durch Komorbiditäten wie Herzerkrankungen, Krebs, Diabetes, Lungenemphysem und so weiter verursacht. Sie bekamen die Grippe, die ihr Immunsystem weiter schwächte, und sie starben."

Selbst die CDC mußte zugeben, daß ihre PCR-Tests nicht auf einem tatsächlichen Virusisolat basieren, d. h. auf einer tatsächlichen Probe oder einem Exemplar, das einem infizierten Menschen entnommen wurde, sondern auf "Beständen transkribierter RNA, die einer Genbank entnommen wurden, um das klinische Exemplar nachzuahmen!"

Dr. Jane Ruby erläutert in einem Interview mit dem amerikanischen Moderator Stew Peters:

Dr. Jane Ruby:

"Es gibt mehr als vierzig Institutionen in Kanada, den Vereinigten Staaten, Neuseeland, Australien,

alle Regierungen des Vereinigten Königreichs, d.h. England, Wales, Irland und auch Dänemark und die europäische CDC haben ihre Antworten gegeben, und keine konnte wissenschaftliche Daten vorlegen, die die Isolierung eines Covid-19-Virus bzw. SARS Cov-2 direkt von einem verstorbenen Patienten belegen.

Das heißt also, wenn es kein Virus gibt, das identifiziert werden kann, kann es auch keine Variante geben. Das heißt, wir drohen mit einem Lockdown für Varianten eines nicht existierenden Virus, OK?"

Übrigens hat der deutsche Unternehmer Samuel Eckert eine Wette ausgelobt für denjenigen, der eine sauber nach den Koch'schen Postulaten durchgeführte, gereinigte Virus-Isolation vorlegt. Der Jackpot liegt aktuell bei ca 1,5 Millionen Euro. Bisher hat sich das Geld niemand abgeholt.

<https://ef-magazin.de/2021/09/10/19025-ist-corona-ausschliesslich-eine-politische-seuche-das-virus-covid-19-gibt-es-nicht>

Der PCR-Test hat von der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA lediglich eine Notfallzulassung erhalten. In dieser Zulassung aus dem Jahr 2020 findet man auf Seite 30, wonach genau dieser Test sucht und was damit bei einem positiven Ergebnis gefunden werden kann:

"Since no quantified virus isolates of the 2019-nCoV were available for CDC use at the time the test was developed and this study conducted, assays designed for detection of the 2019-nCoV RNA were tested with characterized stocks of in vitro transcribed full length RNA (N gene; GenBank accession: MN908947.2) of known titer (RNA copies/ μ L) spiked into a diluent consisting of a suspension of human A549 cells and viral transport medium (VTM) to mimic clinical specimen. "

Übersetzt:

"Da zum Zeitpunkt der Entwicklung des Tests und der Durchführung dieser Studie keine quantifizierten Virusisolate des 2019-nCoV für die CDC zur Verfügung standen, wurden die für den Nachweis der 2019-nCoV-RNA konzipierten Assays mit charakterisierten Beständen in vitro transkribierter Vollängen-RNA (N-Gen; GenBank-Zugang: MN908947.2) mit bekanntem Titer (RNA-Kopien/ μ L) getestet, die in ein Verdünnungsmittel bestehend aus einer Suspension menschlicher A549-Zellen und einem viralen Transportmedium (VTM) gegeben wurden, um eine klinische Probe nachzuahmen." (<https://www.fda.gov/media/134922/download>)

Die amerikaische Zulassung ihres PCR – Tests (den sie im Febr 2020 entwickelten) läuft mit Jahresende aus. Die CDC schreibt:

»After December 31, 2021, CDC will withdraw the request to the U.S. Food and Drug Administration (FDA) for Emergency Use Authorization (EUA) of the CDC 2019-Novel Coronavirus (2019-nCoV) Real-Time RT-PCR Diagnostic Panel«

Die CDC empfiehlt eine sogenannte «Multiplex-Methode (mPCR)», die den Nachweis und die Differenzierung von SARS-CoV-2 und Influenzaviren erleichtern soll.

Wie bitte? Das geschah bisher nicht zuverlässig?

Es gehört also durchaus zu einer Kernfrage des ganzen epidemiologischen Verständnisses, (und damit wiederum unseres Verständnisses, was denn nun hier krank macht, und welche Vorstellung wir überhaupt von Gesundheit haben), was denn unterschiedliche Wissenschaftler unter einem Virus eigentlich verstehen. Einem gereinigten, einem isolierten, einem angezüchteten.

Dieser Frage werde ich weiter unten weiter nachgehen.

Auf auf dieser ganzen fragwürdigen Basis werden dann QR-Code-Datenerhebungen und schließlich Quarantäne-Verordnungen durchgesetzt. Durfte vormals nur ein Richter eine Quarantäne erlassen aufgrund individueller Prüfung der Sachlage, ergehen nun Anrufe von Gesundheitsamtmitarbeitern, man habe sich in Quarantäne zu begeben, weil einige tote Nukleotid-Säuren in einer Ampulle gefunden worden seien, mit der Folge, seine Arbeit nicht mehr verrichten zu dürfen, seine Kinder nicht mehr zur Schule bringen zu dürfen, seine Eltern oder Großeltern nicht mehr im Heim besuchen zu dürfen. Infrage steht hier der Straftatbestand der Freiheitsberaubung nach § 239 StGB.

Es gibt einen Begriff für die Einschränkung der Bewegungsfreiheit von Kranken - man nennt es Quarantäne.

Und es gibt einen Begriff für die Einschränkung der Bewegungsfreiheit von Gesunden - man nennt es Tyrannei!

Hierbei hat sich eine völlige Umkehr der Beweislast eingebürgert. 'In dubio pro reo' gilt nicht mehr. Unablässig muß ich als Gesunder beweisen, daß ich nicht krank oder gefährlich bin.

In einer Gesellschaft, in der zunehmend Druck auf Gesunde ausgeübt wird, kann man jedoch gewiß sein, daß es um *Eines nicht* geht - um Gesundheit!

<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/verfassungsrechtler-vorsorgliche-verbote-sind-nicht-mehr-zulaessig-li.182522>

Die Medizinanwältin Beate Bahner war auf die geniale Idee gekommen, Christian Drosten zum Gutachter zu bestellen, um zu dem von ihm entwickelten und empfohlenen Test Rede und Antwort zu stehen.

„Zur Behauptung der Verteidigerin, dass ein PCR-Test keine Infektion im Sinne des §2 Infektionsschutzgesetz nachweisen könne, soll ein schriftliches Sachverständigengutachten erhoben werden. Zum Sachverständigen wird antragsgemäß bestimmt: Hr. Prof. Christian Drosten, Charité Berlin“, ordnete ein Heidelberger Richter an.

Drosten allerdings zierte sich, schob die Sache hinaus (wo der Fall zurzeit steht, ist mir leider nicht bekannt),

Dabei hatte bereits der Drosten nahestehende Olfert Landt (Geschäftsführer des Berliner Unternehmens TIB Molbiol) die Fragwürdigkeit der Aussagefähigkeit des Tests eingestanden. Um gefährlich für Dritte zu sein, müsse man "100 Mal mehr Viruslast in sich tragen als die Nachweisgrenze der Tests."

Ich wage die These, daß es noch nie in der Geschichte der Menschheit ein technisches Hilfsmittel gegeben hat, dessen Übersensibilität, bewußt falsch angewendet, mit irrigen Schlußfolgerungen belegt, und sodann auf Milliarden losgelassen, denen man auf dieser Grundlage Zwangsmaßnahmen antat, in so kurzer Zeit einen so gigantischen Schaden an der Menschheit angerichtet hat.

Das Schlußwort für PCR-Tests gebührt aber natürlich Carry Mullis, der sich über das Verfahren so äußerte (hier finden Sie ein Interview mit ihm: <https://www.wochenblick.at/nobelpreistraeger-und-erfinder-des-pcr-tests-missbrauch-moeglich/>)

„Mit PCR, wenn man es gut macht, kann man ziemlich alles in jedem finden.“

„PCR ist ein Prozess, der aus etwas eine ganze Menge macht. Es sagt Ihnen nicht, dass Sie krank sind. Und es sagt nicht, dass das Ding, das man findet, Ihnen Schaden zugefügt hätte.“

Der mögliche Missbrauch des Verfahrens wäre die Behauptung, „dass die gefundenen Resultate von Bedeutung wären“, so Mullis.

Warum darf man diesem Mann bei der Beschreibung des Tests durchaus ein gewisses Vertrauen entgegenbringen?

Nun – er hat ihn erfunden! Und bekam dafür 1993 den Nobelpreis für Chemie.

Er wird recht gut wissen, was dieser Test kann – und was nicht.

Maske

Zur Maske ließe sich viel sagen, doch eigentlich wäre das nicht wirklich notwendig.

Daher möchte ich nach einigen Daten den Blick rasch auf die soziologische Komponente ausweiten. Um zu erkennen, daß eine Maske zu tragen gesundheitsschädlich ist, benötige ich keine Studien, es genügt der gesunde Menschenverstand.

Jeder Metabolismus in unserem Körper basiert auf der Umwandlung von Sauerstoff durch aerobe Atmung in Kohlendioxid. Dieser Vorgang ist derart existentiell, daß wir ihn in Ein- und Aus-Atmung ca 20mal pro Minute wiederholen. Tun wir dies in 80 Jahren nur einmal 5 Minuten lang nicht (und nicht jeder ist Extrem-Taucher, da genügen auch 3 Minuten), sterben wir. Auch andere Substanz Ausscheidungen nimmt unser Organismus nach Umwandlung der entsprechenden Stoffe regelmäßig vor, eben weil sie dem Körper *vor* der Umwandlung genauso dienlich waren, als sie ihm *hinterher* schädlich würden. Keine dieser (verzeihen Sie die Unappetitlichkeit, doch hier ist Klartext gefragt) würden wir je auf die Idee kommen, im Nachhinein unserem Körper wieder zuzuführen.

Doch genau dies tun wir mit ausgeatmetem CO₂, Viren-Partikeln, Bakterien, zusätzlich zu den neu hinzukommenden Substanzen wie der sich in der Maske bildenden Pilzkulturen und Maskeneigener Gefahrenstoffe.

Der wissenschaftliche Leiter des Hamburger Umweltinstituts, Prof. Michael Braungart, kommt zu einem vernichtenden Urteil. Seiner Ansicht nach sind FFP2-Masken gar nicht zum Tragen geeignet, denn 'das, was man da über Nase und Mund ziehen würde,' wäre, so sagt er, "Sondermüll".

"Alles in allem tragen wir einen Chemiecocktail vor Nase und Mund, der nie auf seine Giftigkeit und niemals auf etwaige Langzeitwirkungen untersucht wurde."

In der Begründung für seine Behauptung liest man von Polypropylen, Klebstoffen, Bindemitteln, Antioxidantien, UV-Stabilisatoren in großen Mengen. Außerdem haben die Forscher vom Hamburger Umweltinstitut und der Leuphana-Universität in Lüneburg, wo Michael Braungart Professor für Eco-Design ist, flüchtige organische Kohlenwasserstoffe in den zertifizierten Masken gefunden.

"Und weil die Chemie allein nicht ausreichen scheint, atmen wir auch noch Mikrofaserpartikel ein, die genau die richtige Größe haben, um sich in unserer Lunge festzusetzen oder von dort aus weiter durch den Körper zu wandern."

Zur Wirkung und deren Evidenz äußerte sich Anders Tegnell, der führende schwedische Staatsepidemiologe am 10. August 2020 folgendermaßen (aus 'Und die Freiheit?' von Christoph Lütge und Michael Esfeld, S. 68):

"Das Resultat, das man durch die Masken erzeugen konnte, ist erstaunlich schwach, obwohl so viele Menschen sie weltweit tragen. Es überrascht mich, daß wir nicht mehr oder bessere Studien darüber haben, welche Effekte die Masken tatsächlich herbeiführen. Länder wie Spanien oder Belgien haben ihre Bevölkerungen Masken tragen lassen – trotzdem gingen die Infektionszahlen hoch. Zu glauben, daß Masken unser Problem lösen, ist jedenfalls sehr gefährlich."

Hier eines der unzähligen anschaulichen Beispiele für den Erfolg des Schwedischen Sonderweges, ohne Lockdown und landesübergreifende Maskenpflicht (auch wenn bei jedem kleinsten Wackeln in der Kurve seit Beginn der Krise sich sofort die Mainstream-Presse darauf stürzt und das 'Scheitern' einer Strategie verkündet, die ihre Bürger noch als Bürger behandelt.) (*Anlage Bild 7*)

Coronaviren sind membranumhüllte RNA-Viren und bilden Virionen mit einem Durchmesser von ca. 80-140nm (Nanometer), die große (20-25nm lange) Oberflächenproteine (Spikes) besitzen. Nimmt man diese Größen durchschnittlich mit 100 nm zusammen, so sind das 0,1 Mikrometer oder 0,0001 Millimeter.

Daß aufgrund dieser Größenverhältnisse selbst auf FFP2-Masken ursprünglich "schützt nicht gegen Viren und radioaktive Partikel" stand, hat seinen Sinn, da man mit einem Maschendrahtzaun nun mal keine Fliegen aufhält (zumal, wenn diese zusätzlich obendrüber und dran vorbeifliegen können).

Wider besseres Wissen selbige (oder andere) Masken zum Standard-Allheilmittel durchzudrücken, gehört, wenn wir schon von Wissenschaft sprechen, schlicht nicht in die Abteilung Medizin – sondern die der Psychologie!

Der Psychiater Prof. Dr. med. Hans-Joachim Maaz beispielsweise attestiert uns eine kollektive Psychose.

Ich zitiere aus unten verlinktem Artikel:

"Im Gespräch beleuchtet der Psychoanalytiker Maaz die innere Dynamik des Mitläufers in totalitären Systemen und erklärt den von ihm geprägten Begriff der „Normopathie“, also der anscheinend „normalen“ Verrücktheit, eigentlich einer Abartigkeit und psychischen Krankheit, die aber deshalb fast als normal erscheint, weil sehr viele mitmachen. Dr. Maaz beschreibt die Corona Krise als Zuspitzung einer gesellschaftlichen Spaltung, bei der früh fixierte Ängste der Menschen durch medial und politisch geschürte Horrorszenerarien aktiviert werden und sich aktuell zu einer kollektiven Wahnstörung konstellierte haben."

<https://www.wochenblick.at/kollektive-corona-psychose-wenn-viele-mitmachen-wirkt-der-wahnsinn-normal/>

Und Kindern Masken aufzuzwingen, zudem noch teilweise FFP-2-Fabrikate (oder sogar noch deren Kindergrößen extra anzufertigen), die für den Staubschutz geschaffen wurden, deren verordnete Tragezeiten in der Schule oft um ein Vielfaches überschritten werden, deren Atemwiderstand in individuell vorzunehmenden Belastungsprüfungen selbst Bauarbeiter oder Feuerwehrleute zu schaffen macht, da sie ohne diese vorgeschriebene Prüfung ihren Beruf nicht mehr ausüben könnten (Aussage einer befreundeten Arbeitsmedizinerin, zu deren täglichem Geschäft es gehörte, solche Prüfungen in Betrieben durchzuführen) – ist schlicht staatlich verordnete Körperverletzung!

Wie gesagt, möchte ich nicht allzulange bei äußeren Daten zur mangelnden Wirksamkeits-Evidenz stehen bleiben. Man kommt der Charakteristik dieses Thema's möglicherweise mit einer

psychologischen Aussage wie oben oder der folgenden ärztlichen näher (da sie eben eine ist, die die scheinbare Tellerrandtrennung vom Ärztlichen zum Menschlichen überwindet).

Dr. Guido C. Hofmann (aus einem Video-Beitrag seines gleichnamigen Telegram-Kanals, in dem er mit vielen Pausen sichtbar um Fassung ringt):

"Vielleicht darf ich eine Geschichte erzählen: Wenn eine Patientin mit einem kleinen Kind, 7, 8, Jahre zu mir kommt und ich dem Kind sage 'Du kannst die Maske absetzen'. Und dieses Kind dann sagt...nichts sagt, sondern – wortlos – anfängt zu weinen...wenn ich von Kindern berichtet bekomme, die sagen, daß Käfer an ihren Händen sind, die die Oma umbringen...dann kann ich mein Entsetzen nicht in Worte kleiden!

Das ist so unfassbar! Und ich sage es nochmal – medizinisch *ohne jeden* Hintergrund!

Kindern zu suggerieren, daß sie ein potenzielles Infektionsrisiko sind und denen zu suggerieren, daß sie die Oma umbringen, und andere ... das sind Schäden ... soviel Psychotherapie kann man nicht machen, im Laufe des Leben. In einer vulnerablen Phase werden Dinge gesetzt ... das vertieft sich ...

Denn hier ist es offensichtlich, was passiert. Und Kinder sind eines nicht: ein potenzielles Infektionsrisiko – niemals!"

Direkt hier danebenhalten möchte ich den Beweis dafür, daß solcherart traumatisierende Quälereien kein Nebeneffekt sind, der eben passiert und hinzunehmen ist um des Großen Ganzen willen (was schändlich genug wäre). Nein, solche Quälereien sind vorgeplanter Bestandteil der Strategie der Bundesregierung.

In einem Strategiepapier vom Frühling vergangenen Jahres

(mit dem Titel 'Wie wir Covid-19 unter Kontrolle bekommen', <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2020/corona/szenarienpapier-covid19.html>) liest man (auf Seite 13):

"Um die gewünschte Schockwirkung zu erzielen, müssen die konkreten Auswirkungen einer Durchseuchung auf die menschliche Gesellschaft verdeutlicht werden.

1. Viele Schwerkranke werden von ihren Angehörigen ins Krankenhaus gebracht, aber abgewiesen und sterben qualvoll um Luft ringend zu Hause. Das Ersticken oder nicht genug Luft kriegen ist für jeden Menschen eine Uranngst. Die Situation, in der man nichts tun kann, um in Lebensgefahr schwebenden Angehörigen zu helfen, ebenfalls. Die Bilder aus Italien sind verstörend.

2. "Kinder werden kaum unter der Epidemie leiden.": Falsch. Kinder werden sich leicht anstecken, selbst bei Ausgangsbeschränkungen, z.B. bei den Nachbarskindern. Wenn sie dann ihre Eltern anstecken und einer davon qualvoll zu Hause stirbt und sie das Gefühl haben, Schuld daran zu sein, weil sie z.B. vergessen haben, sich nach dem Spielen die Hände zu waschen, ist es das Schrecklichste, was ein Kind je erleben kann."

Wer dann noch nachforscht, wer als Urheber weiter Teile dieses Textes engagiert wurde, und dabei auf jemanden stößt, der offen Bewunderung für die großangelegten Gesellschafts-Umstrukturierungen des 'Großen Sprungs' und der 'Kulturrevolution' unter Mao Tse-tung äußert, kommt aus dem Stauen nicht heraus.

So äußert sich der gedungene Berater der Bundesinnenministeriums (BMI) (Otto Kölbl sein Name) in einem Tweet: "Mao ist an die Macht gekommen in einem Land, in dem die hochkultivierte Intellektuellenelite vorher uneingeschränkt herrschte.“ Er ergänzt: „Dann schickte Mao die Intellektuellen Kloputzen, und das Land entwickelte sich, während es vorher der ‚Kranke Mann Asiens‘ war."

Dieses 'Kloputzen' kostete ca. 70 Millionen Menschen während Mao's Amtszeit das Leben, in

Friedenszeiten!

Und so fragt man sich schon welcher Geist hier weht, dem dann unsere Kinder ausgesetzt werden.
Und man mag sich fragen, ob *das* die Art und Weise ist, wie unsere Angestellten - denn nichts Anderes ist sie, die Bundesregierung, sie wurden von *uns* angestellt, *unsere* Interessen zu vertreten und dabei die geltenden Gesetzen wahren – mit *uns*, ihrem Souverän sprechen?
Ist das die Art und Weise, wir wir erlauben, daß mit uns umgesprungen wird?

Nein – es ist nicht solidarisch, eine Maske zu tragen!

Es schützt weder mich noch Andere!

Es entbehrt jeglicher eindeutigen Evidenz, ist gesundheitsschädlich und verursacht psycho-soziale Schäden unvorstellbaren Ausmaßes, durch Spaltung, Kontrolle und gegenseitigen Argwohn;
es entstellt das Antlitz des Menschen und dient als ein sichtbares Zeichen von Konditionierung und Unterwerfung unter den von Machthabenden verordneten Unsinn.

Wirksamkeit bzw Gefährlichkeit der Impfungen

Die Kinderfassung der Grunderzählung des Impfnarrativ's lautet wie folgt:

'Wir haben ein neuartiges Virus, das freundlicherweise im ersten Pandemiejahr nicht mutiert. Dann - mit Beginn der Impfungen, beginnt es zu mutieren, schuld sind die Ungeimpften.'

Die etwas erweiterte Erzählung, inklusive der argumentativen Einführung des moralischen Druckes auf Ungeimpfte, geht so:

'Lass dich impfen, denn damit schützt Du nicht nur Dich, sondern auch andere! Die unmittelbarste Frage, die sich dem Denkenden hier aufdrängt lautet: 'Wie? - Wenn die Impfung vor Ansteckung schützt, dann ist der Geimpfte doch bereits geschützt, und muß keine Sorge mehr vor Ansteckung haben!?'

'Nunja' – hörte man sodann, 'so ganz zuverlässig würde die Impfung dann eben doch nicht vor Ansteckung schützen, wie anfangs gedacht.'

Daher der nächste Gedanke: 'Die Impfung, die mein Nachbar erhalten hat, schützt ihn nicht, und nun soll *ich ihn* schützen, und zwar mit derselben Impfung, die bereits *ihm keinen* kompletten Schutz verlieh?'

Sprich: 'Die Unzulänglichkeit meiner Impfung hebt dann die seinige auf!?'

Nochmal im Schnelldurchlauf:

Die Geschützten müssen vor den Ungeschützten geschützt werden, indem man die Ungeschützten zwingt, den Schutz zu benutzen, der die Geschützten nicht schützt.

Pardon – aber dafür habe ich nicht Abitur gemacht!

Schon hier verkriechen sich Logiklehrer verschämt in ihre Löcher (und ich hoffe für sie, sie haben dort soviel Vorräte angelegt wie ich, der sich darauf vorbereitet, früher oder später nicht mehr in Supermärkte eingelassen zu werden).

Verzeihen Sie, werter Herr Stölzl, wenn an dieser Stelle mein Kabarett-Gen ein wenig durchschlägt, doch bei aller todernsten Thematik dieser langen Monate und auch dieses Schreibens kann ich mir bisweilen einen ironischen Blick nicht ganz verkneifen, da ich sonst den grassierenden Unfug dieser

Tage schlicht im Kopf nicht aushalte.

Lothar Wieler bezüglich der Mutationen:

am 29.1.21:

"Es werden zukünftig mehr Varianten auftreten, das ist biologisch sehr plausibel, und je mehr wir impfen, desto mehr Varianten werden auftreten."

am 26.3.21:

"wir werden sicher nochmal impfen müssen. Wie oft das sein wird, das wissen wir nicht, und wir denken – darum ist es ja so wichtig, daß die ganze Welt durchgeimpft wird -, weil, je mehr Impfschutz auf der Welt ist, desto geringer ist die Inzidenz und desto weniger Mutationen werden dann auch auftreten."

(Und dafür bekommt er dann am 13.9.21 die 'Ferdinand Cohn Medaille' der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie, für seinen "hervorragenden Einsatz in der Pandemie und die Aufrechterhaltung von Prinzipien der Wissenschaftlichkeit in der politischen und öffentlichen Diskussion.")

Pardon – aber dafür habe ich nicht drei akademische Abschlüsse gemacht. Und ich werde solchen Leuten auch nicht meine Gesundheit anvertrauen.

Die Kanzlerin sieht das folgendermaßen:

Mitte Juli sagt sie (auf einer Pressekonferenz anlässlich eines Besuches im Robert Koch-Institut), daß überall dort, wo die Infektions-Zahlen hochschnellen würden, auch rasch neue Mutationen entstünden. Also helfe nur Eines: Impfen, impfen, impfen.

Karl Lauterbach tweetet um den 12. Sept: "Die sehr hohe Zahl Infizierter trotz Impfung zeigt, daß die Rückkehr zur Normalität zur sofortigen Infektion und Erkrankung der Ungeimpften mit Covid führen würde. Daher werden wir erst normal leben können, wenn Ungeimpfte infiziert oder geimpft wurden."

auch hier in Kurzform – 'Impfen hilft nicht. Also laßt uns mehr impfen!'

Es scheint heute gang und gäbe, einem Gedankenmodell blind hinterherzulaufen, das allen Ernstes Schule machen möchte mit der Behauptung, daß ich nun, ohne eine Krankheit selber zu haben, Menschen damit krankmachen kann, die mindestens zweifach genau dagegen geimpft sind. Was hat man nur mit den Menschen gemacht!

Ab welchem Punkt ist eine ernsthaft als Seuchenkrisenmanagement verkaufte Strategie der Entsonderung jeglichen Logikgedankens nicht mehr unterscheidbar von jenem Witz, bei dem ein Mann wild gestikulierend und mit den Armen herumfuchtelnd durch die Fußgängerzone läuft. Als man ihn fragt, was er da tue, sagt er: 'Ich verscheuche die rosa Elefanten.' Und der, als man anmerkt 'aber hier sind doch gar keine', freudestrahlend erwidert 'Sehen Sie – es wirkt schon!'

Und – um keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen. Ich sage nicht, daß hier nichts vorliegt, weder, daß es keine Menschen gäbe, die krank werden, noch, daß es keine gäbe, die sterben.

Doch die Fragen, die sich stellen – woran genau, wer, wieviele, ist das ungewöhnlich, was ist anders als früher, wo man noch an der Grippe starb (die wohl auch an Corona starb – 'Ach wie gut, daß

niemand weiß, daß Grippe jetzt Cor....aber....pssst, nicht weitersagen!), wer ist betroffen, welche anderen Ursachen gibt es, wie stellt man das fest, was ist bewiesen, wie geht man dagegen vor...und viele tausend andere Fragen – sie erscheinen in einem eng umgrenzten Erklärungskorsett, das mit ebenso mutwilliger Unerschütterlichkeit durchgedrückt wird, wie es aus allen Nähten platzt, weil vorne wie hinten nichts, aber auch wirklich gar nichts zusammenpassen will.

An der Hochschule Wismar werden nun Ungeimpfte markiert, isoliert und separiert.

Etwaigem besorgten Nachfragen zuvorkommend äußert sich der dortige Rektor Bodo Wiegand-Hoffmeister wie folgt:

"Wir sehen hierin rechtlich schon deshalb keine Diskriminierung, weil nur die Ungleichbehandlung von Gleichen diskriminierend ist."

Fällt eigentlich jemandem auf, wie hier in Zeiten, in denen wir extra Antirassismus-, Gleichstellungs- und Diversitäts-Beauftragte einstellen, in nur einem Satz deren Grundlagen vollständig vernichtet werden?

Denn Frauen sind dann ab jetzt zu diskriminieren, da sie ja nicht gleich sind – denn sonst wären sie ja Männer. Und Schwarze sind ab jetzt zu diskriminieren, da sie ja ebenfalls nicht gleich sind, sonst wären sie ja weiß (beides wahlweise natürlich auch umgekehrt). (sciencefiles.org rektor der hochschule wismar)

Ist das die Geisteshöhe der Bildungselite deutschen Hochschulwesens, die sich mal auf die Fahnen schrieb, Vordenkergenerationen ausbilden zu wollen?

Aber ich schweife ab...

Bevor ich nun von den Logik-Verwirrungen unserer Tage auf den Kernpunkt der Frage nach dem Wirkmechanismus der neuartigen Impfungen zurückkomme, und auch darauf, ob überhaupt der Begriff 'Neben'-Wirkungen noch zutrifft,

lassen wir kurz bei der Frage nach den Mutationen doch besser noch die Profis ran:

In einem Aufruf kanadischer Wissenschaftler vom 2. August '21, mit dem sie weltweit den Ungeimpften Mut machen wollen, heißt es:

"Sie werden fälschlicherweise beschuldigt, eine Fabrik für neue SARS-CoV-2-Varianten zu sein, obwohl Ihr natürliches Immunsystem nach Ansicht führender Wissenschaftler tatsächlich eine Immunität gegen mehrere Komponenten des Virus erzeugt. Dies fördert Ihren Schutz gegen eine Vielzahl von Virusvarianten und verhindert eine weitere Ausbreitung auf andere Personen."

(<https://ocla.ca/a-letter-to-the-unvaccinated/>)

Bereits im Mai 2021 hatte Professor Luc A. Montagnier, der für seine Arbeiten über das HIV-Virus einen Nobelpreis erhielt, erklärt:

"Massenimpfungen sind sowohl ein wissenschaftlicher als auch ein medizinischer Fehler. Es ist ein inakzeptabler Fehler. Das werden die Geschichtsbücher zeigen, denn es sind die Impfungen, die die Varianten hervorbringen."

Nun hat er nachgelegt, mit einer eidesstattlichen Erklärung innerhalb einer Klage, die den Regierungen der Welt und ihren Beratern eine Mitschuld an Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verstößen gegen den Nürnberger Kodex vorwerfen. Die Klage ist anhängig am Internationalen Strafgerichtshof von Den Haag, und weitet sich bereits auf mehrere Regierungen aus.

(<https://telegra.ph/Neue-Beweise-und-eidesstattliche-Erkl%C3%A4rung-von-Prof-Luc-A-Montagnier-wurden-dem-Internationalen-Strafgerichtshof-vorgelegt-09-08>)

Hier die Presseerklärung der führenden Anwälte:

<https://theexpose.uk/wp-content/uploads/2021/08/Press-release-17th-of-August-2021-Copy.pdf>

hier die Presseerklärung vom 17. August: <https://theexpose.uk/wp-content/uploads/2021/08/Press-release-17th-of-August-2021-Copy.pdf>)

Nun zu den Impfungen (und ich bitte dabei eine möglicherweise mangelnde Struktur des Dargebrachten zu entschuldigen! Das Thema ist immens, vielfältig und die Ereignisse überstürzen sich, dies ist ein offener Brief und keine Abhandlung – wir stehen im Auge des Sturms).

Für den Anfang, sozusagen für die Initialzündung an Fragen, die sich dem wachen Menschegeist hier vor das Auge rücken, genügt es, auf Zweierlei den Blick zu richten:

1. Spike-Proteine scheinen toxisch zu wirken

Der kanadische Impfstoff-Forscher Byram Bridle, Immunologe und außerordentliche Professor an der Universität von Guelph in Ontario, drückt sich so aus:

"Wir haben einen großen Fehler gemacht und haben das bis jetzt nicht erkannt". (...) Wir wussten nicht, dass das Spike-Protein selbst ein Toxin ist und ein pathogenes Protein darstellt. Wir impfen die Menschen ungewollt mit einem Giftstoff." (<https://omny.fm/shows/on-point-with-alex-pierson/new-peer-reviewed-study-on-covid-19-vaccines-sugge>)

Karl Lauterbach äußert sich in einem Tweet: "Das Spike-Protein schädigt die Gefäße."

Ich möchte hier keinesfalls den profunden Fehler begehen, die Richtigkeit einer Aussage ausgerechnet dadurch belegen zu wollen, dass sie aus dem Munde eines Herrn Lauterbach stammt, sondern lediglich darauf hinweisen, dass diese Erkenntnis es selbst bis in die Höhen (oder soll ich sagen Niederungen?) der öffentlich-erlaubten Diskussion geschafft hat.

Umso stupender der Umstand, dass dann nicht 2 und 2 zusammengezählt werden.

Im 'Sachverständigen-Gutachten zu Comirnaty (Pfizer) COVID-19 mRNA-Impfstoff für Kinder' von Dr. Michael Palmer, außerordentlicher Professor für Chemie von der Universität von Waterloo, Kanada, Dr. Sucharit Bhakdi, emeritierter Professor für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Mainz und Stefan Hockertz, Professor für Toxikologie und Pharmakologie (oben bereits verlinkt), hört sich das so an:

"Auch wenn diese Impfstrategie auf dem Papier gut aussieht, birgt sie eine Reihe von Nachteilen und Risiken. Diese ergeben sich sowohl aus der Lipidmischung als auch aus dem Spike-Protein, die beide bekanntermaßen toxisch wirken."

2. Mittels der neuen mRNA-Technologie werden Körperzellen dazu angeleitet, genau dieses Spike-Protein zu exprimieren, sprich hervorzubringen.

Nun fehlt nur noch, daß man gedanklich 1. und 2. aneinanderreicht und sich die Frage stellt:

Was geschieht, wenn man in den Körper des Menschen die genetisch manipulierte Anleitung zum künstlichen Hervorbringen eines Proteins implantiert, dieses (wie sich zeigen wird, und entgegen

offizieller ursprünglicher Beteuerungen *nicht* an der Einstichstelle verbleibt) toxisch wirkt und der Mechanismus keinen Ausschaltknopf beinhaltet?

Es ist schon erstaunlich, mit anzusehen, mit welcher beharrlicher Konsequenz diese einfache, sich logisch ergebende Frage in der öffentlichen Diskussion *nicht* gestellt wird (oder aber durch simple Beschwichtigungsversuche aus der Welt zu schaffen versucht wird).

Hier einige Einschätzungen zur Beantwortung dieser Frage:

In einem sehr aufschlußreichen Artikel mit dem Titel "Corona-„Impfung“ – die programmierte Selbst-Zerstörung – des Körpers Wie die mRNA-„Impfung“ das Immunsystem dazu bringt, den eigenen Körper anzugreifen" erläutert Dr. Christian Fiala, Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit Ausbildung in Tropenmedizin den Wirkmechanismus der Impfstoffe:

"Mit der mRNA Corona-„Impfung“ werden bewusst und erstmalig in der Geschichte bei gesunden Menschen Körperzellen gentechnisch mittels der mRNA so programmiert, dass sie das Spike-Protein als (fremdes) Antigen auf ihrer Zelloberfläche präsentieren, obwohl sie vollkommen gesund und gar nicht mit dem Virus infiziert sind. Der Wirkmechanismus der Corona-„Impfung“ besteht also darin, gesunde Zellen des eigenen Körpers fälschlicherweise als fremd zu markieren.

Das Immunsystem reagiert sofort, erkennt das Antigen als fremd, bildet u.a. Antikörper dagegen und zerstört das Spike-Protein, indem es die Zelle zerstört, die dieses Spike-Protein trägt.

Das bedeutet, dass die Corona-„Impfung“ unser Immunsystem täuscht und dazu bringt, unsere eigenen gesunden Zellen anzugreifen und zu zerstören. Beim Militär wird dies als ‚friendly fire‘ bezeichnet, wenn Soldaten eigene Truppen angreifen.

Diese Aufhebung der strengen Grenze zwischen Fremd und Selbst ist jedoch eine fundamentale Gefahr nicht nur für unsere Gesundheit, sondern auch für unser Überleben. Wir kennen diese Situation bei den selten vorkommenden Autoimmunerkrankungen. Diese verlaufen meist schwer und können sogar tödlich sein."

Und weiter:

"Die Corona-„Impfung“ ist so programmiert, dass das Immunsystem diejenigen eigenen Zellen zerstört, welche das Spike-Protein herstellen und an der Zelloberfläche anbieten. Doch in welchen Organen findet dies statt?

Die Antwort darauf findet sich u.a. in Tierversuchen des Impfstoffherstellers BionTech/Pfizer, welche der Japanischen Gesundheitsbehörde vorgelegt wurden.⁴ Der Bauplan für das Spike#Protein findet sich auf einem Genabschnitt, der sog. mRNA. Da Genabschnitte jedoch sehr anfällig sind und außerhalb einer Zelle leicht brechen, werden sie für die Corona-„Impfung“ in sehr kleinen Kugeln aus Fett eingebettet, den sog. Lipid-Nano-Partikeln. Nach einer Injektion gehen diese rasch ins Blut und dann in Körperzellen über, sodass sich nach 1 Stunde bereits die Hälfte davon im ganzen Körper verteilt hat.

Die Lipid-Nano-Partikel wurden im oben erwähnten Tierversuch in allen Organen nachgewiesen⁵, erwartungsgemäß v.a. in der Leber. Allerdings wurden sie auch im Gehirn nachgewiesen, was belegt, dass sie die sehr wirksame Blut-Hirn-Schranke überwinden konnten. Sie wurden auch in den Eierstöcken und im Hoden nachgewiesen, was ebenfalls

belegt, dass sie auch die Hoden-Blut-Schranke überwinden konnten. Entsprechend der rein zufälligen Streuung der Lipid-Nano-Partikel im ganzen Körper bilden die Körperzellen in den jeweiligen Organen das Spike-Protein. Dies könnte erklären, warum sich die sehr zahlreichen Nebenwirkungen und Impfschäden ebenfalls zufällig verteilt in vielen Organen finden und sie je nach Schweregrad auch tödlich sein können."

Er beschreibt sodann, daß sich unser Immunsystem nach einer Infektion die Merkmale des Erreger's bzw dessen antigene Eigenschaften 'merkt' und so beim nächsten Kontakt effizienter reagieren kann. Genau dieser Effekt kann uns jedoch bei dem neuartigen Wirkmechanismus zum Verhängnis werden:

"Dieser lebenswichtige Mechanismus spielt sich auch bei jeder weiteren Corona-„Impfung“ ab. Allerdings richtet sich die massive Reaktion des Immunsystems bei jeder weiteren Injektion nicht gegen einen Erreger, sondern wieder gegen unsere eigenen gesunden Körperzellen. Aufgrund der Markierung mit dem Spike-Protein hält das Immunsystem die Körperzellen wieder für einen Erreger, den es zu vernichten gilt. Allerdings ist es bei der zweiten Injektion und bei allen weiteren Injektionen besser vorbereitet und wesentlich stärker. Das heißt, dass bei allen weiteren Injektionen Körperzellen noch effizienter zerstört werden als bei der ersten Injektion. (...) Anstatt fremde Erreger unschädlich zu machen, werden diejenigen eigenen Körperzellen zerstört, die das Spike-Protein produzieren."

Und er schlußfolgert:

"Der tatsächliche Sündenfall der Menschheit ist nicht der Wunsch, Erkenntnis zu erlangen, sondern mittels Erkenntnis die lebensnotwendige Trennung zwischen fremden Erregern und körpereigenen Zellen aufzuheben. Mit der mRNA-Corona-„Impfung“ werden gezielt eine unvorstellbar große Anzahl an gesunden körpereigenen Zellen mit dem Spike-Protein als fremd markiert und so zur Zerstörung durch das eigene Immunsystem freigegeben.

Die beschriebenen Abläufe sind medizinisches Basiswissen und allseits bekannt. Es ist deshalb umso besorgniserregender, dass diese wichtigen Aspekte im wissenschaftlichen und im öffentlichen Diskurs praktisch nicht vorkommen."

<https://www.afa-zone.at/allgemein/corona-impfung-die-programmierte-selbst-zerstoerung-des-koerpers/>

Zu behaupten, hier würde eine Zeitbombe implantiert, trifft es nicht ganz. Es drängt sich eher das Bild einer sich ständig von selbst neu ladenden Streubombe auf, deren Emanationen von Schrotschuß zu Schrotschuß an Effektivität zunehmen, während der Organismus von mal zu mal mehr seiner Kräfte beraubt wird, sich dagegen noch adäquat zur Wehr zu setzen.

Und jetzt bitte ich Sie, einmal in das Gesicht von Bill Gates und seiner (damaligen noch -) Frau zu sehen (*Anlage Bild 9*). Es zeigt deren Gesichtsausdruck just in der Sekunde, als Bill Gates davon erzählt hat, daß wir dieses Virus einigermaßen in den Griff bekommen hätten, doch ein Neues vor der Tür stünde, und den Satz mit der Bemerkung beendet: "We'll have to prepare for the next one, that I'll say will get attention this time." – Philanthropie??

Im (verlinkten) Sachverständigenutachten liest sich die Beschreibung der Wirkmechanismen unter Punkt 3.1.1.1 so:

"Toxische und gerinnungsfördernde Aktivitäten des Spike-Proteins.

Eine schwere klinische COVID-19-Erkrankung wird häufig von einer pathologischen Aktivierung der Blutgerinnung begleitet [32]. Die zentrale Rolle des Spike-Proteins bei dieser Komplikation

ist anerkannt [33]. Bemerkenswert ist, dass es mindestens zwei verschiedene Mechanismen zur Auslösung der Blutgerinnung gibt:

Wenn das Spike-Protein in vaskulären Endothelzellen – der innersten Zellschicht der Blutgefäße – exprimiert wird, kann eine Immunreaktion auf das Spike-Protein diese Zellen zerstören. Die daraus resultierende Gefäßläsion aktiviert die Blutgerinnung. An dieser Immunreaktion können zytotoxische T-Zellen, aber auch Antikörper, die das Komplementsystem auslösen, und andere Immuneffektormechanismen beteiligt sein.

Spike-Proteinmoleküle, die im Blutkreislauf gebildet werden oder in diesen gelangen, nachdem sie an anderer Stelle im Körper synthetisiert wurden, können direkt an Blutplättchen (Thrombozyten) binden und diese aktivieren. Dadurch wird wiederum die Blutgerinnung ausgelöst.

Der zweite Mechanismus ist von Bedeutung, weil er keine Immunreaktion erfordert und daher auch bei Personen, die noch keine Immunität besitzen, sofort ausgelöst werden kann."

Weiter heißt es:

"Wie sich herausstellt, gelangt der Impfstoff nach intramuskulärer Injektion tatsächlich sehr schnell in den Blutkreislauf." (...) und unter 3.1.1.6: "Wenn die verabreichte Ladung an mRNA für das Spike-Protein kodiert, dann werden diese Organe der Toxizität des Spike-Proteins und der Immunreaktion dagegen proportional zum Grad der LNP- und mRNA-Aufnahme ausgesetzt sein."

Auch zu möglichen Fruchtbarkeitsschädigungen und Gefährdungen für ungeborenes Leben äußern sich die Autoren:

"Wenn die verabreichte Ladung an mRNA für das Spike-Protein kodiert, dann werden diese Organe der Toxizität des Spike-Proteins und der Immunreaktion dagegen proportional zum Grad der LNP- und mRNA-Aufnahme ausgesetzt sein. (...) Die Milchdrüsen sind apokrin, d. h. sie sondern Teile ihres eigenen Zytoplasmas ab und geben sie in die Milch ab; somit kann alles, was in das Zytoplasma gelangt ist, auch in die Muttermilch gelangen. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass sowohl die VAERS-Datenbank als auch das EU-Register für unerwünschte Arzneimittelwirkungen (EudraVigilance) über Todesfälle bei gestillten Neugeborenen nach Impfungen der Mütter berichten."

Kann denn der Impfstoff (im diesem Falle der speziell untersuchte von Pfizer) überhaupt schweren Verläufen oder Todesfällen vorbeugen?

2.2.1.:

"Seite 48 des FDA-Berichts fasst diese Frage wie folgt zusammen: „Eine größere Anzahl von Personen mit hohem COVID-19-Risiko und höhere Anfallsraten wären erforderlich, um die Wirksamkeit des Impfstoffs gegen die Sterblichkeit zu bestätigen.“ Wir stellen fest, dass dieses Zitat nicht nur die gestellte Frage verneint, sondern auch den gesamten Vorwand für die Erteilung einer Notfallzulassung für diesen experimentellen Impfstoff entkräftet. Wenn in einer Studie mit 40.000 Personen die Zahl der Todesfälle zu gering ist, um einen Nutzen des Impfstoffs feststellen zu können, dann gibt es sicherlich keinen „Notfall“, der die sehr großen Risiken und die inzwischen offenkundigen Schäden rechtfertigen würde, die mit der außerordentlich überstürzten Einführung dieses und anderer COVID-19-Impfstoffe verbunden sind."

Aha – ist denn der Impfstoff wenigstens in der Lage, eine Verringerung der Übertragung zu gewährleisten? 2.2.4:

"Zu diesem Thema heißt es im FDA-Bericht lediglich, dass „zusätzliche Bewertungen,

einschließlich Daten aus klinischen Studien und aus der Verwendung des Impfstoffs nach der Zulassung, erforderlich sind, um die Wirkung des Impfstoffs bei der Verhinderung der Virusausscheidung und -übertragung zu beurteilen, insbesondere bei Personen mit asymptomatischer Infektion“.

Im Klartext: Es gibt keine Beweise dafür, dass die Übertragung reduziert wird, und die Versuche waren nicht einmal darauf ausgelegt, eine solche Wirkung zu beweisen oder zu widerlegen."

Wer es bis dahin nicht tat, fällt spätestens hier vom Glauben ab.

Auch wer nach alledem noch irgendwie auf eine Dauer des Schutzes hoffte, sieht sich enttäuscht:

"Im FDA-Bericht heißt es (auf Seite 46) richtigerweise: „Da die Zwischen- und Abschlussanalysen eine begrenzte Dauer der Nachbeobachtung haben, ist es nicht möglich, eine anhaltende Wirksamkeit über einen Zeitraum von mehr als zwei Monaten zu beurteilen."

Insgesamt bescheinigen die Autoren der Studie gravierende Verfahrensfehler und Unterschlagung von Ergebnissen. Auch sie weisen nochmals, wie schon viele Andere auf die Verschleierung des Unterschieds von 'relativer' und 'absoluter' Wirksamkeit hin; in einem kleineren Test, der an 12-15-Jährigen Jugendlichen durchgeführt wurde, habe Pfizer "diese absolute Wirksamkeit von 1,4 % in eine relative Wirksamkeit von 100 % umgerechnet, wobei in der Zusammenfassung der veröffentlichten Studie nur der letztere Wert hervorgehoben wird."

Man schlackert mit den Ohren, wie Satz für Satz beim Lesen dieser Analyse das Märchen von Sicherheit und Wirksamkeit zu Staub zerstiebt.

Die zusätzlichen (hier nicht alle im Einzelnen erfassbaren) Mechanismen von weiteren Schädigungsmöglichkeiten für den Organismus passen auf keine Kuhhaut – aber offenbar unter die eines Menschen!

Weniger analytischen Ansichhaltens im Tone befließigt sich Dr. Vladimir Zelenko.

Er hatte mehr als 6.000 Patienten mit Covid behandelt (darunter mehrere Präsidenten); dank eines von ihm entwickelten alternativen Frühbehandlungs-Protokoll's (dem 'Zelenko 'early treatment' Protokoll') war es ihm gelungen, die Sterblichkeit um über 80% zu reduzieren. In einer Befragung spricht er vor hasidischen Führern:

„Ich werde ein weiteres Gedankenexperiment mit Ihnen durchführen: Wenn jeder auf dem Planeten Covid bekäme und sich nicht behandeln ließe, läge die Sterberate weltweit bei weniger als einem halben Prozent. Dafür plädiere ich nicht, denn dann würden 35 Millionen Menschen sterben. Wenn wir jedoch den Rat einiger führender Politiker der Welt befolgen – wie Bill Gates, der letztes Jahr sagte: „7 Milliarden Menschen müssen geimpft werden“ – dann wird die Todesrate bei über 2 Milliarden Menschen liegen! So, wacht auf – dies ist der 3. Weltkrieg! Wir erleben ein Ausmaß an Bösartigkeit, wie wir es in der Geschichte der Menschheit noch nicht gesehen haben!“

(Beginn bei Minute 11':45":<https://rumble.com/vkqs1o-dr.-zelenko-schools-israeli-rabbinic-court..html>)

"Wenn ich Ihnen vor 18 Monaten gesagt hätte, daß Covid-19 eine Biowaffe ist, hätten Sie gesagt, ich bin ein Verschwörungstheoretiker. Wissen Sie, Noah aus der Bibel war ein Verschwörungstheoretiker - bis es regnete. Wenn ich Ihnen jetzt sage, daß dies eine künstlich hergestellte Bio-Waffe ist.... es ist eine Verschwörung, keine Theorie!"

Und er schlägt einen großen geschichtlichen Bogen:

"Es ist eine Verschwörung zum Völkermord! Ist es für jüdische Menschen so schwer zu glauben, daß es eine Gruppe Menschen geben könnte, die bereit ist, zu zerstören? Es ist ein Krieg gegen Gott. Es gibt 2 Arten, das Leben zu betrachten. Entweder man sieht einen Menschen an als das Ebenbild Gottes. Wenn Sie nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sind, bedeutet es, daß Ihr Leben heilig ist, dann haben Sie Menschenrechte. Und wenn Sie Menschenrechte haben, geht das weder Sie noch mich etwas an, zu entscheiden, wie viele Menschen auf dem Planeten leben sollen und wer leben oder sterben soll. Richtig?

Das andere System, nennen wir es das Darwin-Eugenik-System (aber es geht eigentlich auf Kain zurück). Doch dieses System sagt im Grunde: wer steht an der Spitze der dominanten Hierarchie des Lebens? Diejenigen, die den größten Überlebensvorteil haben. Und dies führt unweigerlich zu drei Kategorien von Menschen (und er nennt sie auf deutsch!): der 'Übermensch', der 'Mensch', und der 'Untermensch'."

Dann verweist er auf die Nazi-Zeit und bekräftigt, daß es sich so auch jetzt verhalte, nur, "daß es nicht antisemitisch ist."

Ich möchte die volle halbstündige Länge dieser Befragung jedem ans Herz legen, der ehrliches Interesse daran aufbringt, zu erfahren, mit welchen Dimensionen wir es in diesem Schurkenstück zu tun haben, und um die Hintergründe und Funktionsweisen des Ineinanderspielens von Ländern, Regierungen und Pharma-Firmen einordnen zu lernen! Hier mit deutschen Untertiteln: (<https://uncutnews.ch/augenoeffner-von-dr-vladimir-zelenko-er-behandelte-mehr-als-6000-covid-patienten/>)

Dr. Shawn Brooks wird ähnlich drastisch. In einem Vortrag berichtet er von Nebenwirkungen, Zytokinsturm, Blutgerinnseln sowie ADE.

Hier Auszüge aus dem Script (<http://www.padrak.com/coronavirus/Dr.%20Sean%20Brooks%20at%20SW%20Ohio%20School%20Board%20Meeting%20-%20Transcript%208.18.21.pdf>)

Das Video des 4min-Vortags finden Sie hier: (<https://www.legitim.ch/post/paukenschlag-neue-peer-review-studie-corona-impfungen-k%C3%B6nnen-massensterben-verursachen>)

"My name is Dr. Shawn Brooks, PhD, Oxford. I have 48 publications, including 23 books. I've studied health medicine, anatomy, and physiology for approximately 21 years. Dr. Robert Malone, who created the messenger RNA [mRNA] vaccine has said no one should ever take these jabs ever, under any circumstance whatsoever –He created it!And he says-Don't ever do it!

So let me explain what's going to happen to people who have taken, taken, excuse me-the people who have taken it –[they] are going to die in the next six months to three to five years, for three reasons. Number one, you have dramatically decreased your own immune system by 35%. The first jab did it by at least 15. The second did it by 35. Now-if you take any booster shot, you will die. That's it. You take a flu shot in the future, you will die. (...)

So to the parents who are actually considering jabbing their own children, you're going to sterilize them permanently. People who have taken the jabs are sterilized. (...)

You can now no longer breastfeed, donate blood, donate organs, donate blood plasma, nor bone marrow. If you don't believe me, try to donate blood and blood plasma and find out what happens. You will be denied. (...)

The jabs create spike proteins. They're in the jabs themselves. And they create it by snapping your

RNA in half. You're no longer a human anymore. You're something else -and you're susceptible to countless diseases."

Hier sind etliche der getätigten Aussagen zusammengefasst:

<https://uncutnews.ch/der-wichtigste-artikel-zur-mrna-impfung-den-sie-je-lesen-werden/>

Aus all diesen angeführten Gründen muß ich der von Ihnen im Rundbrief geäußerten Aussage, 'dass die Corona-Schutzimpfung ein besonders wirksames Instrument ist, um die Pandemie einzudämmen', entschieden entgegentreten, sie ist wissenschaftlich nicht haltbar und grob irreführend.

Bereits jetzt liegen genügend Daten vor, die an der offiziellen Darstellung sowohl der Wirksamkeit als auch der Ungefährlichkeit der vorliegenden Impfstoffe nicht nur erhebliche und begründete Zweifel aufkommen lassen, sondern sie eigentlich komplett aus den Angeln heben.

Bereits jetzt übersteigen international die gemeldeten Impfschadensverdachtsfälle aus den vergangenen Monaten jene aller bisher zugelassenen Impfstoffe der letzten 20 Jahre zusammengenommen um ein Vielfaches.

(Bezüglich von Todesfällen nach Impfungen wurden der CDC über das Meldesystem VAERS z.B. 2019 204 Fälle gemeldet, im gesamten Zeitraum von 1991 bis 2019 9.864. Die Todesfälle, die sich auf Covid-Impfungen allein der letzten Monate beziehen, beläuft sich (Stand 13.8.21) auf 12.791.)

Wer nun sagt, dies seien ja nur Verdachtsfälle, möge sich fragen, ob er zu jenen gehört, die aber wiederum für wissenschaftlich sauber halten, daß seit Beginn der Krise jeder Mensch, der mit einem positiven PCR-Test innerhalb der letzten 28 Tage stirbt, auch wenn er von einem Bus überrollt wurde, als 'Covid-Toter' zählt.

Es gab andere Epidemien (z.B. die Schweinegrippe), deren Impfkampagnen nach ca 50 Todesfällen im Zusammenhang mit der Impfung komplett gestoppt wurden. Hier rollt der Zug nach Zehntausenden ungehindert weiter – warum??

Die Taschenspielertricks in den Zählweisen, die angewendet werden, um Zahlen und Statistiken zu frisieren, sind dabei regelrecht hanebüchen.

So schreibt das RKI über seine Definition von 'Impfdurchbruch' (Stand 2.9.21): "Ein Impfdurchbruch liegt vor, wenn bei einer vollständig geimpften Person eine PCR-bestätigte SARS-CoV-2 Infektion mit Symptomatik festgestellt wird. Ein vollständiger Impfschutz besteht in der Regel, wenn nach der letzten erforderlichen Impfdosis 14 Tage vergangen sind (2-Dosen-Impfschema bei Comirnaty, Spikevax und Vaxzevria, 1-Dosen-Impfschema bei Janssen)."

spricht, bei Geimpften scheint nun das möglich und durchführbar, was Maßnahmenkritiker seit 18 Monaten fordern: eine Unterscheidung zwischen tatsächlichen Erkrankungen und bloßen PCR-Test-Ergebnissen. Diese wird jedoch nur bei Geimpften vorgenommen. Solcherlei Vorgehensweise verzerrt nicht nur die Statistik signifikant, sondern hat auch wenig mit aufklärendem Krisenmanagement zu tun, ist hochgradig unwissenschaftlich sowie in ihrer weiteren politischen Vereinnahmung diskriminierend.

Die Frage darf gestellt werden, wieviel 'Pandemie' wir überhaupt gesehen hätten, hätte man von Beginn an nur Symptomatische getestet. Galt es vor einem Jahr noch als rechte Verschwörungstheorie, diese Frage überhaupt nur ins Auge zu fassen, äußerte sich mittlerweile sogar Universitätsprofessor Dr. Franz Allerberger (Humanmediziner und Chef der österreichischen

Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) – eine dem deutschen RKI vergleichbare Einrichtung) in dieselbe Richtung:

"Wenn es weltweit keine PCR-Tests gegeben hätte, wäre es nach meinem Dafürhalten niemandem aufgefallen."

<https://www.tichyseinblick.de/kolumnen/aus-aller-welt/corona-pcr-tests-ages-allerberger/>

Ach ja, kurz nach dem Interview wurde er vorzeitig in Rente geschickt...

Peter Schirmmacher, der Direktor des Pathologischen Institut's in Heidelberg warnt gar einer hohen Dunkelziffer an Impftoten und beklagt, daß von den meisten Patienten, die nach und möglicherweise an einer Impfung sterben, die Pathologen gar nichts mitbekämen. Mehr als 40 Menschen habe man bereits obduziert habe, die binnen zwei Wochen nach einer Impfung gestorben sind. Schirmmacher geht davon aus, dass 30 bis 40 Prozent davon an der Impfung gestorben sind. Die Häufigkeit tödlicher Impffolgen wird aus seiner Sicht unterschätzt.

Vor einigen Tagen trat nach erfolgten Untersuchungen eine Gruppierung von Pathologen und Anwälten in einem 3-Stunden Stream mit beunruhigenden Ergebnissen vor die Presse. Prof. Dr. Arne Burkhardt und Prof. Dr. Walter Lang hatten 10 Verdachtsfälle von nach der Impfung Verstorbenen untersucht. Bei ca der Hälfte konnten sie den Tod ursächlich mit der Impfung in Zusammenhang bringen, sahen diesen als sehr wahrscheinlich an, bei zwei weiteren als wahrscheinlich.

Ich zitiere aus unten verlinktem Artikel:

"Gefunden wurden unter anderem starke Veränderungen im Blutbild, an den Gefäßen, Herzmuskelentzündungen und Herztod, zusammen mit Blutverklumpungen, Entzündungen und Gefäßveränderungen und auch Veränderungen im Bereich der Lunge bis hin zum Lungeninfarkt. Zu diesen Befunden wurden auch Gewebeschnitte und Mikroskop-Fotoaufnahmen präsentiert. So können auch Fachleute diese Befunde sehen und einschätzen. (...)

Im Ergebnis sehen die Mediziner den Tod der untersuchten Personen als Folge von geschädigtem Immunsystem (Reduktion der Immunkapazität), damit zusammenhängenden Autoimmunreaktionen, darunter Vaskulitis (die dann auch Organschäden verursacht), Perivaskulitis (Entzündung der äußeren Wandschicht von Arterien und Venen einschließlich des umgebenden Bindegewebes), sehr verbreitet Schäden an den Gefäßwänden (Endothelitis, Entzündung der inneren Zellschicht von Blutgefäßen) und Erythrozyten-„Verklumpung“, ein Zusammenbacken der runden roten Blutkörperchen – meist in Geldrollenform, die den Körper dann nicht mehr mit Sauerstoff versorgen." (<https://dieunbestechlichen.com/2021/09/ende-der-impfsaga-pathologen-decken-auf-ein-drittel-der-nach-impfung-verstorbenen-starben-nachweislich-durch-die-impfung-videos/>)

"Prof. Dr. Burkhardt beschreibt das, was er an den Leichnamen diagnostizieren musste, als etwas, wofür ihm „nur ein Begriff“ einfalle: „Lymphozyten-Amok“. Die Lymphozyten fanden sich quer durch den ganzen Körper, in allen Organen, in allen Teilen des Körpers: Nieren, Leber, Gebärmutter – überall griffen die Lymphozyten wütend das eigene Körpergewebe an."

"Auch feste Fremdkörper schwimmen in den Pfizer-Vakzin-Ampullen herum, die bis zu einem halben Millimeter groß und kantig sein sollen. (Screenshot im Artikel)

Das Video der Ärzte-Konferenz wurde übrigens sofort gesperrt (hatte zu dieser Zeit bereits 500.000 Klicks – wer will hier massiv Aufklärung verhindern?)

Was modernste bildgebende Mikroskopie-Verfahren und das Auffinden und Analysieren von Fremdpartikeln, Graphen (ein Riesenthema, verbunden mit Magnetismus, hier aber nicht weiter

auszuführen (Bild Anlage)) anbelangt, hat Robert O. Young Pionierarbeit geleistet, inklusive zahlreicher Fotos und Spektralanalysen nicht deklarerter Bestandteile in den unterschiedlichen Impfstoffen:

<https://www.drrobertyoung.com/post/transmission-electron-microscopy-reveals-graphene-oxide-in-cov-19-vaccines>

Nimmt man allein die Aussagen von Dr. Schirmacher und der Pathologenkonferenz vom 20.9. mit der Tatsache zusammen, daß die CDC alle Geimpften, deren 2. Dosis weniger als 2 Wochen zurückliegt, und die in dieser Zeitspanne sterben, schlicht als 'Ungeimpfte' zählt, ersieht man, mit welchen völlig unlauteren Mitteln hier Ungeimpften die Nebenwirkungsgefährlichkeit der Impfungen in die Schuhe geschoben werden (die dann aber dort einfach als 'Corona-Tote' wiederauftauchen.)

(https://www.cdc.gov/mmwr/volumes/70/wr/mm7034e5.htm?s_cid=mm7034e5_w)

Nein - es zeichnet sich ab, daß wir nicht eine 'Pandemie der Ungeimpften', vielmehr der Geimpften haben! Und daß die eigentliche Pandemie die Impfungen sind.

Nehmen wir dann noch dazu, daß es Hinweise gibt, daß die Nebenwirkungs-Meldehäufigkeit selbst bei starken Nebenwirkungen bestürzend gering bei wenigen Prozentpunkten liegt

(hier ein Zitat aus der Zusammenfassung einer amerikanischen Studie von 2009: "Although 25% of ambulatory patients experience an adverse drug event, less than 0.3% of all adverse drug events and 1-13% of serious events are reported to the Food and Drug Administration (FDA). Likewise, fewer than 1% of vaccine adverse events are reported."
<https://digital.ahrq.gov/sites/default/files/docs/publication/r18hs017045-lazarus-final-report-2011.pdf>)

so wird ahnbar, auf welche Dimensionen menschengemachter gesundheitlicher Verschlimmerung wir zurollen.

Ich rechne für den Herbst '21 mit 4 Entwicklungen (und wer sich unabhängig informiert, muß kein Prophet sein, um die Schatten ihrer Umrise bereits belastend zu spüren):

1. Es wird eine massive Sterbewelle geben.

Ob sie schlimm bleibt, wie sie es schon ist, ob sie katastrophal wird, wie sich bereits abzeichnet, oder gar apokalyptisch (Micheal Yeadon: "Wir stehen an den Pforten zur Hölle." (https://childrenshealthdefense.eu/aiovg_videos/mike-yeadon-ex-vizepräsident-von-pfizer-packt-aus-wir-stehen-an-den-pforten-der-holle/), wird sich zeigen müssen. Auch eine Studie des MIT (Massachusetts Institute of Technology) befaßt sich mit den zahlreichen Nebenwirkungs-Mechanismen (deren viele im Übrigen bereits frühzeitig prognostiziert wurden, durch den Lungenfacharzt Dr. Wodarg und Dr Bhakdi, Facharzt für Mikrobiologie und Infektions-Epidemiologie und Anderen, denen man jedoch weder zu diesem Zeitpunkt, noch als Schäden genauso aufzutreten begannen, wie sie es vorhergesagt hatten, Gehör schenkte). Das MIT-Papier schließt mit der Bemerkung: „Experimentelle mRNA-Impfstoffe wurden als potenziell sehr vorteilhaft angepriesen, aber sie bergen auch die Möglichkeit von potenziell tragischen und sogar katastrophalen, unvorhergesehenen Folgen.

Die mRNA-Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 wurden mit großem Tamtam eingeführt, aber es gibt viele Aspekte ihrer weit verbreiteten Anwendung, die Anlass zur Sorge geben. Wir haben hier einige, aber nicht alle dieser Bedenken aufgegriffen und möchten betonen, dass diese Bedenken potenziell schwerwiegend sind und sich möglicherweise erst nach Jahren oder sogar generationenübergreifend zeigen werden.“

<https://dphh.nv.gov/uploadedFiles/dphhnavgov/content/Boards/BOH/Meetings/2021/SENEFF~1.PDF>

Hier der link zum PDF-Download der deutschen Übersetzung:
<https://www.wodarg.com/app/download/9069003814/Schlimmer%20als%20die%20Krankheit%20-deutsche%20Vers..pdf?t=1626648123>

2. Diese Sterbewelle wird die Geimpften betreffen!
3. Man wird versuchen, sie Corona in die Schuhe zu schieben.
Und - leider nicht zuallerletzt -
4. man wird versuchen, sie den Ungeimpften in die Schuhe zu schieben!

Inzwischen sind (Stand 14.9.) 31.000 Vollgeimpfte an Corona erkrankt und man fährt die Falschdarstellung eines Schutzes einfach ungerührt weiter.

(<https://philosophia-perennis.com/2021/09/11/rki-31-000-vollgeimpfte-an-corona-erkrankt/>)

Und was macht man als Erstes, wenn sich auch in den Qualitäts-Medien die Tatsache nicht mehr verbergen läßt, daß die neurtigen Impfstoffe nicht nur eine Infektion nicht verhindern – und allein dadurch bereits die Logik, Ungeimpfte unter moralischen Druck zu setzen, sich 'im 'Dienste des Nächsten' impfen lassen zu sollen, vollständig in sich zusammenbricht...egal, man macht einfach weiter, Denken unerwünscht – sondern daß es weiterhin (wir werden sehen, nicht nur in bisherigem, sondern weit verschlimmertem Maße) Hospitalisierungen wie Todesfälle gibt?

Beendet man die Kampagne? Untersucht man die Impfstoffe?

Nein, man verfährt wie üblich – man ändert einfach die Spielregeln.

So hat kürzlich die CDC die Definition, was ein 'Impfstoff', was eine 'Impfung' sei, einfach klammheimlich geändert.

<https://uncutnews.ch/da-covid-weiterhin-auch-geimpfte-menschen-infiziert-aendert-die-us-behoerde-cdc-heimlich-die-definition-von-impfstoffen/?fbclid=IwAR2ExVPZY8HMbr8Qic4ft0kLkWOGqj5bjz10z5sPRPAO1Iipmu-1wP4EaA>

Auch die Anweisungen für den Ct-Wert des PCR-Tests (cycle threshold, der, je niedriger er ist, umso größere Mengen an Nukleinsäuren im Getesteten benötigt, um diese sichtbar zu machen und dann als 'infektiöses Material' auszugeben) wurden per definitionem geändert: man gab schlicht die Empfehlung heraus, Geimpfte mit einem Ct von nicht höher als 28 zu untersuchen. Für Ungeimpfte blieb alles beim Alten. Auch dies eine mutwillige 'Wettbewerbsverzerrung', da der Test natürlich bei den Ungeimpften durch den höher möglichen Ct viel schneller anschlägt und 'Kranke' produziert, während trotz Impfung Infizierte unten den Tisch fallen (honi soi qui mal y pense...).

Das Ändern der Spielregeln – ein beliebter Bauernfängertrick in dieser Pandemie.

Ohne den Gegebenheiten von Krankheit und Gesundheit auf den Grund gehen zu wollen, wirklich etwas an den Verhältnissen zum Besseren zu wenden oder für Ausgewogenheit von Aufklärung und Krisenmanagement zu sorgen, ändert und verschiebt man so einfach normativ den Focus darauf, wo

man ihn haben will, verstärkt oder verschleiert Effekte, die man für günstig oder schädlich für die eingeschlagene Richtung erachtet.

Die breite Menge der Menschen, welche die so entstehenden beabsichtigten Bilder von Gefährlichkeit und Katastrophenszenarien nicht zu durchschauen vermögen (oder schlicht nicht die Zeit haben, die Definitions-Schweinereien im Kleingedruckten zu suchen) schluckt es und läßt sich von den so hervorgerufenen Emotionen leiten.

Umdefinieren - so tat man es schon, als durch die WHO die Definition von Herdenimmunität dahingehend geändert wurde, daß dabei einfach die natürliche Immunität des Menschen herausfiel. Herdenimmunität ist seither qua definitionem nur noch künstlich durch Impfkampagnen zu erreichen.

Und wer schon in schöpferischer Arroganz nicht vor dem jahrmillionenlang gewachsenen Abwehrsystem des Menschen halt macht, kann auch gleich die Definition einer weltumspannenden Pandemie so abändern, daß eine weite Verbreitung eines Erregers für die Ausrufung der höchsten Warnstufe (und dem damit einhergehenden Lostreten überstaatlicher Seuchenbekämpfungsmechanismen, inklusive der Möglichkeit für Notfallzulassungen, Gesetzes-Änderungen (Änderung des IfSG am 18.11.) oder Sonder-Vollmachten) genügt. So fiel vom 4. auf den 5. Mai 2009 eine exorbitante Zahl weltweiter Todesfälle – also ebendas, was als Bild in der erschreckten Menschenseele bei diesem Begriff Raum zu greifen beginnt, aus der Neudefinition der WHO schlicht heraus (und schon konnte die Schweinegrippe losgehen...).

Sprich – der Horror im Kopf bleibt bestehen, die realen Bedingungen für dessen Erfüllung dürfen Dank eines rein normativen Eingriffs einfach entfallen.

So haben wir durch reine Definitionsänderungen schließlich eine lückenlose Kette, deren nichtreelle Grundlagen (denn Definitionen werden in den seltensten Fällen begründet, sie werden gesetzt) im allerkrassesten Widerspruch zur Härte und Realität ihrer Folgen bis in alle Verästelungen darauf aufbauender Maßnahmen stehen – von einer Umdeutung von 'Pandemie' zu einem Ausnahmezustand, der letztlich den freundlichen Polizisten in unserem Städtchen befugt, mir die Türe einzutreten und Quarantänebestimmungen durchzusetzen. So schnell und so einfach geht das.

Es gab mal eine Zeit mit Kalibern politischen Handelns, die um die Gefährlichkeit solcher Dynamiken wußten, und dies auch deutlich zur Sprache brachten:

"Wer einmal mit dem Notstand spielen sollte, um die Freiheit einzuschränken, wird meine Freunde und mich auf den Barrikaden zur Verteidigung der Demokratie finden, und dies ist ganz wörtlich gemeint." (Willy Brandt, Bundeskanzler von 1969-1974)

Um nur mal ein winziges Beispiel für einen der tausend Auswüchse solcherlei Notstands-Verordnungs-Verwahrlosung zu nennen, kann man auf die sich in mehreren Bundesländern gerade diskutierte Regelung verweisen, welche Lohnfortzahlungen für Angestellte im Quarantänefall verweigert, wenn sie ungeimpft sind. Sprich – ein Geimpfter im Restaurant wird positiv getestet, der am Nachbartisch sitzende Ungeimpfte muß in Quarantäne – bei ausgesetzter Lohnfortzahlung – Gedankenklarheit, Rechtssicherheit, Gleichstellungsgrundsatz?...ade, ade, scheiden tut weh!

Kurz zur **Haftungsfrage**:

In den geleakten Verträgen mit Pfizer/Biontech liest man:

"Der Käufer erkennt an, daß die langfristigen Wirkungen und die Wirksamkeit des Impfstoffs derzeit nicht bekannt sind und dass der Impfstoff unerwünschte Wirkungen haben kann, die derzeit nicht bekannt sind... Der Käufer erklärt sich hiermit bereit, Pfizer, BioNtech (und) deren verbundene Unternehmen (...) von und gegen alle Klagen, Ansprüche, Aktionen, Forderungen,

Verluste, Schäden, Verbindlichkeiten, Abfindungen, Strafen, Bußgelder, Kosten und Ausgaben freizustellen, zu verteidigen und schadlos zu halten." (aus einem Tweet von Oskar Lafontaine, der Vertrag im Original nachzusehen hier (nachdenkseiten.de/?p=74969#h02))

Bei angeblich 'freier Entscheidungsmöglichkeit' genügen mir diese Zeilen für ein freundliches 'Danke für das Angebot – einen schönen Tag noch.'

'Impfangebot'? (Näheres zur sprachlich-gedanklichen Ebene im Kapitel 'Sprache')

Ein Angebot ist etwas Schönes! Man kann es annehmen oder ablehnen. Beides kann sich hinterher als richtig oder falsch herausstellen. Die Verantwortung hierfür verbleibt, da das Angebot ja frei war, somit beim Annehmenden oder Ablehnenden.

Erfahre ich jedoch bei Ablehnung Sanktionen, weiß ich – es handelte sich nicht um ein Angebot, sondern um Erpressung.

"Wenn Du überredet, ermahnt, unter Druck gesetzt, belogen, durch Anreize gelockt, gezwungen, gemobbt und kriminalisiert werden mußt...

Wenn all dies als notwendig erachtet wird, um Deine Zustimmung zu erlangen -

kannst Du absolut sicher sein, daß das,

was angepriesen ist, nicht zu Deinem Besten ist." (Ian Watson, *1943)

Ich kann heute ja noch nicht einmal die 2 Minuten vom Marktplatz zum Goethehaus gehen, ohne öffentlich durch einen Aufsteller der dortigen Apotheke gleichzeitig zur Impfung ermahnt als auch als Ungeimpfter beschimpft zu werden. (*Anlage Bild 10*)

Zurück zur Haftungsfrage:

Als am 13. September das Europäische Parlament in einer Debatte über Gesundheit zusammentrat, wurde allen Mitgliedern (über die Organisation 'Children's Health Defense' von Robert F. Kennedy Jr.) ein Mahnschreiben zugestellt, welches sie über die persönliche Haftbarkeit für Schäden und Todesfälle durch Covid-Impfstoffe in Kenntnis setzte (hier das Mahnschreiben: <https://childrenshealthdefense.eu/wp-content/uploads/Letter-and-NOL-to-EMA-EUP-12.09.pdf>)

Doch haftet der Staat überhaupt bei nicht regulär zugelassenen Impfstoffen?

Hierzu die 'Ärzte für Aufklärung' (2.9.21, <https://www.aerztefueraufklaerung.de/news/index.php>):

"Die staatliche Haftung gilt gem. der Rechtsprechung nur für zugelassene Impfstoffe. Die gegenwärtigen "Corona Impfstoffe" hingegen besitzen keine vollständige Zulassung, vielmehr lediglich "eine bedingte Zulassung während eines laufenden Zulassungsverfahrens" und somit besteht auch bei Vorliegen eines kausalen Zusammenhangs scheinbar kein Haftungsanspruch gegenüber dem Staat Bundesrepublik Deutschland."

In einem Gerichtsbeschluss des Bundessozialgerichts vom 20 Juli 2005 heißt es:

"Es ist laut BSB legitim, wenn die Risikoübernahme auf solche Fälle beschränkt wird, in denen die Impfung vom Staat beziehungsweise durch seine Organe selbst empfohlen worden ist. Daran fehlt es jedoch, wenn die staatliche Risikokontrolle in Form des Zulassungsverfahrens für Impfstoffe noch nicht abgeschlossen ist."

Wie sehr die angebliche und auch von Ihnen vertretene Wirksamkeit der Impfungen der Realität widerspricht, ersieht man am Deutlichsten in jenen Ländern, deren Populationen bereits weit fortgeschritten an den Impfkampagnen teilgenommen haben, wie Israel oder Großbritannien. Hier nur einige der zahllosen Meldungen:

In England waren 80% der Covid-Toten im August geimpft.

<https://theexpose.uk/2021/09/08/exclusive-80-percent-of-covid-19-deaths-in-august-were-people-who-had-been-vaccinated/>

Ebenfalls in England zeigen offizielle Daten, daß innerhalb von 6 Monaten 8-mal soviele Menschen im Zusammenhang mit den Covid-Impfstoffen gestorben sind wie an Covid-19 innerhalb von 18 Monaten (link: theexpose.uk '8-times as many died due to), nochmal lesen!)

<https://uncutnews.ch/irland-54-der-krankenhauspatienten-mit-covid-virus-sind-vollstaendig-geimpft/>

In Argentinien waren 91,76% der Covid-Todesfälle des letzten halben Jahres geimpft (*Anlage Bild 11*)

Auch in Island (dessen Corona-Dramatik mit 2 Intensivpatienten im ganzen Land überschaubar ist, zeigt sich doch, daß die überwiegende Mehrzahl der Infizierten zweifach geimpft ist.

https://report24.news/corona-neuinfektionen-in-island-geimpfte-zu-bevorzugen-war-ein-fehler/?feed_id=5368

Israel liegt bei einer Impfquote von 69% bei einer Inzidenz von 878

Libanon bei einer Impfquote von 21% bei einer Inzidenz von 81

....'Impfen als einziger Weg aus der Krise`'?

https://r.search.yahoo.com/_ylt=AwrIS.ZSbUxhRt4AaghfCwx.;_ylu=Y29sbwMEcG9zAzMEdnRpZAMEc2VjA3Ny/RV=2/RE=1632427475/RO=10/RU=https%3a%2f%2fwww.mmnews.de%2fpolitik%2f170393-israel-impfquote-69-inzidenz-878-libanon-impfquote-21-inzidenz-81-a/RK=2/RS=zpLo3c0yNPuW1vJAmESp.HJMCI8-

Die Inzidenzbilder Israels als 'Labor der Welt' (Pfizer-CEO Bourla bewundernd über das Impferperiment Israel) sprechen eine deutliche Sprache: (*Anlage Bild 12*)

Bremen hatte unlängst eine der höchsten Inzidenzen – und eine der fortgeschrittensten Impfquoten – Zufall?

Aus Dänemark kommt eine Studie, die zeigt, daß es bei 30.000 Bewohnern von Pflegeheimen und 330.000 Beschäftigten im Gesundheitsdienst in den ersten 14 Tagen nach der Impfung in den Pflegeheimen zu 40% und bei den Gesundheitsbediensteten um 106% mehr Infektionen als bei den noch nicht Geimpften gab. (<https://tkp.at/2021/03/26/daenische-studie-zeigt-massive-covid-infektionen-nach-der-impfung/>)

An Ländern wie Thailand und Vietnam kann man gut ersehen, wie überhaupt erst mit dem Beginn der Massenimpfungen die Todeszahlen massiv nach oben gehen. (*Anlage Bild 13*)

3 weitere Studien zeigen, daß die Impfungen nicht den an sie gestellten Ansprüchen genügen, auch die Viruslasten in der geimpften Bevölkerung genauso hoch sind wie in der ungeimpften Bevölkerung.

<https://uncutnews.ch/drei-von-der-cdc-der-britischen-regierung-und-der-universitaet-oxford-veroeffentlichte-studien-zeigen-dass-die-covid-19-impfstoffe-nicht-wirken/>

In Toronto, Kanada drohten kürzlich zahlreiche Krankenschwestern und Ärzte mit Arbeitsniederlegung wegen Covid-Lügen: "Die Krankenhäuser sind nicht voll von Covid, sie sind voll von Menschen mit Impfschäden."

Was ich mit Lügen meine, zeigt sich z.B. hier: ein Angeklagter hatte Folgendes gefordert: "all white papers describing the isolation of the COVID-19 aka SARS-CoV-2 virus in human beings, directly from a sample taken from a diseased patient," since "these white papers would have been integral in the crafting of the statutes made under the "Public Health Act" here in Alberta."

Also eine saubere Virus-Isolation, aber bitte schön komplett, nicht am Computer zusammenschustert, und direkt aus einem Patienten – dürfte in einer Pandemie doch nicht zu viel verlangt sein, oder?

Jedoch – sie konnten nicht liefern. Alberta's leitende Gesundheitsbeamtin Deena Hinshaw und die Provinzverwaltung mußten zugeben, daß sie kein Isolat auftreiben konnten; damit natürlich indirekt, daß all die dortigen Maßnahmen der wissenschaftlichen Grundlage entbehren.

https://r.search.yahoo.com/_ylt=AwrIQhzBc0xh8NEAhANfCwx.;_ylu=Y29sbwMEcG9zAzEEdnRpZAMEc2VjA3Ny/RV=2/RE=1632429121/RO=10/RU=https%3a%2f%2f12bytes.org%2falberta-court-case-reveals-that-chief-medical-officer-deena-hinshaw-is-unable-to-prove-that-sars-cov-2-exists%2f/RK=2/RS=JMryxOD4w.tdmhq2kgDUt1cCBYw-

Und so hört sich dann ein (anonymisierter) Erfahrungsbericht von den Verhältnissen vor Ort an:

"Auf unserer Intensivstation sind gestern innerhalb von 24h 14 frische Fälle verstorben. Altersbereich 17 bis 88 Jahre. Alle wurden kurz nach der zweiten Impfung mit schwersten Komplikationen eingeliefert. Die häufigsten Einweisungsdiagnosen sind Lungenarterienembolien und Sinusvenenthrombosen. Trotz sofortiger Not-OP versterben 90-95% innerhalb 1 Woche, manche halten nicht mal 1 Tag durch.

Da alle Todesfälle innerhalb der 14 Tage-Frist nach Impfung auftraten, werden sie nach Maßgabe des RKI/PEI als "ungeimpft" gewertet und gehen als COVID-Tote in die Statistik ein, nicht jedoch als Impfkomplicationen. Das geht jetzt seit Monaten so. Echte Fälle von COVID-19 haben wir übrigens längst keine mehr. So kann man das Märchen von der "Pandemie der Ungeimpften" natürlich beliebig lange aufrechterhalten."

Hier kann man die aktuellen Zahlen für die einzelnen Marken einsehen (erschreckend hierbei ist vor allem die Überrepräsentation 18-64 - Jähriger, die als Covid-Opfer unterrepräsentiert waren! Man kann fast die Altersverteilung von Myokarditis bei den Jugendlichen nach der Impfung an der 40- oder 50-Jahr-Achse spiegeln und bekommt in etwa die Altersverteilung der Corona-Toten – also *wen* 'schützen' wir hier eigentlich zum Preis von *wem*? (Anlage Bild 14):

Moderna: (107.060 gemeldete Nebenwirkungsverdachtsfälle)
(https://dap.ema.europa.eu/analytics/saw.dll?PortalPages&PortalPath=%2Fshared%2FPHV%20DAP%2F_portal%2FDAP&Action=Navigate&P0=1&P1=eq&P2=%22Line%20Listing%20Objects%22.%22Substance%20High%20Level%20Code%22&P3=1+40983312)

AstraZeneca: (367.124) (https://dap.ema.europa.eu/analytics/saw.dll?PortalPages&PortalPath=%2Fshared%2FPHV%20DAP%2F_portal%2FDAP&Action=Navigate&P0=1&P1=eq&P2=%22Line%20Listing%20Objects%22.%22Substance%20High%20Level%20Code%22&P3=1+409954399)

Pfizer-Biontech: (401.500) (https://dap.ema.europa.eu/analytics/saw.dll?PortalPages&PortalPath=%2Fshared%2FPHV%20DAP%2F_portal%2FDAP&Action=Navigate&P0=1&P1=eq&P2=%22Line%20Listing%20Objects%22.%22Substance%20High%20Level%20Code%22&P3=1+42325700)

Janssen: (25.850) (https://dap.ema.europa.eu/analytics/saw.dll?PortalPages&PortalPath=%2Fshared%2FPHV%20DAP%2F_portal%2FDAP&Action=Navigate&P0=1&P1=eq&P2=%22Line%20Listing%20Objects%22.%22Substance%20High%20Level%20Code%22&P3=1+42287887)

<https://telegra.ph/Neue-Beweise-und-eidesstattliche-Erkl%C3%A4rung-von-Prof-Luc-A-Montagnier-wurden-dem-Internationalen-Strafgerichtshof-vorgelegt-09-08>

Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) listet bereits offiziell 22 erkannte Nebenwirkungen:

1. Guillain-Barré syndrome
2. Acute disseminated encephalomyelitis
3. Transverse myelitis
4. Encephalitis/encephalomyelitis/meningoencephalitis/meningitis/encephalopathy
5. Convulsions/seizures
6. Stroke
7. Narcolepsy and cataplexy
8. Anaphylaxis
9. Acute myocardial infraction
10. Myocarditis/pericarditis
11. Autoimmune disease
12. Deaths
13. Pregnancy and birth outcomes
14. Other acute demyelinating diseases
15. Non-anaphylactic allergic reactions
16. Thrombocytopenia
17. Disseminated intravascular coagulation
18. Venous thromboembolism
19. Arthritis and arthralgia/joint pain
20. Kawasaki disease
21. Multisystem inflammatory syndrome in CHILDREN
22. Vaccine enhanced disease

Inzwischen liegen bei der EMA 904.534 personenbezogene Verdachtsfälle mit insgesamt 3.478.979 einzelnen Nebenwirkungen zu den Covid Impfstoffen (Stand 03.09.21) vor. Ein Drittel davon, 262.383, sind schwere Nebenwirkungen!

<https://www.transparenztest.de/post/update-3-9-ema-datenbank-262383-der-904534-verdachtsfaelle-covid-impf-nebenwirkungen-sind-schwer>

Mittlerweile sind wir laut WHO-Angaben bei ca 135 Toten im unmittelbaren Zusammenhang mit einer Impfung – pro Tag! (Link Artikel).

Am 18.9. wurde ein Audio-Ausschnitt aus einer 8-Stunden-Sitzung der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA veröffentlicht, in dem zwei Mitglieder der Versammlung das Wort ergreifen; und bestätigen die alarmierenden Befürchtungen, daß die Impfungen mehr Menschen töten, als sie retten.

Zuerst spricht Dr. Joseph Fraiman, emergency medicine physician aus New Orleans: "We need your help on the front lines, to stop vaccine hesitancy. Demand the booster trials are large enough to find a reduction in hospitalisations.

"Without this data we the medical establishment cannot confidently call out anti-Covid-vaccine activists who publicly claim the vaccines harm more than they save especially in the young and healthy.

"The fact we do not have the clinical evidence to say these activists are wrong should terrify us all."

Dann äußert sich Steve Kirsch, Executive Director of the Covid-19 Early Treatment Fund:

"I'm going to focus my remarks today on the elephant in the room that nobody likes to talk about, that the vaccines kill more than they save.

"We were led to believe that the vaccines were perfectly safe but this is simply not true, for example there are four times as many heart attacks in the treatment group in the Pfizer 6 month file report, that wasn't just bad luck.VAERS shows heart attacks happen 71 times more often following these vaccines compared to any other vaccine,"

Dann zeigt Steve Kirsch eine Folie mit dem Titel: 'Excess Death: Life ratio is UNACCEPTABLE', die verdeutlicht, wieviele Todesfälle in Kauf genommen werden, um ein Leben zu retten

(Bild im Anhang), und sagt: "Only the VAERS (Vaccine Adverse Event Reporting System) are statistically significant, but the other numbers are troubling.

Even if the vaccines have 100% protection, it still means we kill 2 people to save 1 life.

"Four experts did analysis using completely different non US data sources and all of them came up with approximately the same number of excess vaccine related deaths, about 411 deaths per million doses. That translates into 115,000 people have died (due to the Covid-19 vaccines)."

Zur erschreckenden Lage in Israel sagt er, auf Daten des dortigen Gesundheitsministeriums Bezug nehmend:

"in the most optimistic it means that 50% of the vaccinated people died and 0% of unvaccinated people died. Unless you can explain that to the public you cannot approve the boosters."

Die Kommission lehnt schließlich die Zulassung von Booster-Impfungen mit 16:2 Stimmen ab.

(hier sind die zitierten Ausschnitte zu sehen: <https://theexpose.uk/2021/09/18/fda-experts-reveal-the-covid-19-vaccines-are-killing-2-people-for-every-1-life-saved/>)

Da könnte einem spontan George Orwell einfallen (denn es ist nicht so, daß wir nicht gewarnt waren): "If you want a picture of the future, imagine a boot stamping on a human face, forever. The moral to be drawn from this dangerous nightmare situation is a simple one: don't let it happen. It depends on you."



Hier einige einzelne Nachrichten:

«Wir haben jeden Tag Patienten, die sofort nach der Impfung einen Kreislaufkollaps erleiden»
(https://r.search.yahoo.com/_ylt=AwrIAX9SBUIhl0gA3ANfCwx.;_ylu=Y29sbwMEcG9zAzEEdnRpZAMEc2VjA3Ny/RV=2/RE=1632204243/RO=10/RU=https%3a%2f%2fcorona-transition.org%2fwir-haben-jeden-tag-patienten-die-sofort-nach-der-impfung-einen/RK=2/RS=gwG5AzpfZsde3rlVuCHrKCSwHIs-)

"Krankenschwestern und Pfleger äußern sich: Im Krankenhaus werden überwiegend geimpfte Personen eingeliefert"
(https://r.search.yahoo.com/_ylt=AwrIQZw_BklhV2oASRBfCwx.;_ylu=Y29sbwMEcG9zAzEEdnRpZAMEc2VjA3Ny/RV=2/RE=1632204479/RO=10/RU=https%3a%2f%2funtcutnews.ch%2fkrankenschwestern-und-pfleger-aeussern-sich-im-krankenhaus-werden-ueberwiegend-geimpfte-personen-eingeliefert%2f/RK=2/RS=yDApifpH_BrgqTF.RlpKqtJ4WNk-)

"Krankenschwester schlägt bei Impfungen Alarm: „Das ist wirklich schockierend“."
(<https://uncutnews.ch/krankenschwester-schlaegt-bei-impfungen-alarm-das-ist-wirklich-schockierend/>)

"Bestattungsunternehmer schlägt Alarm – fast alle Menschen, die sterben, sind geimpft"
<https://uncutnews.ch/bestattungsunternehmer-schlaegt-alarm-fast-alle-menschen-die-sterben-sind-geimpft/>

"Der wichtigste Artikel zur mRNA-Impfung, den Sie je lesen werden."
<https://uncutnews.ch/der-wichtigste-artikel-zur-mrna-impfung-den-sie-je-lesen-werden/>

Und wer unter den Künstlern behaupten möchte, er kann garantiert ausschließen, daß ein experimentelles, neues, medial propagiertes und nicht auf Langzeitfolgen untersuchtes Medikament schwerwiegende Schäden hinterläßt, darf dies gerne Herrn Kammersänger Thomas Quasthoff erklären – ich tue es nicht!

Erste Meldungen erreichen längst auch unsere Branche.

<https://www.berliner-zeitung.de/news/berlin-nach-corona-impfung-berliner-opersaengerin-sagt-alle-auftritte-ab-li.182347>

(Übrigens weigerte sich der Neurologe dieser Sängerin, Meldung über den Verdacht von Nebenwirkungen zu machen, woraufhin sie sich nun selbst an das PEI wenden mußte.

Seine Begründung: "Wenn ich das alles melden sollte, könnte ich die Praxis zumachen."

Auch der Entlassungsbericht habe nicht den Tatsachen der Einweisung entsprochen. Die Sängerin fühlt sich 'machtlos, hilflos, wütend, traurig.')

Doch gibt es genügend Ärzte, die sich nicht weigern (selbst wenn sie in der eigenen Praxis geimpft haben), 2 und 2 zusammenzuzählen, und beginnen, sich Fragen zu stellen, und damit nicht mehr aufhören.

Nochmals Dr. Guido C. Hofmann:

"Freunde! Ich bin ja eigentlich nur ein kleiner Arzt am Rande der Stadt. Und weiß eigentlich auch gar nicht, was ich sagen soll, zu dem, was im Moment in Deutschland passiert. Ich kann es wirklich zusammenfassen, als Arzt, als Impfarzt, und als jemand, der sein ganzes Leben Menschen mit Infekten der oberen Atemwege behandelt. Ich kann es immer nur wieder sagen – es hat *nichts* ... aber auch *gar nichts* mit einem Virus zu tun, was hier passiert!

Es ist, und zwar weltweit, die Einführung einer Welt-Diktatur. Man muß das leider so sagen. Ich habe 1.500 Stunden in den letzten Monaten mich damit beschäftigt, weil ich wußte, das es nichts Medizinisches ist. Mir war nie klar, worum es eigentlich geht, das sind so verflochtene Ziele. Ich war letzte Woche auch in Speyer, da waren 1000 Leute, vor denen habe ich gesprochen (ich habe noch nie vor Leuten gesprochen, habe mich das weder getraut noch gewagt).. Aber es ist so unfassbar, was da passiert, und sie spielen alle mit. Wer jetzt immer noch nicht glaubt, daß wir eine Diktatur haben - man kann das nicht anders formulieren - natürlich wird das verkleidet und natürlich wird das peu à peu installiert, aber daß Menschen jetzt gegen völlig unverhältnismäßige Maßnahmen für die Wiedereinführung, Wiedereinsetzung, und zwar praktisch, von Grundrechten auf die Straße gehen, das haben die Urväter unseres Grundgesetzes genau so ins Grundgesetz geschrieben. Viele werden es immer noch nicht bemerken, werden sagen 'was soll denn das Ganze?'

Ich kann nur sagen: Mut, Wut, und ein großes Herz – das ist das, was uns vereint. Und es hat *nichts*, ... aber auch *gar nichts* mit einem Virus zu tun.!"

Auch die inzwischen vorliegende Empfehlung der STIKO für Schwangere (ab dem 2. Trimester) und stillende Mütter ist, gelinde gesagt, höchst fragwürdig.

In England wurden 827 schwangere Frauen, die den COVID-Impfstoff einnahmen, untersucht. 127 von ihnen wurden in den ersten beiden Trimestern geimpft. Von diesen 127 gab es 104 Fehlgeburten. Das ist eine Fehlgeburtenrate von 82%.

(hier die Studie: <https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMoa2104983>)

Bereits jetzt erreichen uns Meldungen über gestorbene Säuglinge.

Die CDC listet (bis 11.9.) 1.490 Fehlgeburten bei Geimpften Schwangeren.

Auch fruchtbarkeitsschädigende Komplikationen werden berichtet (ich zitiere aus unten verlinktem Artikel):

"Dr. Ryan Cole ist Teil einer Kommission des US-Bundesstaates Idaho, die den Bürgern unabhängige Informationen über die Covid-Impfungen zur Verfügung stellen soll. Er ist außerdem Pathologe und Eigentümer eines Diagnostiklabors. Seit Januar 2021 beobachtet er einen enormen Anstieg der Fälle von Tumoren an der Gebärmutter schleimheit (endometriale Melanome). Nach seiner Beobachtung hängt dies mit einer Unterdrückung des Immunsystems (Immunsuppression), genauer der T-Helferzellen, zusammen. Die impfbedingte Senkung des Spiegels von T-Killerzellen führe zudem zu HIV-ähnlichen Symptomen und begünstigt Krebserkrankungen auch bei jungen Frauen."

Und laut Michael Yeadon "führt das in den beiden Impfstoffen enthaltene Polyethylen-Glykol zu Störungen des weiblichen Zyklus und zu Aborten (Fehlgeburten). Er nennt daher die Impfungen junger Frauen "dumm und unverantwortlich", da es außerdem zu einer Akkumulation von giftigen Nanopartikeln in den Eierstöcken von Frauen kommt. Er bezieht sich dabei auf die Lipid-Nanopartikel, die die mRNA Moleküle umhüllen und so am körpereigenen Enzymsystem vorbei in

die menschlichen Zellen hineinschleusen, um diese zu Bioreaktoren für die Produktion von Spikeproteinen zu machen."

<https://report24.news/unfruchtbarkeit-krebs-und-hiv-aehnliche-symptome-bei-jungen-frauen-nach-mrna-impfungen/>

Hier wird nochmals das Thema der Antikörper-abhängigen Verstärkung (ADE), durch die eine Impfung gerade zu schwereren Verläufen führt, anschaulich durch einen Biologen erklärt:

https://report24.news/biologe-erklaert-wie-die-corona-impfung-zu-schwereren-krankheitsverlaeufen-fuehren-kann/?feed_id=5359

Ein Thema, worüber Geimpfte meist nur lachen, wenn sie das erste mal davon hören, ist, ob denn eigentlich umgekehrt, also von den Geimpften eine Gefahr für die Ungeimpften ausgehen könnte. Aufgrund der oben beschriebenen Wirkungsweisen der mRNA-Stoffe ist jedoch die Frage naheliegend, was mit toxischen Spike-Proteinen geschieht, wenn der Geimpfte sie ausscheidet, über den Atem, die Haut, den Schweiß. Wie praktisch, daß sich die Bundesregierung gut auf diese Möglichkeit vorbereitet und das IfGS dahingehend geändert hat, daß dies ab jetzt möglich und erlaubt sei.

Wurde diese Art, gewissermaßen ungewollt wie unbemerkt durch Übertragung von außen geimpft zu werden - man spricht von 'Shedding' - und damit wiederum der fundamentale Eingriff in die körperliche Unversehrtheit je in der Öffentlichkeit diskutiert oder auch nur offen kommuniziert?

Unter Artikel 21 des IfGS liest man: "Bei einer auf Grund dieses Gesetzes angeordneten oder einer von der obersten Landesgesundheitsbehörde öffentlich empfohlenen Schutzimpfung oder einer Impfung nach § 17a Absatz 2 des Soldatengesetzes dürfen Impfstoffe verwendet werden, die Mikroorganismen enthalten, welche von den Geimpften ausgeschieden und von anderen Personen aufgenommen werden können. Das Grundrecht der körperlichen Unversehrtheit (Artikel 2 Abs. 2 Satz 1 Grundgesetz) wird insoweit eingeschränkt."

Es gibt mehrere Mediziner, die von einer Gefahr sprechen, die von den Geimpften ausgeht.

Professor Christian Perronne:

"Geimpfte Menschen sind durch die neuen Varianten gefährdet. Bei der Übertragung hat sich inzwischen in mehreren Ländern gezeigt, dass geimpfte Menschen in Quarantäne gestellt und von der Gesellschaft isoliert werden sollten. Ungeimpfte Menschen sind nicht gefährlich; geimpfte Menschen sind für andere gefährlich."

Hier ein langes und höchst aufschlußreiches Interview mit ihm und seiner Kollegin Ann Marie Yim: (<https://tkp.at/2021/08/17/franzoesischer-impfexperte-professor-christian-perronne-zum-thema-covid-19-impfstoffe/>)

Kinderimpfungen

In rasendem Tempo geht es nun an Kinderimpfungen. Hat sich auch selbst im Mainstream inzwischen durchgesetzt, daß Kinder weder in signifikanter Zahl von Covid betroffen sind (anders als beispielsweise durch die Grippe) als auch nicht als Pandemie - 'Treiber' zu bezeichnen sind, überbieten sich Medien und Politik im Druck nach einer Empfehlung durch die STIKO, oder gaben gar eigene Empfehlungen noch vor deren Herausgabe ab.

Schon vor einem Jahr, am 1.9.2020, berichtete die britische Journalistin Vanessa Chalmers über eine wissenschaftliche Studie, die zeigt, dass Kinder unter 10 Jahren etwa zwanzigmal wahrscheinlicher an einem Unfall sterben als an COVID-19, und dass die gemeine Grippe (Influenza) doppelt so tödlich ist, sobald man das Problem statistisch betrachtet. (<https://broread.com/2020/09/01/children-under-10-are-almost-20-times-more-likely-to-die-from-an-injury-than-covid-19/>)

Über 10 Millionen Kinder und Jugendliche sollen nun mit einer nicht regulär zugelassenen, genveränderten experimentellen Substanz, deren Langzeitwirkungen nie geprüft wurden und deren angeblicher Wirkmechanismus in der Geschichte der Menschheit völlig neuartig ist, behandelt werden - hier bahnt sich ein Menschheitsverbrechen an!

Und das für eine Krankheit, von der sie nach allem bisherigen Wissen kaum gefährdet sind. Kein Kind ist für die Gesundheit von irgendjemand Anderem verantwortlich! Hier werden alle Prinzipien der Umsicht, der Achtung des Kindeswohles und seiner ungestörten Entwicklung sowie der Eigenverantwortung über Bord geworfen.

In welchem Echo-Raum-artigem, selbstreferenziellen Gedankengebäude von sich gegenseitig hochschaukelnden Prognosen, Warnungen, Maßnahmen, vorseilendem Gehorsam und Panikreaktionen wir uns hierbei inzwischen befinden, zeigt allein die Begründung der STIKO für die letztendlich erfolgte Entscheidung. Die Impfeempfehlung für 12- bis 17-Jährige auszusprechen, ziele „in erster Linie auf den direkten Schutz der geimpften Kinder und Jugendlichen vor COVID-19 und den damit assoziierten psychosozialen Folgeerscheinungen“.

Woher kommen denn psychosoziale Folgeerscheinungen? Durch seit 18 Monaten erlittene ständige Bedrängnisse durch unaufhörliche Maßnahmen und Beschränkungen, soziale Distanzierung, Entfremdung durch Masken-Mandate (oder Mobbing bei deren Verweigerung).

"Es gibt psychiatrische Erkrankungen in einem Ausmaß, wie wir es noch nie erlebt haben. Die Kinder- und Jugendpsychiatrien sind voll, dort findet eine Triage statt. Wer nicht suizidgefährdet ist, und 'nur' eine Depression hat, wird gar nicht mehr aufgenommen" so Jakob Maske, Sprecher des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte (BVK) (<https://www.wetter.de/cms/triage-in-psiychiatrien-immer-mehr-kinder-und-jugendliche-haben-psychische-erkrankungen-und-bekommen-keine-hilfe-4761798.html?c=bec4>).

Auch den USA ist die Anzahl von Kindern, die psychische Hilfe benötigen, explodiert.

„Mehrere Kinderkrankenhäuser gaben an, dass das Angebot an stationären psychiatrischen Betten so knapp war, dass sie Kinder in ihren Notaufnahmen unterbringen mussten – manchmal wochenlang.“

<https://uncutnews.ch/die-krankenhausbetten-fuellen-sich-mit-kindern-aber-es-ist-nicht-das-was-sie-denken/>

Zurück zur Empfehlung der STIKO bedeutet der Bezug auf 'psychosoziale Schäden' im Klartext, daß die Begründung für eine medizinisch unnötige Behandlung allen Ernstes mit der Abmilderung von Schäden begründet wird, die nicht durch ein Virus, sondern erst durch politische Maßnahmen

hervorgehoben wurden. Schäden, denen man wiederum nur in der irrigen Logik gefangen zu entkommen meint, Lockerungen seien nur bei einer hohen Impfquote auch unter Kindern, die praktisch nicht von der Pandemie betroffen sind, gerechtfertigt. Ein System verdrehter Annahmen stützt sich gegenseitig - zum Leidwesen der Verwundbarsten unserer Gesellschaft.

Dabei gibt die STIKO bereits zu, daß Herzmuskelentzündungen, die bevorzugt bei jungen männlichen Geimpften zu beobachten seien, als Impfnebenwirkungen gewertet werden müssen. Ihre Behauptung, es seien bisher keine Signale für weitere schwere nach mRNA-Impfung aufgetreten, „insbesondere auch nicht bei Kindern und Jugendlichen“, ist jedoch bereits 2 Wochen später durch die neue Sonderauswertung schwerwiegender Nebenwirkungen der Covid-19-Impfungen bei Kindern und Jugendlichen der EMA (Europäische Arzneimittel-Agentur, mit Datenstand vom 3.9.) nicht mehr haltbar.

Allein in dieser Altersgruppe gab es demnach

- 5.702 Fälle
- 31 Todesfälle
- 2.044 schwerwiegende Nebenwirkungen, davon
- 847 erforderliche Hospitalisierungen
- 110 lebensbedrohliche Zwischenfälle
- 72 bleibende Schäden

Datenquelle: EudraVigilance-Datenbank der Europäischen Arzneimittel-Agentur (<https://www.adrreports.eu/de/search.html>).

Kinder sind ohnehin schon mit die größten Verlierer in diesem weitgehend menschengemachten Chaos. Auch eine Studie der DAK zeigt die alarmierenden Ausmaße.

Alleine im Jahr 2020 seien im Vergleich zum Vorjahr in den Krankenhäusern 60 Prozent mehr Mädchen und Jungen aufgrund einer Adipositas behandelt worden.

Zugleich sei die Zahl Minderjähriger mit starkem Untergewicht um mehr als ein Drittel angestiegen. "Essstörungen wie Magersucht und Bulimie nahmen um fast zehn Prozent zu", heißt es dort. <https://www.heise.de/tp/features/Corona-Politik-Krankenkasse-warnt-vor-alarmierenden-Folgen-fuer-Kinder-6187934.html>.

In England haben sich während des Lockdowns 5-mal mehr Kinder das Leben genommen als an Corona verstarben. <https://www.zerohedge.com/covid-19/five-times-more-children-committed-suicide-died-covid-19-during-lockdown-uk-study>

Um den Ton anzudeuten, mit denen Eltern bei Zuwiderhandlung inzwischen offen mit Kindesentzug gedroht wird, hier ein Auszug aus dem Drohbrief eines SPD-Landrats (vom 1. Sept). Sollten sie der Quarantäne-Anordnung für ihr Kind nicht nachkommen, "so hat die Absonderung zwangsweise durch Unterbringung in einer geeigneten abgeschlossenen Einrichtung zu erfolgen."

Weiter heißt es, dass bei Weigerung "Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder Geldbuße" drohen."

Ach ja – wir sprechen von einem 4-jährigen Kind!

<https://www.bild.de/bild-plus/politik/inland/politik-inland/spd-landrat-schickt-corona-drohbriefe-quarantaene-knast-fuer-kinder-77642592.view=conversionToLogin.bild.html>

Der Pilot des American-Airlines-Flugs 1284 änderte vor Kurzem auf Wunsch einer Flugbegleiterin mitten im Luftraum die Flugrichtung und setzte Amanda Pendarvis, ihren Sohn und seine Großmutter ab, die dort dann der Polizei übergeben wurden. Der Grund: ihr Sohn hatte im Flugzeug wiederholt die Maske abgesetzt.

Über die Sprechanlage sagte der Pilot zum ganzen Flugzeug: "Entschuldigen Sie die Verspätung, aber wir haben es hier mit einem Regelbrecher zu tun." Die Mutter beschreibt dies als die "demütigendste, traumatisierendste Erfahrung."

American Airline hat gegenüber National File bestätigt, dass der Vorfall der Wahrheit entsprach und das Verhalten der Flugbegleiterin ausschließlich auf ihren Richtlinien beruhte.

Ach ja – das Kind ist 2 Jahre alt, Asthmatiker, und hatte einen negativen Test.

Ich verweile so lang bei den Kindern, obwohl sie in unserem Hochschulalltag keine gesonderte Rolle spielen zum Einen, da eine gesamtgesellschaftliche Bestandsaufnahme nun mal erfordert, über den Tellerrand zu sehen, zum Anderen aber auch deshalb, weil man am Umgang mit ihnen recht gut den Gesamtzustand einer Gesellschaft erkennen kann – zumal einer, die sich das Narrativ anmaßt, man würde ein komplettes Land ja nur für den Schutz der Verwundbarsten unter uns vor die Wand fahren. Schon vor einem Jahr, mit den ersten traumatisierenden Lockdown-Schäden dieser Altersgruppe waren wir nicht mehr in der Phase von Irrtum und Inkompetenz, sondern der eines Verbrechens.

Spätestens nun mit den Kinderimpfungen haben wir den Übergang zum Verbrechen gegen die Menschlichkeit überschritten.

(Die Menschenrechtsverteidigerin Sarah-Luzia Hassel-Reusing bereitet gerade eine Strafanzeige (gemäß der Un-Resolution 53/144) vor dem Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) in Den Haag wegen Anwendung der Schockdoktrin unter dem Vorwand von Corona vor. Die Vorwürfe beziehen sich auf Maßnahmen, die die Schwere eines Verbrechens gegen die Menschlichkeit erreicht haben (Art. 7 Römisches Statut).

Die Anwälte Melinda C. Mayne und Kaira S. McCallum reichten im April 2021 beim Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) in Den Haag einen 27-seitigen "Untersuchungsantrag" ein, in dem sie die britische Regierung und ihre Berater beschuldigten, an Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Namen von Covid-19 beteiligt zu sein. Die Klage ist unter der Fallnummer – "141/21" bestätigt und anhängig.)

Prof. Dr. Peter McCullough ist kein medizinisches Leichtgewicht.

Er ist Epidemiologe, Internist und Kardiologe, ordentlicher Professor für Medizin am Texas A&M College of Medicine in Dallas, Herausgeber zweier medizinischer Fachzeitschriften und hat Hunderte von Studien in der Literatur veröffentlicht.

Hier einige Aussagen von ihm:

"Bei der gesamten Corona-Pandemie ging es von Anfang an um den Impfstoff.

Alle Wege führen zum Impfstoff."

"Wir impfen nie mitten in einer Pandemie. Niemals. Es wurde noch nie ein wirksamer Impfstoff gegen ein Atemwegsvirus entwickelt, auch nicht gegen die Grippe. Wir wußten, daß der Impfstoff weniger als 1 Prozent wirksam sein würde. Wir wußten auch, daß auch geimpfte Menschen Corona bekommen würden."

"Normalerweise wird eine Kampagne nach 20-50 Todesfällen abgebrochen. Nach dem Ausbruch der Schweinegrippe im Jahr 1976 wurde die Impfkampagne nach 25 Todesfällen abgebrochen."

"Was ich sehe, ist einfach das späte Auftreten verschiedener neurologischer Syndrome. Und es hängt wahrscheinlich davon ab, wo die Aussaat des genetischen Materials im Gehirn oder in den

Stützzellen des Gehirns stattfindet, aber es gibt eine ganze Reihe von Anomalien des Gehirns, des Kleinhirns und sogar des peripheren Nervensystems. Ich habe sie in meiner Klinik gesehen, und sie scheinen drei, vier oder fünf, sechs Monate später nach der Impfung aufzutreten ... Ich bin also zunehmend beunruhigt, dass es sich hier nicht nur um ein einfaches Problem von ein oder zwei Tagen handelt. Es besteht also große Sorge, vor allem bei jüngeren Kindern, dass sie im Laufe von drei, sechs oder neun Monaten an Herzversagen oder Herztod sterben werden."

"Wenn wir mit den Injektionen weitermachen, wird es eine Variante nach der anderen geben. Wir spielen mit dieser Massenimpfung mit dem Feuer ... "

"Wir haben einen unglaublichen Verstoß gegen die menschliche Ethik erlebt. Niemand darf bei einem Prüfpräparat unter keinen Umständen unter Druck gesetzt, gezwungen oder mit Repressalien bedroht werden, wenn er sich nicht an der Forschung beteiligt."

(<https://uncutnews.ch/perspektiven-der-pandemie-mit-dr-peter-mccullough/>)

Dr. McCullough sagt, er habe einen Whistleblower innerhalb der Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS) und zwei Whistleblower innerhalb der CDC, dem U.S. National Institute of Public Health. Die Whistleblower sagen, dass bereits 50'000 Amerikaner an der Impfung gestorben sind. Fünftausend, wiederholte Dr. McCullough. „Bislang sterben pro Tag mehr Menschen durch den Impfstoff als durch die Krankheit.“

(<https://uncutnews.ch/peter-mccullough-ich-kann-das-alles-nicht-im-nationalen-fernsehen-sagen/>)

Dr. Michael Yeadon, ehemals leitender Wissenschaftler für Allergien & Atemwegserkrankungen sowie ehemaliger Vizepräsident des Impfstoffherstellers Pfizer mit 40-jähriger Erfahrung in Toxikologie, Biochemie und Pharmakologie, äußerte sich auch über die behauptete Sicherheit der Impfstoffe im allgemeinen und die Kinderimpfungen im Besonderen – und wird für seine Warnungen seitdem von Regierungs- und Medienseite diffamiert und zensiert.

"Die Impfstoffe sind nicht sicher. Das US-amerikanische Meldesystem VAERS verzeichnet rund 13.000 Todesfälle innerhalb von Tagen bis wenigen Wochen nach der Verabreichung. Ein hoher Prozentsatz tritt in den ersten 3 Tagen auf ... Die Sterblichkeitsrate pro Million Impfungen ist etwa 60-mal höher als bei allen früheren Impfstoffen."

Zur Kinderimpfung äußert er sich so: "Wenn Sie dies zulassen, garantiere ich Ihnen: Es wird vermeidbare Todesfälle von vollkommen gesunden Kindern geben und zehnmal so viele werden schwer krank sein."

In einer großen Studie war in keinem einzigen Fall ein Kind der 'Indexfall' – also die erste infizierte Person in einem Haushalt. Wenn man Ihnen also sagt, daß es darum geht, gefährdete Familienmitglieder zu schützen, dann ist das eine Lüge." Dieser außergewöhnliche Mißbrauch unschuldiger Kinder in unserer Obhut kann nicht anders denn als Mord bezeichnet werden". (...)

"Der Staat hat wird alle impfen. Die Samt-Handschuhe sind ausgezogen. Hier ging es nie um ein Virus oder die öffentliche Gesundheit. Es geht einzig und allein um Kontrolle, und zwar um totalitäre und unumkehrbare Kontrolle."<https://www.lifesitenews.com/news/former-pfizer-vp-the-gloves-are-off-u-k-govt-to-inject-all-12-15-year-olds-without-parental-consent/>

Zur Frage, ob der Staat medizinische Zwangsbehandlungen an Bürgern vornehmen darf, lohnt sich ein Blick in ein Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 23. März 2011. Dort war es um die Frage gegangen, ob ein im Maßregelvollzug Untergebrachter zwangsweise medikamentös

behandelt werden dürfe, insbesondere um die Frage, inwieweit hier der "schwerwiegende Eingriff in das Grundrecht Art. 2 Abs. 2 GG" (das Recht auf körperliche Unversehrtheit) vorliege. Auf S. 17 liest man:

"aa) Die Freiheitsgrundrechte schließen das Recht ein, von der Freiheit einen Gebrauch zu machen, der - jedenfalls in den Augen Dritter - den wohlverstandenen Interessen des Grundrechtsträgers zuwiderläuft. Daher ist es grundsätzlich Sache des Einzelnen, darüber zu entscheiden, ob er sich therapeutischen oder sonstigen Maßnahmen unterziehen will, die ausschließlich seiner „Besserung“ dienen (vgl. BVerfGE 22, 180 <219 f.>). Die grundrechtlich geschützte Freiheit schließt auch die „Freiheit zur Krankheit“ und damit das Recht ein, auf Heilung zielende Eingriffe abzulehnen, selbst wenn diese nach dem Stand des medizinischen Wissens dringend angezeigt sind (vgl. BVerfGE 58, 208 <226>; 30, 47 <53>; 22, 180 <219>). "

https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2011/03/rs20110323_2_bvr088209.html

Im Gegensatz zum angebrachten Fall sieht die Gemengelage rund um empfohlene, aufgenötigte oder bereits gar verordnete experimentelle Covid-Impfungen aber zusätzlich genau gegenteilig aus: sie scheinen nach Stand des medizinischen Wissen dringend infrage zu stehen!

Die Argumentation dieses Urteils-Ausschnittes ist geeignet, den Art. 2 Abs 2 GG wieder vom Kopf auf die Füße zu stellen. Das Recht auf körperliche Unversehrtheit bedeutet *nicht*, in einer Art Vollkasko-Lebensmentalität die Sorge um meine Gesundheit auf einen Staat abzuwälzen, der mich hinfort vor der Unbill von Schicksalsschlägen zu bewahren hat, und der, indem er den äußerlichen Ausbau eines gedeihlichen Gesundheitswesens mit der Übernahme einer Vormundschaft über die dort nach freiem Willen zu Behandelnden verwechselt, sich dazu aufschwingt, dem Bürger vorschreiben zu wollen, wie er sich wann mit was zu therapieren habe und gleich noch mit übernimmt, zu bestimmen (und das gegen jede Evidenz), ab wann denn eine Notlage oder wahlweise epidemische Lage nationaler Tragweite vorliege, die weiteres rigides Vorgehen rechtfertige, und der schließlich auch noch dem so Zwangsbefürsorgten Bürger die unbequeme Abwägung darüber abnimmt, was denn nun eigentlich Gesundheit sei, und wie die Gewichtung zu befürchtender Nebenwirkungen zu denen einer Ansteckung vorgenommen zu werden hat als auch die Frage darüber, welche zu schützenden Güter von Sicherheit oder Freiheitsrechten *wie* zueinander in Balance zu bringen sind.

Nein - der Art. 2 Abs 2 GG ist ein Abwehrrecht, das mir garantiert, dass mir der Staat mit *seinen* Organen nicht zu nahe buchstäblich "zu Leibe" rückt während meiner freien Entscheidungsfindung darüber, wie ich mit den *meinen* umgehen möchte!

All dies zusammengenommen muß deutlich gesagt werden:

- Wer sich nach bestehender Sachlage unter Kenntnis aller (auch der durch die öffentliche Diskussion in Abrede gestellten, zensierten und diskriminierten) Informationsquellen für eine Impfung *entscheidet*, der mag dies als freier Mensch tun.
- Wer wiederum weiterhin Impfungen *empfiehlt*, und zwar nach Kenntnis allein der in diesem bescheidenen Schreiben vorgebrachten (und zwar unabhängig meiner eigenen Aussagen, sowie der Quellen, durch die die im Folgenden Aufgezählten sprechen), selbst überprüfbaren

Originalaussagen von Ärzten, Krankenschwestern, Immunologen, Toxikologen, Pathologen, Biologen und Molekularwissenschaftlern, Rechtsanwälten und Rechtswissenschaftlern, Impfstoffforschern, Bestattungsunternehmern, zudem recherchierbaren Autopsieberichten, Sachverständigengutachten, elektronenmikroskopischen Blutaufnahmen Geimpfter, Urteilen, Klagen, offenen Briefen und Stellungnahmen, und der diese Empfehlung zusätzlich zum eigenen Wissen unter der Auslassung der eben Aufgezählten dem Adressaten gegenüber betreibt, der begibt sich in die fragwürdige Nähe der wissentlichen Gefährdung von Menschenleben.

- Wer jedoch nach alldiesem trotzdem eine experimentelle, nicht regulär zugelassene Getherapie, die zu unrecht 'Impfung' genannt wird, irgendjemandem, mit dem er in Fürsorge - , Abhängigkeits - oder sonstigen weisungsberechtigten Verhältnissen steht, *aufnötigt*, deren Ablehnung mit Nachteilen in Verbindung bringt, ihn dazu durch Wegnahme bürgerlicher Freiheiten *erpreßt* oder diese schließlich gar *rechtlich verordnet*, verstößt mit Art 1 des Nürnberger Kodex gegen einen der höchsten medizin-ethischen Codices, auf den sich die Menschen dieses Planeten geeinigt haben – und wird sich zu gegebener Zeit (und Verbrechen gegen die Menschlichkeit verjähren nicht), und auf die ein oder andere Weise dafür verantworten müssen.

Das Schlußwort in diesem Kapitel gebührt – wie sollte es anders sein – Goethe's Faust:

"Hier war die Arzeney, die Patienten starben,
Und niemand fragte: wer genas?
So haben wir, mit höllischen Latwergen,
In diesen Thälern, diesen Bergen,
Weit schlimmer als die Pest getobt.
Ich habe selbst den Gift an Tausende gegeben,
Sie welkten hin, ich muß erleben
daß man die frechen Mörder lobt."

Alternative medikamentöse Behandlungen

Manchem, der dies liest, der sich vielleicht bisher hauptsächlich aus Mainstream-Quellen informiert hat, der sich vielleicht auch aus den ein oder anderen Gründen für eine Impfung entschieden hat, mag Manches, was hier zu lesen ist (oder über die links weiterer Recherche harrt), mit Erstaunen oder gar Erschrecken aufnehmen. Jedem gegenüber, der sich hat impfen lassen, und dem möglicherweise Zweifel kommen ob diesen Weges, möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß weltweit bereits unzählige Ärzte, Immunologen, Biologen, Chemiker, Heilpraktiker und sonstige Berufene mit Hochdruck an Möglichkeiten forschen, die durch Impfungen verursachten Schäden zu minimieren, ihre Wirkmechanismen außer Kraft zu setzen, als auch Stoffe, über deren Existenz in den Präparaten mehr und mehr in Erfahrung gebracht wird (auch wenn die Hersteller selbst über die genauen Zusammensetzungen den Mantel des 'Betriebsgeheimnis'-Schweigens hüllen) wieder auszuleiten.

Allein die Frage nach Alternativ-behandlungen und - Medikamenten ist ein Krimi, in dem Politik, Medien und Pharmakonzerne eine ebenso unrühmliche Rolle spielen wie in dieser ganzen Misere.

Daher ist auch die weitere mögliche Verwendung von beispielsweise Hydroxichloroquine oder Ivermectin nicht nur zur besseren Behandlung von Covid-Fällen weiterverfolgenswert, sondern auch, da deren erfolgreiche Anwendung und Verbreitung dazu führen könnte, daß dem Druck zur Spritze als alternativlosem Allheilmittel der Wind aus den Segeln genommen werden könnte, ja, möglicherweise gar die Notfallzulassungen keine Verlängerung erfahren, wenn die Notfall-Behauptung nicht länger aufrecht erhalten werden kann, da es alternative Behandlungsmethoden gibt.

Intensivmediziner und Experten berichten weltweit von erfolgreichen, frühzeitigen Behandlungsmethoden. Milde und schwere Verläufe sowie stationäre und intensivmedizinische Versorgung scheinen erheblich reduzierbar.

(<https://lichtnahrung2015.wordpress.com/2021/09/19/indischer-bundesstaat-uttar-prahdesch-covid-frei-dank-ivermectin/>) (Anlage Bild 15)

Gesellschaft

In einer Diskussion innerhalb unserer Hochschulmauern, in der ich mich mit Bedenken zur Teststrategie (inklusive der Angabe der Seitenzahl (S. 144) des Weimarer Gerichtsurteils vom 8.4.21, an dem das virologische Gutachten durch die Virologin Frau Dr. Ulrike Kämmerer beginnt, in dem die Untauglichkeit des Tests dargestellt wird) zu Wort meldete, hörte ich 'das seien nun mal die Bestimmungen, die vom Land kämen, da hätten wir uns jetzt eben dran zu halten.'

Mit Verlaub – nein, das haben wir nicht!

Wir sind, nach Schopenhauer, "nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir widerspruchslos hinnehmen."

"Die Grundlage der Demokratie ist die Volkssouveränität und nicht die Herrschaftsgewalt eines obrigkeitlichen Staates. Nicht der Bürger steht im Gehorsamverhältnis zur Regierung, sondern die Regierung ist dem Bürger im Rahmen der Gesetze verantwortlich für ihr Handeln. Der Bürger hat das Recht und die Pflicht, die Regierung zur Ordnung zu rufen, wenn er glaubt, daß sie demokratische Rechte missachtet."

(Dr. Gustav Walter Heinemann, Bundespräsident der BRD von 1969-1974)

Lassen Sie mich ein wenig zurückschauen...

Am 11. April 2020 stand ich mit anderen Bürgern dieser Stadt, Bekannten, Freunden um 15h auf dem Theaterplatz, vor dem Goethe- und Schillerdenkmal (ich zählte insgesamt 7 Menschen).

Für mich war dieser Tag sehr bedeutsam, in dieser Krise als auch in meinem Leben. Was war geschehen? Der erste Lockdown war befohlen worden, inklusive Versammlungsverbot auf allen Plätzen und in der allgemeinen Angst und Schockstarre, mit der das Land dicht machte, gab die Medizin-Anwältin Beate Bahner einen Demonstrationsaufruf heraus, für ebenjenes Samstag, den 11. April. Vor dem Bundesverfassungsgericht vorgebrachte Eilanträge scheiterten, es blieb das unbedingte Versammlungsverbot.

Das letzte mal, daß ich bürgerliches Begehren auf der Straße vorbrachte, war in den frühen 80er-Jahren, als ich als Jugendlicher aus alternativem Haushalt (mein Vater war damals örtlich aktiv bei den Grünen in ihrer Aufbauzeit engagiert), an den Lichterketten in München und anderswo teilnahm – u.A. gegen die Stationierung von Pershing II – Raketen auf deutschem Boden.

Zurück nach Weimar - ich darf bekennen, daß wenige Entscheidungen in meinem Leben so einsam waren, mich so an den Rand meiner Kräfte, meiner inneren Kämpfe und Auseinandersetzungen, und an die Prüfung meines Glaubens brachten wie diese, dort an diesem Nachmittag zu stehen.

Äußerlich geschah gar nichts, wir sagten kein Wort, hielten keine Plakate, nicht mal ein Grundgesetz, und ich denke, die Polizisten, die im großen Einsatzwagen langsam den Platz abfuhren - über ihnen ein digitales Schriftband plus Lautsprecherdurchsage, die zum Daheimbleiben anwies, - haben uns entweder nicht als Demonstranten erkannt, oder ignorierten uns.

Mit keinem der Teilnehmenden hatte es Absprachen gegeben wie 'wenn Du gehst, geh ich auch', es war eine vollkommen individuelle Entscheidung.

Warum war sie für mich so bedeutsam (und ist es immer noch)?

Weil ich mich damit, und das vollbewußt, gegen die höchste richterliche Instanz in diesem Land, gegen das Bundesverfassungsgericht stellte.

Es galt also die Frage zu beantworten, ob ich in mir (und *nur in mir*) etwas finde, das mich dazu befähigt und berechtigt.

Die Antwort war - ja.

Was ist dies?

Es ist die Einsicht oder Ansicht (und die Bereitschaft, die Konsequenzen daraus zu tragen), daß ich auf dieser Erde letztlich zweierlei Rechenschaft schuldig bin: dem Gott über mir, und meinem Gewissen in mir.

(Und im schönsten Falle erlebe ich Letzteres als Ausdruck dessen (des bescheiden Wenigen), das ich von Ersterem, in mich eingezogen, wahrzunehmen und zu deuten vermag.)

Kann ich mit diesem 'ja' danebenliegen, mich vollkommen irren (ebenso wie mit diesem Schreiben, im Ganzen oder in Teilen)? Absolut – ich bin ein Mensch!

Doch hatte ich dieses 'ja' gefasst.

Ich möchte nicht mal sagen, daß das, was ich da fand, *über* dem Bundesverfassungsgericht steht, es ist eher so, als wenn es davon gar nicht berührt würde.

Was ist also Rechtfertigung – kommt sie aus dem Recht? Oder kommt sie aus der Moral? Oder ist das Recht dazu da, was wir als moralisch richtig finden, rechtlich zu garantieren und durchzusetzen? Und wenn das Recht (oder die letztlich wieder durch einen Richter zwar nach bestem Wissen und Gewissen, aber eben wiederum individuell getätigte Recht'sprechung' (denn zu Sprechen vermag kein Recht, nur ein Richter, gibt somit dem Recht die Richtung) genau dies nicht mehr tut, nämlich, was wir als moralisch richtig in uns erleben, garantieren, welche (und nun eben *innere*) Be'recht'igung hat es dann?

Was sagt es mir nun, wenn kurze Zeit später das generelle Demonstrations - und Versammlungsverbot wieder aufgeweicht wurde?

Sage ich dann – ha, ich hatte recht?

Nein, denn Besserwisserei, Trotz oder äußere Rechtfertigungen spielen in diesem Prozess keine Rolle. Ich hatte ja eben meine Handlungsweise auf Beweggründe gestellt, die sich als von dieser Art 'nachträglicher Erlaubnis' unabhängige erweisen.

Daß es dennoch wohltuend ist, zu erleben, daß man mit Auffassungen, die einen derart viel Kraft kosten (und ja, es kostete mich jedesmal wieder unendlich Kraft und inneres Aufrichten, dann über 20 Wochen lang mit vielen Gleichgesinnten regelmäßig Veranstaltungen und Mahnwachen zu organisieren, mich mitten auf den Theaterplatz zu stellen, auch mal eine Rede zu halten und mich verletzbar zu machen), nicht allein ist, wird am Beispiel der Weimarer Urteile vom 11.1 und 8.4. deutlich.

Es ist unendlich wohltuend, auch im Nachhinein eine so klare und besonnene Richtigstellung der Weimarer Verhältnisse vom Frühjahr 2020 zu lesen, wie man sie auf den 14 Seiten des Urteils vom 11.1. finden kann, und die ich jedem in voller Länge sehr ans Herz legen möchte. (https://www.burhoff.de/asp_weitere_beschluesse/inhalte/6054.htm)

Klar ist dort aufgeführt, daß

- zu keinem Zeitpunkt im Frühjahr (und damit auch nicht zum Zeitpunkt des 1. Lockdowns am 22.3.20) es eine medizinische oder epidemische Notlage gab, "weder in Deutschland im Ganzen betrachtet, noch in Thüringen" (dort standen am 16.4. 501 Intensivbetten als belegt gemeldet, davon 56 mit Covid-Patienten, demgegenüber standen 528 (!) freie Betten zur Verfügung (S.5))
- keine exponentielle Steigerung von Neuinfektionen vorlag (vielmehr eine Steigerung der Testzahlen um 173% von KW 11 auf 12)
- die Zahl der Neuinfektionen am 22.3. bereits seit 10 Tagen sank (S.4), diese wiederum "allein auf den gemeldeten Positiv-Tests" beruhte
- "die Zahl der in Deutschland im ersten Halbjahr 2020 stationär behandelten SARI-Fälle (SARI = severe acute respiratory infection = schwere Atemwegserkrankungen) mit insgesamt 187.174 Fällen sogar niedriger lag als im ersten Halbjahr 2019 (221.841 Fälle), obwohl darin auch die COVID-bedingten SARI-Fälle mit eingeschlossen waren." (S.5)
- der R-Wert "nach den Berechnungen des RKI bereits am 21.3.2020 unter den Wert 1" gesunken war (S.5)

Ebenso so wohltuend sind die richterlichen Einschätzungen zur gesellschaftlichen Belastung zu lesen:

- "Das allgemeine Kontaktverbot bzw das Ansammlungsverbot ... ist aus materiellen Gründen

verfassungswidrig, weil es die in GG Art. 1 Abs 1 als unantastbar garantierte Menschenwürde verletzt."

- "Die freie Begegnung der Menschen untereinander zu den unterschiedlichsten Zwecken ist zugleich die elementare Basis der Gesellschaft. Der Staat hat sich hier grundsätzlich jedes zielgerichteten regulierenden und beschränkenden Eingreifens zu enthalten. Die Frage, wie viele Menschen ein Bürger zu sich nach Hause einlädt oder mit wie vielen Menschen eine Bürgerin sich im öffentlichen Raum trifft, um spazieren zu gehen, Sport zu treiben, einzukaufen oder auf einer Parkbank zu sitzen, hat den Staat grundsätzlich nicht zu interessieren." (S.7)
- "Wenngleich es scheint, dass es in den Monaten der Corona-Krise zu einer Werteverchiebung mit der Folge gekommen ist, dass zuvor als absolut exzeptionell betrachtete Vorgänge inzwischen von vielen Menschen als mehr oder weniger "normal" empfunden werden, was selbstverständlich auch den Blick auf das Grundgesetz verändert, sollte nach dem Gesagten an sich kein Zweifel daran bestehen, dass mit einem allgemeinen Kontaktverbot der demokratische Rechtsstaat ein – bisher als vollkommen selbstverständlich angesehenes – Tabu verletzt." (S.7)
- "Das freie Subjekt, das selbst Verantwortung für seine und die Gesundheit seiner Mitmenschen übernimmt, ist insoweit suspendiert. Alle Bürger werden vom Staat als potentielle Gefahrenquellen für andere und damit als Objekte betrachtet, die mit staatlichem Zwang "auf Abstand" gebracht werden müssen." (S.7)

Für das Maß an moralischer Unterstützung und Zuspruch für mich als Menschen, der aktiv am kulturellen, gesellschaftlichen Leben dieser Stadt teilnimmt, ist es dabei erstmal nicht von Belang, was weiterhin mit so einem Urteil geschieht, ob es angefochten oder aufgehoben oder verschwiegen wird (daß in Folge des Urteils von Richter Dettmar vom 8.4. Hausdurchsuchungen in 3 Bundesländern vorgenommen wurden, zeigt mir nur, daß wir uns in einer politischen Atmosphäre befinden, in der jeder, der sich dem offiziellen 'Pandemie'-Narrativ nicht vorbehaltlos anschließen möchte, sondern eine umfassende nüchterne Bestandsaufnahme der Zustände und Vorgänge vornimmt, in Bedrängnis gerät.) Daß mit Amtsrichter Matthias Guerike und Familienrichter Christian Dettmar gleich zwei mutige und besonnene Richter in dem beschaulichen Städtchen tätig sind, in dem ich lebe und das ich liebe, erfüllt mich mit großer Freude und Anlass zu Hoffnung. Es war mir ein Herzensbedürfnis, mich bei beiden persönlich für diesen Mut und diesen Zuspruch bedankt zu haben!

Zurück jedoch zu meinen eigenen Beweggründen.

Die essentielle innere Entwicklung bestand dabei für mich persönlich darin, in mir etwas gefunden zu haben, das über höchstrichterliche Entscheidungen (so ich sie als bevormundend, schlecht informiert, Grundgesetzfeindlich oder Abhängigkeiten unterworfen ansehe) hinauszuragen scheint.

Natürlich ist mir bewußt, daß ich mich mit meinem eigenen moralischen Empfinden in einem sozialen Raum bewege, der durch Regeln und Gesetze geordnet wird als auch ich innerhalb dessen ständig mit dem individuellen moralischen Empfinden meiner Mitmenschen in Berührung komme. Es gibt also einen weiten Bereich, den ich zugunsten gemeinschaftlichen Gestaltens zuzugestehen bereit bin. Oder, um mich biblisch auszudrücken: 'Gebt dem König, was des Königs ist.'

Was jedoch, wenn der König zum Despoten mutiert?

Welche Möglichkeiten bleiben mir dann? Wenn die öffentlichen Medien ihrer Aufgabe als kritische Nachfrage- und Kontrollinstanz staatlichen Einflussspielraums und exekutiver wie behördlicher

Machtausübung nicht mehr gerecht werden, sich vom Aufklärungsorgan zum verlängerten Arm von Regierungsverlautbarungen und politischen Agenden rückentwickeln, wenn sie statt Bürgernähe und Minderheitenschutz Bspitzelung, Angst und Diffamierung vorantreiben; wenn dann eines der höchsten Güter demokratischer Willensäußerung, die freie Versammlung zur Demonstration zunehmend ausgehebelt wird - und zwar mit der perfiden Begründung ebenjener Restriktionen, deren mangelnde wissenschaftliche Evidenz anzuklagen just Mitgrund des Versammelns ist, wenn zudem Verbote von Demonstrationen erlassen werden, aus der selben Geisteshaltung der Vorverurteilung heraus, die auch bei einer PCR-Testpflicht beim Bürger den Rechtsgrundsatz 'in dubio pro reo' aus den Angeln kippt und ihn pro forma zum Gefährder abstempelt, was dann?

Was, wenn diese Verbote am selben Tag greifen, an dem Zehntausende beim Christopher Street Day großflächig ohne Maske und Abstand singend durch Hauptstadt feiern, was, wenn auf Demonstrationen (über die seit 18 Monaten kaum oder meist verfälscht berichtet wird) Polizeibrutalität, auch gegen Alte, Frauen, Schwangere und Kinder Ausmaße annimmt, die schließlich den UN-Sonderbeauftragten Nils Melzer auf den Plan rufen, und veranlassen, sich einzuschalten und die Vorgänge zu untersuchen (woraufhin seine Einlassungen auf Twitter gelöscht werden)!

Wenn der 'König' zum Despoten wird, ist die Grenze zur Integrität meines Wesen's überschritten. Dann weht ein anderer Wind.

Was dann?

Was, wenn all dies, wenn selbst erfahrene Rechtsanwälte eine richterliche Unabhängigkeit infrage stellen und den Rechtsstaat nicht mehr gegeben sehen, wenn Landes - und Verwaltungsgerichte ihrer Aufgabe nicht mehr nachkommen, die Sachlage zu prüfen, sondern die Begründung für die Ablehnung von Bürgerbegehren schlicht beim RKI abschreiben? Oder die, wenn doch eine eingehende wissenschaftliche Bestandsaufnahme vorgenommen wird, mittels Sachverständigen - Gutachten wie im Fall Weimar, schlicht mit ihren Urteilen ignoriert werden, und daraufhin der Richter, Menschen aus deren persönlichen Umfeld (mir persönlich bekannt) sowie die Gutachter Hausdurchsuchungen auf den Hals gehetzt werden, was dann?

Was dann, wenn ein Staat mit solchen Mitteln um sich zu schlagen beginnt, sich offenbar nicht anders zu helfen weiß, weil er mit Argumenten nicht mehr weiterkommt? Welche Möglichkeiten habe ich dann noch, mich als Bürger zur Wehr zu setzen - außer zivilem Ungehorsam?

Wer nun sagt, so dürfe ich nicht reden, ich sei im öffentlichen Dienst schließlich Staatsdiener, den möchte ich fragen - und wem hat dieser Staat zu dienen?

Dem Volk, und zwar unter Garantie und Einhaltung des Grundgesetzes, nicht dessen permanenter Aushöhlung (eines GG nebenbei, welches dafür geschaffen wurde, nicht mal in Kriegszeiten ausser Kraft gesetzt zu werden - aber sind wir denn in Kriegszeiten?).

Und wer nun sagt, ich sei ein Nestbeschmutzer, ich griffe die Hochschule an, dem möchte ich sagen: ich versuche, das Nest zu beschützen, ich versuche, meine Studenten zu schützen, vor dem ständigen Einbruch in ihren urangestammten intimen sozialen, künstlerischen Experimentier - und Erfahrungsraum, versuche, sie zu schützen vor einem Narrativ, das ihnen fragwürdige und unnötige medizinische Behandlungen aufzuzwingen versucht. Ich habe noch nie so für diese Hochschule gekämpft. Und nicht ich ziehe Politik in die Mauern unserer Alma mater, nein, Politik, die meint, Arzt spielen zu müssen, masst sich seit über einem Jahr an, in die intimsten Bereiche unseres Arbeitens, Bewegens (spielen Sie mal eine Liebesszene mit 4m Singeabstand!), Versammelns und

die Integrität unseres Leibes hinein vorzudringen.

Und wer mir sagt, ich dürfe nicht gegen Bestimmungen opponieren einer Institution, von der ich monatlich ein festes Gehalt beziehe, den möchte ich fragen, woher kommt denn dieses Geld? Denn der Staat generiert keines, er verteilt es höchstens, und zwar ausschließlich unseres, das der Bevölkerung. Doch sind deren Interessen hier noch gewahrt?

Was an dem Wort 'in keinem Falle' ist nicht zu verstehen, wenn es im GG Artikel 19 Abs 2 heißt: "In keinem Falle darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden." Dies geschieht aber – täglich!

Nein – ich singe ich nicht das Lied 'des Brot ich ess', ich singe Lieder von Strauss und Mahler!

Und bin genau für diese angestellt worden. Diese und deren freie Ausgestaltung zu wahren, sowie all der großen Werke, deren keines sie geschaffen hat ist Aufgabe einer Hochschule. Darin zu leben, gemeinsam, das Feuer weiterzutragen, darin erfüllt sich unsere Hochschule. Dem entgegen steht kein Virus - es steht unser Umgang damit!

Also nein - dies ist keine Kritik an Ihnen oder an unserer Kulturinstitution, es ist ein Aufruf, uns wieder auf das zu besinnen, was sie ausmacht: freie Menschen, die darin wirken, die ungehinderte Ausstrahlung und Erneuerung der Werke, deren Kraft sich durch die Jahrhunderte zieht und die aktive Fortführung des gedanklich-schöpferischen Kulturbodens, auf dem sie gediehen.

Daher, nochmals - nein, ich habe nicht einfach allen neuen Regelungen Folge zu leisten, die von der Hochschulleitung, vom Land, vom Bund oder sonstwem herabrieseln (und wäre es der Kaiser von China, der sie spricht)!

Ich habe als aufgeklärter Bürger eines Landes, in dem das Volk der Souverän ist, selbige unablässig zu hinterfragen. Und wenn ich berechtigte Zweifel an ihrem Nutzen oder ihrer Grundlage hege, wenn ich nach eingehender und wiederholter Prüfung feststelle, dass sie nicht rechtmäßig, nicht vernünftig, nicht zielführend sind, sinnwidrig, unwissenschaftlich, sittenwidrig, gesundheitsschädlich, grundgesetzwidrig und demokratiefeindlich, dann habe ich dies deutlich und wiederholt kundzutun (was ich vor Vorgesetzten, öffentlich sowie in etlichen Gremien tat), und mich bei Nichtgehörfinden und wenn keine andere Abhilfe zu schaffen ist, mich ihnen schließlich zu widersetzen.

Vorletztes Semester hatte ich das Vergnügen, mit einem lehrbeauftragten Regisseur und einer Studentin Ausschnitte aus Grigori Frid's Monoper 'Anne Frank' zu erarbeiten (ich empfand es dabei als innerlich stimmig, daß sich Deutsche mit einer jungen Japanerin der künstlerischen Ausgestaltung des Schicksals dieser außergewöhnlichen jungen Dame widmen (und das Ergebnis hätte durchaus mehr Zuschauer als die Pandemie-bedingten 2 Prüfer verdient gehabt)).

Im Laufe dieser Arbeit wurde mir nochmals klar: die Menschen, die Anne Frank ermordeten, haben sich an das Gesetz gehalten; die Menschen, die sie versteckten, haben es gebrochen.

Wir haben Gesetzen nur zu folgen oder zu dienen, wenn *sie uns* dienen.

Daher:

Ich *habe* nicht, und ich *werde* nicht Studenten, denen ich seit Jahren versuche, Feinheit in der Kommunikation, das gemeinsame Atmen und Synergien - Entwickeln nahe zu bringen, nun sagen, sie sollen sich sozial oder sonstwie distanzieren. Das tue ich nicht. Punkt.

Und ich *habe* nicht, und *werde* nicht Studenten, nachdem ich mich jahrelang bemüht habe, ein

tieferes Verständnis des Atemprozesses als eines Hineinwachsens in die unsichtbaren Kräfte, die uns umgeben, in den sozialen Austausch, den es bedeutet, daß Menschen an derselben Lufthülle teilhaben, anzuregen, sie zu freiem Atmen und sich Äußern animiert habe, nun sagen, sie sollen sich eine gesundheitsschädliche, ihr Antlitz verhüllende Maske vors Gesicht setzen.

Das tue ich nicht. Punkt.

Und wer nun kommt, und behauptet, mein Gebahren, Tun und Verhalten sei unsolidarisch, gefährde mich oder andere, der möge mir das beweisen (*er mir* - und nicht umgekehrt!), und zwar bitte jenseits von 'Inzidenzen', PCR-Tests und 'Ansteckungen' (die sie nicht feststellen können), jenseits von Prognosen, Computermodellen oder 'Alignement'-Virus-Genomen, jenseits von frisierten oder verkürzt dargestellten Studien (und die für den Beweis der Gefährlichkeit von Querdenkern zu zählen, an welchen Bushaltestellen wieviele ansässige AFD-Wähler einsteigen für Wissenschaft halten), jenseits von Panikmache und Voreingenommenheit, jenseits irriger und sich ständig widersprechender epidemischer Grund-Annahmen oder eines Märchens von der asymptomatischen Gefährdung!

Der möge mir einen Arzt vorbeischicken, der an mir oder meinen Studenten persönliche Anamnesen und Diagnosen vornimmt.

So er dies aber wiederum *nicht* kann, möge er mich bitte in Ruhe lassen mit der ungehinderten Fortführung *der Arbeit*, für die ich hier bezahlt werde.

Ich singe nicht das Lied 'des' Brot ich ess', ich singe Lieder von Strauss und Mahler.

Denn dafür bin ich hier angestellt worden.

Und ich bin es leid, als gesunder Mensch ständig beweisen zu müssen, daß ich gesund bin!

Ich bin es leid, als friedliebender Mensch, der mit heißem Herzen Bruder- wie Schwesternschaft mit jedweder wohlwollenden Kreatur auf Gottes weitem Erdenrund ersehnt, ständig beweisen zu sollen, daß ich kein Nazi bin, und den Erwartungen Anderer entsprechen zu sollen, sich gesinnungsmäßig von irgendwelchen Menschen - Gruppierungen zu distanzieren.

Ich pflege nicht, mich von Menschen irgendeiner Couleur zu distanzieren.

Ich pflege, mich Menschen jedweder Couleur zuzuwenden und mich auszutauschen (und bei gegenseitigem Wunsch danach sich näher zu verbinden, oder aber bei dessen Ausbleiben wieder seiner Wege zu gehen).

Ich bin es leid (und werde es trotzdem weiterhin tun, da es nunmal eine Qualität hat!), täglich von neuem geimpft - mit Lebensfreude, Gottvertrauen, Sonnenlicht, viel sozialem Umgang, Hautkontakt, frischer Luft, Kunstausübung, lustvoller Ernährung und Begegnungsfreude - mich sodann mit dem so entstehenden und ausstrahlenden Vertrauen gegen eine Phalanx von Schockstarre, Angst, Sprachlosigkeit, sozialem Mißtrauen, Kontaktentwöhnung, Blockwartmentalität, Duckmäusertum, Diffamierung und Mangel an Zivil-Courage durchzuarbeiten, die sich wie ein grauer Schleier über dieses Land gebreitet hat!

Denn meine (wenn auch vorläufige, ständig neu zu überprüfende, dennoch sich täglich bestärkende) Beurteilung der Gesamt-Lage nach weit über 1800 Stunden akribischer Recherche in allen nur erdenklichen Aspekten dieser Menschheitskrise lautet:

Der Kaiser. Ist. Nackt!!

Sprache

Als Musiker, der mit Sängern arbeitet, entwickle ich ein gewisses Gespür für Sprache. Dafür, *wer* mir *wie*, *wann*, und *warum* etwas sagt. Dafür, was in einem Satz mitschwingt; wie er gebaut ist, um das auszudrücken, was er ausdrücken soll. Bis in die Phonetik hinein (da bspw. Südkoreaner oder Ungarn andere êêê's haben als wir), bis hinein in Semiotik und Grammatik. Es ist mein tägliches Brot, sozusagen durch Sätze hindurchzuhören auf das Wesen, das sich dort ausspricht, auf sein Wollen, seinen Impetus und die Farbe des Sprach-Tones, der dabei entsteht; auch zu hören, wie mit mir gesprochen wird, ob mich das Ausgedrückte erreicht, was es, offen oder durch Untertöne, mit mir will, ob es glaubhaft und authentisch ist.

Seit über einem Jahr aber erlebe ich auf der Corona-Bühne, zu der die Welt umfunktioniert worden zu sein scheint, um im Bild zu bleiben: Phrasendreschen, sprachliche Rampensauallüren, Primadonnenattitüden, charakterlose Umsetzung von Regisserusanweisungen und raschelndes Libretttopapier.

Lassen sie mich einige Sätze aufrufen, die uns von Politikern und Medien im letzten Jahr vorgesetzt wurden: 'Impfen macht frei!'...'heute entscheidet sich, wie unser Alltag in den nächsten Wochen aussehen wird.' ... 'Es wird dann so sein, daß man einen Nachweis benötigen wird, um in bestimmte Geschäfte zu kommen' und tausend andere.

Wer nur einen Hauch von Gespür für den Reichtum, die Schönheit, aber eben auch die Präzision und Klarheit unserer wunderbaren Sprache besitzt, wird leicht erkennen können, was all diese Sätze eint: das denkende, fühlende, erkennende und aus so gewonnener Einsicht, im lebendigen Austausch mit seiner Umwelt befindliche, jedoch letztlich autonom handelnde Individuum kommt in ihnen nicht vor. Es ist schlichtweg nicht vorhanden.

'Testen, testen, testen! Impfen, impfen, impfen!' ist keine Sprache, es ist geifernde Zweisilbrigkeit! Durchaus dazu angetan, einer bereits halb entmündigten Bevölkerung Pawlov'sche Reflexe anzutrainieren, nicht jedoch dazu, von Reflektiertheit im inneren Bewegen oder Besonnenheit im äußeren Handeln weder zu zeugen, noch zu Selbigem anzuregen.

Verschleiert sind hier Subjekt wie Objekt, kein Verb enthüllt einen Werdegang oder eine Stoßrichtung, kein menschlicher Wille äußert sich offen.

Mir geht es nicht um die Salonfähigkeit bildungsbürgerlicher Satzkorrektheit, sondern darum, wie hier mittels Vernebelung Sinn entleert wird. Heinrich von Kleist wußte noch vom 'allmählichen Verferten der Gedanken beim Reden'. In derart entkernten Rumpfbildern ist keine Spur dieses Prozesses mehr zu finden; des Prozesses, innerhalb dessen das denkende Individuum Satzteile zusammenfügt, dabei sich selbst klärend und für den Anderen anschaulich mitzuvollziehen Rechenschaft ablegt über die eigenen Beweggründe, den Fortgang der Argumentation, über Wille und Absicht; auch in offener Mitteilung Rechenschaft ablegt über die eigenen Annahmen, auf denen das Gesagte basiert und deren Richtigkeit (und *nur* deren Richtigkeit) Veranlassung für die Folgerichtigkeit und Rechtfertigung des Gewollten wären, nirgendwo ein lebendiger Prozess von Thema und Wiederholung, von Durchführung, Verdichtung und Reprise, zuletzt Conclusio – sei es als Coda, Reminiszenz oder Stretta.

Im Fehlen aller lebendigen Parameter spricht solcherart Entäußerung folgerichtig dann auch nicht Wille, bewußtes Gefühl und gesunden Eigensinn im Gegenüber an, der mit derartigen

Kampfphrasen und Fanfaren-Sätzen niedergedroschen wird, sondern triggert unterbewußte Ängste, heischt heimlich Gefolgschaft. Es ermuntert nicht zu Fragen, regt zu Austausch an sondern suggeriert ein dumpfes 'Tja – dann ist das halt jetzt wohl so...' Die Verwandtschaft zu MK-Ultra-Methoden liegt hier näher als die zu warmer, verbindender und verbindlicher Kommunikation; dies ist keine Mitteilung, dies ist kein Gedankengang – es ist ein Dressurbefehl!

Das Chaos stiftende Fortrollen solcher Kopflosigkeit ist dann bis in alle Belange der Unstimmigkeiten in den angedeuteten Feldern, in diesem Falle des Testens und Impfens, zu beobachten.

Wir sollten uns nicht zu schade sein, an solchen verführerischen Phrasengebilden aufzuwachen und zu fragen: welchem Kopf entspringen solche Gedanken? Wes Geistes Kind sind sie, was ist 'ihres Pudels Kern'? Sind sie uns wohlgesonnen, und wollen wir sie wirklich in uns einlassen und uns nach ihnen richten, den Dunstkreis ihrer Wirkungsart dumpf in uns sich ausbreiten lassen?

Vom Prozess, unser gesundes Eigenbiom, unser Feld einem Virus - oder auch nur der Angst vor ihm - zu öffnen, uns nicht innerlich bewußt so zu durchlichten, daß trübes Zell - (oder eben Gedanken-) Gut keinen Nährboden findet, sind diese Fragen meines Erachtens nicht sehr weit entfernt.

Wie reden wir miteinander? Was tun wir uns allein mit Sprache an?

Ja – was tun wir der Sprache selbst an?

Mir kommt ein Satz in den Sinn – ich weiß nicht, wo ich ihn hörte:

"Wirklichkeit ist da, wo der Geist geschaut wird."

Wo ist noch Wirklichkeit in dem, wie wir denken und sprechen, mit Sprache umgehen?

Seit 18 Monaten beispielsweise sprechen die Öffentlich-Rechtlichen von 'Neuinfektionen', wenn sie PCR-Test-Ergebnisse meinen. Wer für 5 Cent denken und für 10 Cent recherchieren kann, braucht 10 Minuten, um zu wissen, daß dies gleich 2 Unrichtigkeiten in einem Wort vereint. Ein PCR-Test sagt mir nicht, ob das, was ich da gefunden - und soweit aufgebläht habe, bis ich es seiner Unsichtbarkeit entriss - neu ist, und auch nicht, ob es sich um virulentes, vermehrungsfähiges Material handelt, also eine Infektion nach Infektionsschutzgesetz vorliegt.

Wielange ist dann die konsequente - und in einer 'Pandemie' äußerst relevante und folgenreiche - Verwendung dieses Begriffes eine Ungenauigkeit, ab wann wird sie bei Wiederholung zur Auslassung ("Die hinterhältigste Lüge ist die Auslassung", Simone de Beauvoir), wann zur Falschaussage? Ab wann muß man sie dann (bei wiederholtem daraufhingewiesen-Werden) als mutwillige Lüge bezeichnen, die sich im ungerührten Verbreiten zur Propaganda mausert, und ab wann landen wir mit solcherart bewußten, weitreichenden Verschleierungen und Irreführungen schließlich bei der Volksverhetzung?

Wenn ich heute mit Jemandem über Geimpfte und Ungeimpfte spreche, muß ich fragen – 'sprechen wir gerade von 'Ungeimpften', die ungeimpft sind oder von 'Ungeimpften', die geimpft sind?'

Denn bis zu zwei Wochen nach der letzten Impfung bezeichnen RKI wie CDC Geimpfte als 'Ungeimpfte'. Oder sprechen wir bei 'Ungeimpften' (im Falle Israel) von Menschen, die bereits 2-mal geimpft sind, jedoch ihren Status (und damit ihre Rechte) wieder verloren haben, weil der verstrichene Zeitraum vor der nächsten, in dem Fall 3. verpflichtenden Impfung zu lang war, und die damit wieder in den Rang von Ungeimpften zurückfallen?

Ab welchem Punkt erwachen wir zur Frage: sprechen wir hier über Worte, Definitionen oder noch über eine Sache, einen Inhalt, über den Menschen? Und darüber, ob es ihm gut geht? Ob er krank ist oder was er bräuchte?

In einem Urteil des Verwaltungsgerichts Wien vom 24.3.21 (in dem die Rechtswidrigkeit eines

Demonstrationsverbotes festgestellt wurde) findet sich (auf S. 8) der schöne Satz:

"Der Gesundheitsdienst der Stadt Wien verwendet darin (in dem angefochtenen Verbot, Anm V.W.) die Wörter "Fallzahlen, "Testergebnisse", "Fallgeschehen" sowie "Anzahl an Infektionen". Dieses Durcheinanderwerfen der Begriffe wird einer wissenschaftlichen Beurteilung der Seuchenlage nicht gerecht."

Klärend wird im nächstfolgenden Satz auf die WHO verwiesen:

"Für die WHO....ausschlaggebend ist die Anzahl der Infektionen/Erkrankten und nicht der positiv Getesteten oder sonstiger "Fallzahlen". "

Beherzigt man dann, daß gerade WHO wie CDC ständig ihre Definitionen ändern, ersieht man, welche schale Buchstabensuppe wir ständig auszulöffeln haben,

(Beispielsweise änderte die WHO am 20. Januar dahingehend ihre Empfehlung, daß ein positiver PCR-Befund hinfort allein nicht ausreiche, sondern eine ärztliche Diagnose oder andere Gesundheitsparameter mit zu Rate zu ziehen wären (was die Bundesregierung seitdem trotz vielmaligen darauf Drängens geflissentlich ignoriert)... und niemand, der weiß, daß dies wiederum, und das ohne, daß nach einem Jahr neue Erkenntnisse über den Test vorgelegen hätten, 1 Stunde nach dem Amtsantritt von Joe Biden geschah, kann mir erzählen, daß wir hier in einer ehrlichen Seuchenbekämpfung die Umsorgten statt in schmutzigen politischen Spielen die Figuren sind!)

Lauter Worte mit Anführungsstrichen.

Wir sind versucht, ein Großteil der Worte, die uns unablässig um die Ohren geschlagen werden (und ja – sie tun weh, denn aus ihnen erstehen Taten, und aus diesen Taten entsteht Leid!), in Anführungszeichen zu setzen, da ihnen der Inhalt ausgetrieben wurde.

Pandemie – oder 'Pandemie'? Die WHO spricht von einer, (fast) die ganze Welt spricht es nach?

Sie hat die Definition einfach geändert, damit die Bedingungen stimmen.

Denke ich selbst drüber nach, so denke ich: hm – eine Krankheit mit einer weltweiten Überlebensrate von 99,7%, an der in etlichen Ländern nicht mehr Menschen sterben als sonst auch sterben - nein, eine Pandemie liegt nicht vor. Punkt.

Dieser Punkt steht hinter *meiner* inneren Auseinandersetzung, nicht hinter der, die darin bestünde, mit meinem Verständnis dem der Anderen zu begegnen, und das ergebnisoffen und weltweit – genau das geschieht jedoch nicht.

Wir bürsten Sprache so lange gegen den Strich, ziehen sie durch den Kakao, reiten sie in den Dreck, drehen sie dem Anderen im Munde herum und äußern sie mit gespaltener Zunge, bis wir durch Abstraktionen auch das letzte Quäntchen an Lebendigkeit aus ihr herausgequetscht haben.

Umberto Eco's bekanntester Roman 'Der Name der Rose' (und bei einem Semiotiker von seinem unerreichten Schloge ist es kein Zufall, daß der Titel nicht 'Die Rose' heißt), endet mit dem Satz 'nomina nuda tenemus', in etwa 'wir halten nurmehr nackte Namen'.

Wenn im Wort nicht mehr gedacht wird, oder das fremde Denken und Wollen so verschleiert wird (und gerade dadurch erst von 'anders' zu 'fremd' mutiert), daß es das unsere nicht anspricht, wessen Kopf ist es dann, der da für uns denkt? Und vielleicht nicht *für* uns – sondern an unserer statt?

Mephistopheles spricht im Faust:

"Nur muß man sich nicht allzu ängstlich quälen!

Denn eben wo Begriffe fehlen,

Da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein.

Mit Worten läßt sich trefflich streiten,

mit Worten ein System bereiten,
An Worte läßt sich trefflich glauben,
von einem Wort läßt sich kein Jota rauben".

Ja – uns fehlen Begriffe. Schmerzlich.

Ein Begriff ist durchdrungen, durchzogen von lebendiger Anschauung, von Erfahrung, die wir mit ihm in Verbindung bringen, ihn damit immer mehr erfüllen, ausgestalten, so wie man eine goldene Schale mit purpurnem Samt auskleidet.

'Einen Begriff von etwas' schlägt man nicht nach, oder googelt ihn, man bildet ihn sich. Es ist ein bildnerischer, schöpferisch-imaginativer Prozess.

(Und wir sind wahrlich weit herabgekommen in unserer Betrachtung von Wirklichkeit, wenn wir deren Beurteilung Faktencheckern überlassen.)

Doch dann, wenn wir nurmehr Hülsen vor uns haben, wenn keiner mehr weiß, was eigentlich gemeint ist, und sich Menschenherz und Menschenverstand im Dickicht der Definitionen, Grenzwertziehungen, Regeländerungen, nicht mitgeteilten, verschwommenen Annahmen und Grundvoraussetzungen sowie sprachlichen Neuschöpfungen (wie 'Bundesnotlüg...pardon Notbremse') verfangen haben, dann kann man kommen und die Worte einfach umdrehen, auf den Kopf stellen und in ihr Gegenteil verkehren. Tut man dies, und gelingt es zu verschleiern, daß man es damit unternimmt, zugleich mit dem Begriffe den realen Inhalt zu verdrehen, dann, ja dann landet man in der Perversion.

Und als die schlimmste Umkehr dieser Zeit - und ich scheue mich nicht, diese eine satanische zu nennen (denn wiederum gerade in Weimar, wo Goethe im Faust den Mephisto vor die Welt gestellt hat, sollten wir wagen, uns vor Augen zu halten, daß es Widersachermächte im Weltganzen gibt, deren Riesenkräfte sich der menschlichen Entwicklung widersetzen) - empfinde ich, daß es gelungen scheint, oder doch weit fortgeschritten ist, den Menschen zur Gefahr für seinen Nächsten umzudeuten, ihn zum Risiko-Faktor abzustempeln, ja zur Virenschleuder zu degradieren.

Was für ein Gedankenverbrechen - Pfui Teufel!!

Was mich anbelangt, so gilt nach wie vor das Folgende:

Der Mensch ist ein göttlich-geistiges Wesen, gewürdigt einer weiter und weiter aufsteigenden Entwicklung seines Potenziales, hin zur Freiheit, zur Wahrheit und zur Liebe; eines Potenziales, das er gerade als Einzelwesen, das in Gemeinschaft eingebunden ist, verwirklichen kann. Er kann, er soll (nach höheren Gesetzen) und er *will* im Grunde seines Wesens seinem Nächsten ein Segen sein, ihm Hilfe, Zuspruch und Nähe angedeihen lassen.

Und wer mir etwas Anderes oder gar Gegenteiliges sagt, der wird sich von mir auf Herz und Nieren prüfen lassen müssen, welche Beweggründe ihn zu dieser Ansicht treiben.

Auch hier ist Bewußtseinsentwicklung gefragt, denn "den Teufel spürt das Völkchen nie, und wenn er sie beim Kragen hätte."

Ist es nicht unser Tagesgeschäft, zu ergründen, was hinter der Note webt und lebt? Nicht bei Bezeichnungen stehen zu bleiben (ein definiertes Forte spielt sich nicht - nur ein durchdrungenes, erlebtes, energisches!). Fragen wie 'was ist Klang?' 'wo kommt ein Crescendo her?', 'was bedeutet Dynamik, Agogik?' oder 'wie entsteht ein frei schwingender Ton?', 'wo sind mein Körper, meine Lebensprozesse, meine Seele, mein Geist im Prozess seines Entstehens'? Die Antworten auf solche essentiellen Fragen werden nicht gefaktencheckt, nicht heruntergeladen, wir klären sie nicht in Konferenzen oder durch wissenschaftliche Studien. Nein - wir erringen uns ein Verständnis!

Im unablässigen Ringen, 'per gradus ad parnassum' (wie das zauberhafte Debussy-Klavierstück), auf steinigen Wegen, die man während ihres mühseligen Beschreitens nicht selten als Umwege erleben wird. Wissen mag noch eine Holschuld haben. Doch ist Verständnis niemandem etwas schuldig, die Mühsal ihres Erringens mildert sich in Erfüllung der Erfahrung, schließlich tief in einem Verständnis zu stehen. Und doch halten wir nach Jahrzehnten immer noch nur einen Zipfel des Weltganzen in den Händen unserer Meisterschaft, begegnen Anderen, die in selbiger Materie ebenso tief stehen und ein anderes Verständnis haben - oder im schönsten Falle ein noch tieferes, das uns zu weiteren Höhenflügen inspiriert.

Lassen Sie uns gemeinsam an dieser Hochschule um Verständnis der Fragen unserer Zeit ringen! Lassen Sie uns nicht in den spalterischen Kleinkriegen von Masken-Befürwortern und Masken-Gegnern verheddern, die sich gegenseitig die Studien für und wider um die Ohren hauen, wer wohl die bessere Studie habe, die die des Anderen 'schlägt' (ja, auch ich vertrete eine bestimmte Seite und werde mich niemals, niemals dem 'neuen Normal' verhüllter menschlicher Antlitze unterwerfen oder auch nur daran gewöhnen, ja, auch ich schicke Studien - aber ich möchte dabei nicht stehenbleiben).

Lassen Sie uns gemeinsam um Verständnis ringen, um Aspekte zu Fragen wie:

- was ist ein Virus?
- was sind Exosomen
- bin ich krank, wenn ich ein Herpesvirus in mir trage?
- handelt es sich bei Corona um infection - oder um outfection?
- was ist Gesundheit - körperliche, seelische, geistige?
- was sind wir bereit, für eine der drei, oder alle, aufzugeben, oder auf uns zu nehmen?
- bedeutet concertare streiten, sich auseinander- (und wieder zusammen-) zu setzen, oder zusammenklingen?
- wenn der Nächste seinen eigenen Klang hat, ein eigener Ton *ist*, was bedeutet es, dass das Intervall (inklusive dessen Schönheit, Spannung und Dynamik) erst *zwischen* uns entsteht....und nur, wenn wir einander wahrnehmen und zuhören.
- welchen Platz und welche Aufgabe könnte die Kunst in alledem haben - welche Kräfte uns aus ihr erwachsen?
- wie steht die Wissenschaft zur Kunst?
- und beide zum Weltganzen?

Wir sind gefangen in einem Nebel von Ahnungen, Definitionen, deren laufender und willkürlicher Änderung, der Unsicherheit, die dadurch entsteht, Prognosen, Modellen, Annahmen, Zweifeln, Gefühlswirren und Ängsten.

Nur Geisteslicht vermag die grauen Wolken von Illusionen aus dem Himmel zu wischen.

Nur die Pflingstfeier innerer Erkenntnis (und der des Gegenüber) vermag Babylonische Sprachverwirrung oder die scheinbaren Abgründe zwischen uns und den Welterscheinungen zu überbrücken.

Und nur das Feuer des Herzens wird vermögen, die Verkrustungen wieder aufzuschmelzen, die uns den Weg zum Einzigem verwehren, was uns aus dieser Krise zu führen imstande sein wird – den inneren, dann äußeren Weg vom eigenen Selbst zu dem des Anderen.

All diese Beschäftigung - nicht 'nur' die auf dem Podium - muss uns, darf uns zur Kunst werden!

Kunst

Anderthalb Jahre nach Ausbruch einer Krankheit - am besten noch mittels einer Handyapp - ein Virus dabei beobachten zu wollen, wie es von links nach rechts hüpf, kommt mir so vor wie die Frage, wo denn nach dem Konzert das Fis hin ist, das die Oboistin im zweiten Bild gespielt hat. Eine durchaus spannende Frage, wenn man sie sich wirklich vorlegen würde. Meine vorläufige Antwort wäre: Es ist als äußerer Ton verklungen. Dieser äußere Ton ist im Physischen als solcher nicht mehr da. Und doch hat er Spuren hinterlassen, denn ich beschäftige mich ja gerade seinetwegen mit einer Frage und tippe dabei auf mein Notebook. Auch im Geistigen, denn er ist ja nun mal geschehen. Und kein Ton verhallt ungehört im Universum.

Nun kann ich ihn aber aus meinem Inneren wieder hervorbringen - und ihn nachsingen. Habe ich mich jetzt angesteckt? Ja, in gewisser Weise. Weil ich ihm erlaube, in mir nachzuklingen und sich wieder auszubreiten. Wenn ich mich hineinfühlend ihm, der Gestimmtheit der Oboe wie der Oboistin anverwandle, ja, dem Geist des Komponisten, der die Note aus sich heraus (und wiederum derjenigen Sphäre, der die Töne entstammen) schuf, so erschaffe ich neuschöpferisch, was längst äußerlich verklungen. Was davon ist physisch? Wenn ich die Melodie ungenau treffe beim Nachsingen - ist sie dann mutiert?

Aerosolexperte Gerhard Scheuch: "Man geht im Augenblick davon aus, dass man zwischen 400 und 3000 Viren einatmen muss, damit eine Infektion starten kann. Da kann ich ein Beispiel geben: Es gab einen Bericht, auch aus China, da wurde vor dem Mund von infizierten Personen gemessen und da hat einer 400.000 Viren pro Minute ausgeatmet. Das war aber eine Einzelbeobachtung. Dort wurde auch festgestellt, dass 75 Prozent der Infizierten überhaupt keine Viren ausatmen. Das deckt sich ja mit den epidemiologischen Befunden, dass 75 Prozent der Leute niemanden anstecken."

Interessante Aussagen! Und doch hantieren auch sie wiederum mit weitgehend unhinterfragten Grundannahmen, und tendieren dazu, wieder unser Gesundheitsverständnis (und damit heutzutage sofort im übernächsten Schritte unseren konkret durchgesetzten Freiheiten-Entzug) an Mindestmengen oder Grenzwertziehungen äußerer Parameter festzumachen.

Was ist wirklich physisch an 'Ansteckung'? Wurde jemals in 120 Jahren Viretheorie (die ich für genau das halte, was ihr Name besagt - nämlich eine Theorie) bewiesen, daß da physisch ein kleines Ding wirklich von Einem zum Anderen hinüberwandert und das dann ursächlich für eine Krankheit ist?

Wenn im Studiotheater die Lüftung stark geht (das scheint so Usus in unseren Tagen) und sich mehrere Sängerinnen an der frischen Luft oder durch den Zug verkühlen, haben sie sich dann angesteckt? Oder sind sie einfach denselben krankmachenden Bedingungen ausgesetzt gewesen?

Wenn 10 Freunde in ein Fischrestaurant gehen und die Suppe war nicht gut, haben sie sich dann angesteckt? Und der Eine unter den zeh, dem hinterher nicht übel ist, ist der immun - oder kann sein Organismus nur anders mit schlechter Fischsuppe umgehen (oder bedeutet beides das Gleiche?)

Schon Bücher wie 'Mythos Ansteckung – was von der Ansteckung bleibt' des Arztes Dr. Johann Loibner, 'Der Ansteckungsmythos – warum Viren nicht die Ursache von Krankheiten sind' von Dr. Thomas S. Cowan & Sally Fallon Morell, oder die Bücher des Virologen Stefan Lanka können uns

hier andere Sichtweisen aufzeigen (er gewann bei einer über 100.000 Euro ausgelobten Wette, als schließlich gerichtlich festgestellt werden mußte, daß die Existenz des Masernvirus nicht bewiesen wurde).

Es brauchte in der AIDS-Krise ganze 9 Jahre für die 'BILD' - Überschrift vom 17. April 1993 "Forscher - Sensation. Aids steckt in jedem."

"Hamburg - eine medizinische Sensation geht um die Welt. Der Hamburger Forscher Prof. Dr. Paul Racz hat Ungeheuerliches entdeckt und wissenschaftlich nachgewiesen: - Aids - Viren stecken in jedem von uns - von Geburt an." Lanka hatte die bundesdeutschen Behörden mit seinen Aufklärungs-Attacken bezüglich der wissenschaftlichen Grundlagen in der Aids-Forschung so lange gepiesakt, bis die damalige Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt mit Datum vom 5.1.2004 schriftlich zugeben mußte: "Selbstverständlich gilt das Humane Immundefizienz-Virus (HIV) - im internationalen Konsens - als wissenschaftlich nachgewiesen." (Karl Krafeld und Stefan Lanka: 'Aids ist das Verbrechen')

Gilt - nicht ist!

Doch Wahrheit ist keine Frage von Konsens, sondern von Erkenntnis. Und wenn die ganze Welt einen PCR-Test selbst 20 Jahre nach diesen Auseinandersetzungen noch flächendeckend für etwas verwendet, wofür er nicht gemacht wurde und ihm untergeschoben wird, wozu er schlicht nicht imstande ist, nämlich das Kranksein, eine akute Infektion oder auch nur die Detektion eines kompletten Virus nachzuweisen, dann wird das nicht richtig, weil sich über Herrn Drosten und die WHO in kürzester Zeit die ganze Welt darauf geeinigt zu haben scheinen, sondern es bleibt wissenschaftlicher Betrug - und damit ein Verbrechen.

Es gibt genügend andere Denkansätze und Beobachtungsweisen, die das, was man landläufig Viren nennt, als absterbende Zellbestandteile (Exosomen) beschreibt, welche die Zelle bei Heilungs- und Entgiftungsprozessen bildet, ausscheidet, und schließlich wie Abfall 'vor die Tür stellt'.

Ansichten, die Viren als "Teilchen" beschreiben, "die von den Körperzellen selber (endogen) produziert werden (und von der Medizin-Industrie als von außen eingedrungene Viren interpretiert werden, ohne daß dafür Beweise vorliegen)." (Dr. med. Claus Köhnlein - 'Viruswahn', S.103)

Man kann bei Forschern wie Dr. Andrew Kaufman (Psychiater und Molekularbiologe, <https://andrewkaufmanmd.com/> <https://thebigvirushoax.com/dr-andrew-kaufman>) einen Eindruck bekommen oder bei Robert O. Young. Und würde man nur 5 Seiten der epidemiologischen Betrachtungen Rudolf Steiner's ernst nehmen, ich meine wirklich ernst nehmen - durchdenken, durchsinnen, durchforschen, verifizieren und danach handeln, dann hätte man sich (aus einer gewissen Perspektive heraus und würde es in dieser Krise nur um diesen, immerhin essentiellen, Aspekt gehen), den kompletten Quatsch sparen können, den unseres völlig verfehlten Umgangs mit einem Partikel.

Sind wir wirklich bereit, die Dinge neu zu denken? Nicht mit Sätzen wie 'Jedes Verbot ist ein Innovationstreiber!' (O-Ton Annalena Baerbock).

Sondern gerade mit Denk-Freiheit. Oder hängen wir in den alten Strukturen fest, setzen mit den alten Theorien, Annahmen und Gedankenkonstrukten sowie deren weiterer Vereinnahmung und Aufladung durch Medien und Politik die Welt in Brand, solange, bis der Feuersturm ihrer berstenden Widersprüche und Unstimmigkeiten uns die Bretter vor dem Kopfe wegfeigt?

Wer an eine Viretheorie weiterhin glauben möchte, mag das tun - in Deutschland herrscht schließlich Religionsfreiheit (auch wenn sich gerade zeigt, daß eben die Weiterverfolgung solcher materialistischen Denkart in ihrem unerbittlichen Fortspinnen uns genau an den Punkt gebracht haben, an dem man schließlich selbst die freie Religionsausübung in unseren Gemeinden

auszuhebeln begann) -

doch kann man ebensogut das zu Betrachtende unter neuen Aspekten von anderen Seiten beleuchten.

Was also ist das, ein Virus?

Virus

Zu einem unglaublich spannenden Thema, ja einem veritablen Krimi, entwickelt sich in dieser Krise für diejenigen, die mit ihrer Entdeckerlust nicht beim medial vorgebrachten Narrativ haltmachen wollen, die Frage, was das denn eigentlich sei – ein Virus?

Ob das immer schon klar war? Wie sich das entwickelt hat im Laufe der Jahrhunderte und was die jeweiligen Ansichten darüber für Folgen haben für den Blick auf Behandlung, auf Ansteckung, überhaupt auf Gesundheit.

Für mich als Musiker ist mit dem Finger auf ein Virus zu zeigen, es zu jagen und ihm den Garaus machen zu wollen ungefähr so intelligent, wie wenn ich eine Sängerin vor mir hätte, die die Arie der Königin der Nacht aus der Zauberflöte singt. Und wie wenn ich dann die äußeren Luftschwingungen (die ein Akustiker oder Physiker messen könnten) verantwortlich mache für den äußeren Klang, den Klang verantwortlich mache für die Schwingungen der Stimmbänder, die Stimmbänder verantwortlich mache dafür, daß die Sängerin die Arie singen wollte und zuletzt die Sängerin (oder wahlweise einige oder alle der Bisher genannten) verantwortlich für die Zauberflöte. Daraus wird aber kein Schuh (es sei denn, die Sängerin ist zufällig Josepha Hofer, Mozart's Schwägerin, die als erste die Königin der Nacht sang, und die vielleicht mit ihrem Wesen und der Kunstfertigkeit ihrer Stimme den Meister mit zu dieser Arie inspiriert hatte.)

Da ist die Zauberflöte. Sie ist da, reell, nicht sichtbar, sie ist geschöpft, ersonnen, existent und verbleibt im Seelisch-Geistigen. Und da sind nach außen diverse Glieder und Grade des zur Erscheinung-Kommens bis ins Physische hinein. Die rhythmisch schwingenden Luftmoleküle sind *Ausdruck* des Klanges, Träger des Klanges, doch nicht der Ton selbst. Der Ton selbst in seinem Wesen ist dabei unsichtbar, unmessbar (schon gar nicht akustisch), die tanzenden Luftmoleküle bedingen also nicht den Klang, der Klang bedingt nicht die schwingenden Stimmbänder, sondern die schwingenden Stimmbänder formen die Luft zum klingenden Schwingen. Und die Sängerin (so sie begabt ist (und davon möchte ich an unserer Hochschule ausgehen)) ist befähigt, ihre Stimmbänder sinn- und kunstvoll handzuhaben und einzusetzen. Ihre Seele, ihr Geist sind die Bindeglieder, das Wesen der Komposition intuitiv zu erfassen und nach außen zum Klingen zu bringen.

Nimmt man die Partitur und sodann ihre Aufspaltung in die Einzelstimmen des Orchesters und dazu alle Sängerstimmen, so mag man zählen, daß sie sich in 17.000 Tönen ausdrückt. Doch kann ich mir umgekehrt aus 17.000 G's, B's, Es' und einigen Cis-sen keine Zauberflöte basteln, auch wenn uns unsere materialistische Verblendung Ähnliches weismachen will, uns weismachen will, aus toten Stoffen hätte sich irgendwann Leben erhoben. Der spirituelle Mensch fragt sich jedoch nicht, wie das Leben aus dem Toten entstehen konnte, er fragt sich, wie der Tod in die Welt kam; wie beide ineinandergreifen, und was davor und danach ist.

Oder um es mit Teilhard de Chardin zu sagen:

"Wir sind keine Menschen, die eine spirituelle Erfahrung machen, sondern wir sind spirituelle Wesen, die die Erfahrung machen, Mensch zu sein", 'Der Mensch im Kosmos', 1938)

Spiele ich die Zauberflöte mit 3 Orchestern und Sängerensembles gleichzeitig, so drückt sie sich eben in 51.000 Noten aus, lasse ich 3 Arien weg (weil sie nunmal sauschwer sind), drückt sie sich in 15.700 Tönen aus, und wenn ich sie auf einem Kamm, zwei Alphörnern und drei Staubsaugern spiele, drückt sie sich eben auf einem Kamm, zwei Alphörnern und drei Staubsaugern aus. Und selbst dann tue ich gut daran, nicht mein Instrumentarium oder die sie bedienenden Spieler für die Zauberflöte verantwortlich zu machen, sondern höchstens dafür, daß sie schrecklich klingt (und man den Text nicht versteht, weil nicht gesungen wird).

Und würde ich all ihre Klavierauszüge und Noten auf der Welt vernichten – so hätte ich riesiges Leid verursacht – und hätte doch der Zauberflöte kein Haar gekrümmt!

Und ich bin sicher, würde man nach dem Verbrennen aller verfügbarer Klavierauszüge dieser Welt, aller über sie geschriebenen Literatur und dem Einstampfen aller verfügbaren Aufnahmen die Weltgemeinschaft zusammenrufen, so würde aus dem Gedächtnis von Millionen von sie bereits gespielt und gehört Habenden ein neuer, lückenloser Klavierauszug entstehen, präziser und schöner als die akribischste Urtext-Ausgabe – die Zauberflöte aus innerlich erlebter Künstler- und Kunst-Genießerschaft wiederum ins Äußere gesetzt.

Das wäre eine Zauberflöte, die ich zu gerne spielen und hören möchte.

Von solcherlei Zusammenhängen unserer Welt mit den unsichtbaren, und wie wir, wenn wir 'im Ton' sind, den hiesigen Gegebenheiten enthoben sind, wußten Emanuel Schikaneder und Mozart. Denn ein Satz wie 'wir wandeln mit des Tones Macht froh durch des Todes düst're Nacht' ist eben kein Operntext – es ist die Wahrheit.

Uns von dieser Polarität von Wesen und Erscheinung ein lebendiges Bild zu machen, könnte gerade uns in Weimar so naheliegen, da dies Goethes Geistesart entspricht und er so Bedeutsames in seiner naturwissenschaftlichen, erkenntnistheoretischen wie erkenntnispraktischen Herangehensweise herausgearbeitet hat, als er im phänomenologischen Betrachten dem Pflanzenwesen so nahe kam, daß sich dieses in seinen Entwicklungsprozessen, der Umwandlung ihrer Erscheinungsformen ineinander offenbaren konnte, er ihre Urphänomene er- und ab - lauschen konnte.

Hätte nicht sodann die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts mit der geballten Kraft materialistischen Denkens und materialistischer Naturwissenschaft dieses junge edle Pflänzchen überrollt (mit den weitreichendsten Folgen für das 20. Jahrhundert und bis in unsere heutigen Tage hinein), so wäre uns keimhaft (vielleicht statt einer Keimtheorie, die zu eben jener Zeit entstand) ein Verständnis erwachsen, das wir nun erst wieder achtsam zu neuer Blüte zu entwickeln haben, ehe es uns die wunderbarsten Früchte bringen wird.

Denn unsere Art, mit einem Virus umzugehen, ist nun, als ob wir, wenn wir die Zauberflöte nicht mögen, die Luft verbieten, damit sich die Moleküle nicht bewegen können, oder der Sängerin den Mund zuhalten, damit sie nicht singen kann.

Wir kennen zur Genüge die Gesinnung, welche Ausdruck und Erzeugnis wesenhafter Ursachen zu vernichten sucht, weil ihr - aus welchen Gründen auch immer - das dahinterstehende Wesen, Wollen und Weben zuwider ist, die unfassbar viel Leid und Schmerz auf diesem falschen Kreuzzug anrichtet und doch dabei eigentlich nur Zeugnis ablegt davon, dass sie kein Verständnis eines Weltwirklichkeitszusammenhanges besitzt, der im Geistigen gründet und von dort in verschiedenen Sphären hinunter - mit dem Seelischen, das atmet und hin und her schwingend zwischen den Polaritäten vermittelt - bis in die Lebensprozesse und schließlich bis ins Physische hineinwirkt. Es ist letztlich tyrannische Gesinnung, die meint, indem sie sich in bilderstürmerischer Manier an dessen äußerem Ausdruck vergreift und versündigt, dem geistigen Urgrund beizukommen, von dem (und vor allem dem Zusammenhang zwischen beiden) sie doch eigentlich nichts verstanden hat.

Eine Gesinnung, die in Ignoranz des Pflanzenwesens die Wurzel ausradieren möchte, indem sie die Blüte, die sie zuvor zum Gift erklärt hat, abreißt.

Wo ist ein bewußt gefasster, mit warmer Seele durchdrungener Gedanke an einen Weltzusammenhang, in dem alles, aber auch wirklich alles seinen Platz hat, und der den Sinn, Ziel und Zukunft suchenden Menschen aufruft, den Zusammenhang zu ergründen, wie eins ins Andere greift, auseinander hervorgeht, ineinander übergeht oder im Niedergang Platz für das Neue macht, sich substantiell verwandelt, und nach Willen und Weg sich seine Erscheinungsformen sucht, wo sind all diese Prozesse, die der Mensch letztlich nur imaginativ und inspiriert erfassen und beleben kann, wenn er mit einer No-Covid-Strategie ein Virus gänzlich vernichten und von diesem Erdball tilgen will? Er ist nirgends darinnen! Nicht ein Hauch! Da atmet kein Gedanke, das ist totes Denken - Totmachenden!

Und solcherart Gesinnung entspringt der Versuch, etwas oder jemanden, (und ich vergleiche *nicht* diese beiden *miteinander*, sondern die Pervertierung der Sichtweise auf beide!), das oder den man als Schädling ausgemacht hat, einfach wegzumachen, aus der Welt zu schaffen, mit Stumpf und Stiel auszumerzen. Dass diese Auslöschungsfantasien einfach nicht aus diesem Volk zu bekommen sind!

Ja, wahrlich tief liegt dem Wahnsinn unserer Tage Ungeist zugrunde.

Könnte es sein, daß das Phänomen resistenter Krankenhauskeime (an denen nach offiziellen Angaben jährlich in Deutschland 10.000 – 30.000 Menschen versterben, wohlgernekt Menschen, die selbigen nur ausgesetzt waren, weil sie Hilfe innerhalb eines Krankenhauses suchten) dem selben Prinzip entstammt wie jenes des ADE? Dem Prinzip, das Jeff Goldblum als Wissenschaftler im Film 'Jurassic Park' mit Glanz in den Augen so formuliert hätte:

'Das Leben findet immer einen Weg.'

Das Leben, das sich nicht damit abfinden will, von uns ständig aus seinen Zusammenhängen gerissen zu werden, von uns, die wir uns selbst nicht mehr rückblickend schöpfungsgeschichtlich zu verorten noch vorwärtsblickend selbst zukuntsschöpfend als Teil eines Weltganzen einzugliedern vermögen, nicht in seinem Laufe und seinen Verwandlungen gesehen zu werden, sich nicht damit abfinden will, von ebendiesem entwurzelt, suchenden, vereinzelt und ängstlich - panischen Wesen gleichzeitig in seinem eigenen Wesen nicht erkannt als auch in seiner Erscheinung gejagt und vernichtet zu werden?

Wie Vieles stoßen wir weg, weil wir trennen, und das Eine nicht mit dem Anderen nehmen wollen. Wir kaufen die Schnittrose, möglichst langstielig und gerade, suchen ihre Blütezeit noch künstlich zu verlängern, und tendieren dazu, dabei nicht des Rosenstocks zu achten, an dem sie gezogen wurde, noch bringen wir die Demut auf und das Mitleiden, das es bedeutet, ihren Niedergang zu begleiten, und sie zu Grabe tragen zu helfen, in *ihrem* Tempo und Werdegang, sondern werfen die Verblühte achtlos weg. Wir wollen nur den Glanz, und werden an ihm hängend nicht gewahr, dass der Teil, der zu sehr sich in ihm sonnen möchte, unbewusst der Angst entstammt vor genau der Dunkelheit, die er verdrängt hat, und dass sie zurückkommen könnte.

Wir sehen die vom Leben geschnittene, abstrakte Rose in der Illusion des für sich gestellt-Seins; wir sehen das Fieber nicht im Zusammenhang - und drücken es mit Paracetamol weg. Doch ist es selbst ein wundersamer weisheitsvoll sich vollziehender Lebensprozess, der Teil der Heilung ist.

Wir wollen die Krankheit nicht, als sei sie ein Fremdkörper im Menschenleben, ein Parasit, den

man herauschneiden möchte, etwas Fremdes, das abzukürzen oder hinfortzuschaffen ist. Doch lebt sich unsere Biographie, was wir durchzuarbeiten und zu entwickeln haben, auch in Krankheit dar; und mag eine Diagnose noch so kategorisch und vergleichbar sein, so individuell ist doch bei näherer Betrachtung das Thema, der Auslöser, der Zeitpunkt, der Verlauf oder die spezifische Konstitution dafür bei jedem Einzelnen. Kein Menschenschicksal lebt sich ohne Krankheit dar in dieser Phase unserer Erdentwicklung. Und keine Krankheit kündigt uns *nicht*, so wir danach lauschen, von tiefen, oft noch unterirdischen Strömungen, die wie zu entdeckende rote Fäden sich durch unsere Inkarnationen ziehen, und vielleicht einst, verwandelt, zu stillen Bergseen und sprudelnden Quellen werden.

Und schließlich strampeln wir wie wild in Ablehnung des Todes, ihn wie umgehen wollend und merken kaum, dass wir mit halbabgewandtem Blick doch eigentlich immerzu gebannt drauf starren. Doch ist der Mensch ein integratives Wesen, das auf Ganzheit ruht. Er ist so weit geschöpft, dass er all dies in sich fassen kann - Virus, Fieber, Krankheit und, ja, auch den Tod. Weil er zu weit gefasst ist, um dort halt zu machen. Und er ist noch kaum Menschenkeim, und wird es durch alle Sterbeprozesse nur immer mehr.

Er kann dies üben. Dem immer sich erneuernden Leben wie entgegensterben, immer in sich die Flamme nährend, die daraus hervorgehen wird.

Bis ins Physiologische hinein, wo das höhere Leben unseres Seelen - und Geistesleben erst über der *Zurückdrängung* der Lebensprozesse ersteht (so wie das höhere Prinzip der erscheinenden Blüte vorher bedingt, daß die zur Blüte hin immer größer sich entfaltet habenden Blätter sich wie vor ihrem Kommen zurückziehen), unser Denken sich erst über dem Sterbeprozess erhebt, der fortwährend in unserem Nervensystem waltet. Und so wie die Seele des Nachts in Strauss 'vier letzten Liedern' über dem müden Körper zu freiem Flug erwacht:

"Und die Seele unbewacht
will in freien Flügen schweben,
um im Zauberkreis der Nacht
tief und tausendfach zu leben." (Hermann Hesse)

...oder in der 'Mondnacht' von Schumann die Schwingen ausbreitet, '...als flöge sie nach Haus'. (J. Von Eichendorff)

Angelus Silesius sagt: "Wer nicht stirbt, eh' er stirbt, der verdirbt wenn er stirbt."

Auch hier sind wir in Weimar so sanft auf reichen kulturellen Humus gebettet.

Wiederum mit Goethe:

'Und so lang du das nicht hast,
Dieses: Stirb und werde!
Bist du nur ein trüber Gast
Auf der dunklen Erde.'

Wir können diese Sterbeprozesse üben und lernen. In Demut und Hingabe. Denn jede Hingabe ist ein Sterbeprozess, mein Selbst erstirbt, und ersteht neu im 'für', *für* das - oder denjenigen, an den oder das ich mich hingebe. Gebe ich mich dem Ton hin, ersterbe ich vor dem Ton, so kann der Ton aus sich heraus erstrahlen, und ich verwandelt in ihm. Mich der Krankheit hingeben hieße demnach nicht, krank werden wollen, unachtsam sein, oder wenn sie da ist, mich aufgeben, nein, es könnte heißen, mich so weit zu machen, dass sie nicht außerhalb von dem steht, was mich trägt, und mich vertrauensvoll dem hinzugeben, was mir durch sie werden soll. (Dass ich Musiker bin und schwerhörig, ist ja kein Zufall, sondern bei allem Schmerz und aller Beeinträchtigung unablässig herausfordernder innerer Wachstumsanreiz).

Ins Immunologische und Praktisch-Konkrete umgesetzt, könnte eine neue Ausrichtung in der Suche nach lebenswirklichen Zusammenhängen z.B. beginnen mit Entwaffnung unseres Vokabulars, das suggeriert, daß uns Kleinstlebewesen feindlich gegenüberstünden, oder mit den Worten von Dr. Anne Katharina Tschoke: "Vieles wäre schon einmal gewonnen, wenn man Aussagen über Bakterien von jeglichen kämpferisch-militärischen Begriffen gründlich befreite. Sie drücken nicht die Wahrheit aus. Die Forscher damals projizierten ihre Politik, Psyche und Stimmung blindlings auf die Kleinstlebewesen, und wir dürfen diese jetzt wieder vollständig daraus entlassen."

Dr. Tschoke, bekannte Pionierin einer ganzheitlichen Bakterien-Heilkunde, zeigt in ihrem wunderbaren Buch 'Natürlich heilen mit Bakterien' u.a. die Irrwege des materialistisch geprägten Weltbildes in der Infektionstheorie durch Louis Pasteur und Robert Koch auf (zwar liegt ihr Fokus auf Bakterien, nicht Viren, für die Entlarfung der dahinterliegenden Gedankenkonstrukte und der daraus resultierenden Fehldeutungen ist dies aber weniger von Belang.)

So schreibt sie:

"Dieses im 19. Jahrhundert entstandene Lebensbild von Bakterien ist ein mit großer Tragweite für die Weltgesundheit entstandener Irrtum mit unfassbaren Folgen für das Leben und die Zukunft der gesamten Erde."

Und über die Fehlinterpretationen eines Robert Koch:

"Die Vorgehensweise war relativ simpel: Man spritzte eine gewisse Menge einer bakteriellen Reinkultur in gesunde Organe lebender Tiere. Wurden diese Tiere daraufhin krank, galt dies als wissenschaftlicher Nachweis dafür, daß diese Bakterie der Verursacher der Krankheit sei. Wenn das Bakterium am Wachstum gehindert würde, so schloss man daraus, wäre damit zugleich die Krankheit zum Verschwinden gebracht. Diese Vorstellung war bestechend. Man glaubte, endlich den Weg zur Heilung gefunden zu haben. Voller Euphorie jubelte man Robert Koch zu, als er seinen dazu wegweisenden Vortrag vor 5000 Ärzten in Berlin im Jahre 1890 mit den Worten beendete: 'Und so lassen Sie mich denn diesen Vortrag schließen mit dem Wunsche, daß sich die Kräfte der Nationen auf diesem Arbeitsfelde und im Kriege gegen die kleinsten, aber gefährlichsten Feinde des Menschengeschlechts messen mögen und daß in diesem Kampfe zum Wohle der gesamten Menschheit eine Nation die andere in ihren Erfolgen immer wieder überflügeln möge.' "

Doch stimmt das Bild vom 'kleinsten aber gefährlichsten' Menschenfeind?

Als zu Beginn der Viretheorie der Hygieneprofessor Max von Pettenkofer und Doktor Robert Koch einen Forscherstreit darüber ausfochten, ob denn nun die Umgebung, sozusagen der Nährboden, oder der 'Erreger' selbst wichtiger für das Ausbilden von Krankheit sei, ließ sich Ersterer von Herrn Koch ein Gläßchen frischer Cholera – Vibrionen schicken, die er am 7. Oktober 1892 demonstrativ austrank. Bis auf eine Diarröh trug er keine weiteren Schäden davon, war bald wieder auf den Beinen, und bedankte sich bei R. Koch in einem Brief artig für das Fläschchen.

Zur Zeit der Spanischen Grippe 1918/19 suchte man fieberhaft nach dem schuldigen Erreger und ging der Frage der Ansteckung nach. Der Arzt Milton J. Rosenau berichtet im 'Journal of the American Medical Association' von seinen Versuchen, Ansteckung nachzuahmen. Er entnahm Schleim aus Kehle und Nase, sammelte sogar Lungenmaterial von Leichen und brachte diese auf die Kehlen, Atemwege und Nasen von Freiwilligen aus. Das Ergebnis:

"Wir haben unseren geschätzten Zählungen nach bei jedem der Freiwilligen ein Paar Milliarden von diesen Organismen verwendet, aber keiner von ihnen wurde krank."

Entsprechend verblüfft wiederholte man die Versuche, indem man die Versuchspersonen anwies, längere Zeit am Bett eines Kranken zu verweilen. Sie mußten 5cm Mund an Mund mit dem

Kranken dessen Atem in sich aufnehmen. Dies wurde fünfmal wiederholt.

Das Ergebnis:

Die Freiwilligen wurden 7 Tage lang sorgfältig beobachtet, aber leider "wurde keiner von ihnen in irgendeiner Weise krank."

Selbst mit Pferden, die auch während der Pandemie erkrankten, wiederholte man den Versuch, und bemühte sich, sie mit Schleimabsonderungen von Pferden mit Grippe zu infizieren – die Ergebnisse waren jedoch dieselben."

Bekannt ist der von Louis Pasteur überlieferte berühmte Ausspruch, den er noch auf seinem Totenbett getan haben soll, und mit dem er sozusagen seine lebenslange Forschung konterkarierte, während derer er dafür berühmt wurde, Krankheitserreger als Ursache von Krankheiten ausfindig gemacht zu haben:

"Der Erreger ist nichts, das Milieu ist alles."

Weniger bekannt sind seine Aufzeichnungen. Aus gutem Grunde, da er sie mit der Auflage, sie niemals zu veröffentlichen, an seine Erben weitergab. Was sein Enkel, Louis Pasteur Vallery-Radot offensichtlich nicht berücksichtigte, sodaß Professor Gerard Geison von der Princeton University 1914 eine Analyse seiner Notizbücher veröffentlichte.

Dort hält er unmißverständlich fest, daß er unfähig war, durch eine reine Bakterienkultur eine Krankheit zu übertragen. "Tatsächlich bestand die *einzig*e Art und Weise, wie er Krankheit übertragen konnte, darin, entweder das gesamte infizierte Gewebe in ein anderes Tier einzubringen (manchmal injizierte er gemahltes Gehirn eines Tieres in das Gehirn eines anderen, um eine Ansteckung zu "beweisen") oder aber seiner Kultur Gifte zuzufügen, von denen er wußte, daß sie bei den Empfängern die Symptome hervorrufen würden." (Dr. Thomas S. Cowan, 'Der Ansteckungsmythos', S 29/30, Gerald L. Geison: 'The Private Science of Louis Pasteur').

Bis heute benutzen Virologen das Wort 'Isolation' im Sinne eines Effektes im Labor, den sie gleichzeitig als Infektion, Beweis für die Anwesenheit eines Virus' als auch den Beweis für die Zerstörungskraft des angenommenen Virus deuten.

Es gibt etliche Wissenschaftler, die der Ansicht sind, daß dabei eigentlich nur die Effekte davon beobachtet werden, daß Zellen und Gewebe durch Verhungern und Vergiften getötet werden.

Über sieben Hauptwidersprüche, die weitreichende Fragen über die Virustheorie aufwerfen, kann man sich hier informieren (inklusive konkreter Handlungsvorschläge und Fragen, die man als initiativer Mensch in dieser Krise beispielsweise den Gesundheitsämtern stellen könnte: <https://rotekartefürcorona.de/drei-rote-karten.php>).

Oder über den profunden Wandel in den Viren - , Bakterien - und Gen - Deutungsveruchen hier - Karlheinz Lüdtkke: Zur Geschichte der frühen Virusforschung' (89 Seiten)

https://r.search.yahoo.com/_ylt=AwrIAX9lBUph4g8APgFfCwx.;_ylu=Y29sbwMEcG9zAzEEdnRpZAMEc2VjA3Ny/RV=2/RE=1632269797/RO=10/RU=https%3a%2f%2fwww.mpiwg-berlin.mpg.de%2fPreprints%2fP125.PDF/RK=2/RS=3Atj67xSvCIUDJWMGl04DstyqEM-

Bedeutend weiter als mit der Koch'schen Herangehensweise sind wir 130 Jahre später in der Qualität des Denkens als auch in der Logik eines Virus-Beweises oder des Beweises, daß es ursächlich für eine Krankheit sei, leider immer noch nicht gekommen (und die unsäglichen Tierversuche übrigens, die im Falle der Covid-Impfungen an 'humanisierten' Mäusen durchgeführt wurden, denen Haut menschlicher Föten auf den Rücken genäht wurde, haben an Lebensverachtung auch noch nichts eingebüßt: <https://uncutnews.ch/obama-administration-kaufte-organe-von-foeten-fuer-experimente-an-humanisierten-maeusen/>).

Zur 'der' Wissenschaft im Allgemeinen, die solcherlei Denkweisen nach wie vor in sich beherbergt, ist in aller Kürze dies zu sagen:

Die gesamte heutige Wissenschaft (und ich wage diese Behauptung auch wenn mir bewußt ist, eine wie grobe Verallgemeinerung dies darstellt, da bereits sehr unterschiedliche Ansätze vorhanden sind und sich weiter ausprägen werden - dennoch scheint mir dies für ihre Gesamtheit und leider insbesondere für den Teil, der sich in der gegenwärtigen Krise hat vereinnahmen lassen und daher für unsere derzeitige Situation zumindest mitverantwortlich ist, gültig), vermag gar nicht zu sagen, was zu tun ist.

Und dies aus dem einfachen, aber folgenreichsten Grunde: sie hat kein Menschenbild!

Sie besitzt kein lebendiges Bild vom Menschen. Nicht in seiner Gesamtheit wie nicht in seinen einzelnen Gliedern, denen des physischen Leibes, seiner Lebensprozesse (wohlgemerkt als Ausdruck eines sich aus inneren Gesetzen integrativ darlebenden 'Bio's', nicht als Beschreibung der dabei in Betracht kommenden äußeren Substanzen, Moleküle und chemischen Bestandteile), nicht des seelischen wie des geistigen Lebens. Und dies wiederum, weil ihr schlicht die Erkenntnismittel fehlen.

Erkenntnismittel, die Werkzeuge eines Erkenntnisorgans zu sein hätten, das seinem Erkenntnisobjekte adäquat wäre.

Sie kann daher per se (und bei all ihren bewundernswerten, hilfreichen, unglaublichen Entdeckungen und Erfindungen, die davon völlig unbenommen sind) keinen Soll-Zustand aufzeigen, allenfalls einen Ist-Zustand.

Denn 'Sollen' ist immer das 'Wollen' eines Anderen.

Und um zu bestimmen, was weiterhin mit einem Istzustand zu geschehen habe, was man daraus für Schlüsse für das Handeln zieht, müsste man sich Aufschluss darüber verschaffen, wer hier was will, mit allen unendlich sich anschliessenden Fragen: in welche Richtung, für wen, aufgrund welcher Annahmen, unter Einbeziehung welcher Gesichtspunkte und nicht zuletzt zu welchem Preis.

All diese Dinge sind aber Fragen letztlich an die *conditio humana*. Es sind Fragen, die dem Menschen-Ich entspringen, Fragen, die das Menschen-Ich wiederum dem Menschen-Ich vorbringt. Eine Wissenschaft, die hierzu (noch) keinen Brückenschlag findet (methodisch wie diskursiv), läuft Gefahr, entweder das Menschen-Ich nicht anzusprechen (weil dieses dort eben nicht integriert ist) und dadurch unverständlich zu bleiben, oder aber zum vereinnehmbaren und missbrauchbaren Stichwortgeber von Interessen zu werden.

In jeder einzelnen Goldberg-Variation steckt mehr und tieferes Verständnis für die Frage - 'was ist das, 'der Mensch' - was ist sein Sehnen, sein Wollen, sein Tun?' als in großen Teilen heutiger landläufiger Wissenschaft.

(Doch wie gesagt ist dies ein längeres Thema, das ich hier etwas unsanft abbrechen möchte (was wiederum bedingt, dass in der Überschrift dieses Schreibens das Wort 'Kurzfassung' erwähnt ist)).

Wie konnten wir uns so tief in propagierten, nicht hinterfragbaren Narrativen verstricken – wir, die wir individuelle Wahrheitssuche, im täglichen Ringen mit den Werken und der eigenen Seele unter den Händen haben!

Und wie wenige unter den Künstlern haben genau das gewagt, kritisch und öffentlich zu hinterfragen!

Wunderbare Ausnahmen bestätigen die Regel...

So hat der Komponist und Pianist Martin Münch sich kürzlich in einem offenen Brief an den

Tonkünstlerverband Baden Württemberg gewandt. Mit einer stupenden Fülle an (fast 90% Mainstream -) Informationsquellen; ein mutiges Statement, glasklar in Form wie Inhalt.

(<https://martin-muench.blogspot.com/>)

Ebenso, hier nicht aus Künstlerecke, findet man hier weite Argumentationsfelder mit großer Fülle weiterführenden Materials:" "In Sorge um Dich" – eine Covidiotin trägt einer Geimpften 10 Argumente vor": <https://www.klartext-online.info/post/in-sorge-um-dich-eine-covidiotin-tr%C3%A4gt-einer-geimpften-freundin-10-argumente-vor>

Wir haben uns – im Großen – (ich spreche durchaus auch von mir) zulange abgegeben, nicht mehr selbst gedacht, nicht mehr selbst gehandelt, Tür und Tor für Manipulation und Lenkung geöffnet, festgefahrene Sichtweisen übernommen, uns der Führungskraft internationaler Konzerne, staatenübergreifender Organisationen und internationaler ThinkTanks überlassen, die uns schon sagen werden, wie unsere Zukunft zu gestalten ist, haben uns aus Angst vor dem Verletzen von Political Correctness in den ein oder anderen Strom gestellt, anstatt dagegen zu schwimmen (was immer mehr Kraft erfordert).

"Wenn alle das Gleiche denken, denkt keiner richtig." (Georg Christoph Lichtenberg, dt. Physiker und 'Meister des Aphorismus').

Natürlich können wir ab jetzt wie die Politik ('Die Impfung ist unser einziger Weg aus der Pandemie') nur noch *eine* 'Fassung' der Königin der Nacht – Arie gelten lassen, nur wäre das – um im Bilde der regierungskonformen Blickweise auf die Pandemie zu bleiben – meines Erachtens nach leider eher die Fassung von Florence Foster Jenkins als diejenige von Natalie Dessay.

Daß, wenn wir wieder in die Eigenverantwortung, die eigene Souveränität, in die Kraft des Individuums kommen, dieses 'Ich' - Wesen eben nicht im Egoismus, in der Abtrennung, in Beliebigkeit oder gar Selbstherrlichkeit mündet, zeigt sich für uns Musiker im täglichen Beispiel, wenn wir die Chance erhalten, durch die individuelle Beschäftigung, sozusagen durch das Nadelöhr unseres niederen Selbst zu einem höheren durchzustoßen, das in den großen Werken aufflammt (*der* Komponisten, die ihrerseits denselben Prozess zu den *sie* inspirierenden Kräften durchliefen).

Ist es daher wirklich uns Künstlern, die wir unser Herzblut an Werke hängen, die überhaupt nur dadurch ihre jeweilige Besonderheit und Größe gewinnen konnten, daß sie bzw ihre Schöpfer geltende Grenzen von ästhetisch, besetzungstechnisch, tonsetzerisch oder formmäßig 'Erlaubtem' unaufhörlich ein Stück weit vor sich herschoben, oder aber auch ganz außer Kraft zu setzen schienen, ins Unbekannte, Ungedachte, 'Unerhörte', ist es uns, die wir Individualität in der Bewunderung dieser sie hervorbringenden Geister genauso großschreiben wie die Entwicklung unserer eigenen, wenn wir sie spielend nachschöpfen wollen (oder improvisierend und komponierend aus uns selbst hervorbringen) – ist es gerade uns wirklich so schwer, uns phänomenologisch vor Augen zu halten, wie extrem unterschiedlich sich beispielsweise die Individualitäten eines Beethoven und die eines Bill Gates als Individuum in die Welt stellen?

Die 9. Sinfonie von Beethoven wurde nicht im Kulturgremium einer Ministerrunde beschlossen und entspringt auch keinem noch so demokratischen Findungsprozess kompetenter Experten. Sie ist das Ergebnis, die Einzelleistung eines schöpferischen Geistes (strenggenommen können wir auch sagen - zweier ... wenn wir Schiller mit hinzunehmen).

Umgekehrt bedeutet dieses Werk Freude und Erhebung unseres Geistes für - eben jene

'umschlungenen' – Millionen. Millionen, um nicht zu sagen, Milliarden, haben sich inzwischen diesem Werk geöffnet. Und wenn es aus *einem* Geist strömte, so können sich davon gleichwohl Unzählige inspirieren lassen, ob das Thema nun auf der Straße gesummt wird, die Partitur im Klavierauszug auf 2 Hände verteilt oder mit vollem Orchester, Chor und Solisten gespielt wird – es ist *ein* Seeleninhalt auf beliebig viele Seelen verteilt. Ebenso habe ich in fast 30-jähriger Arbeit mit Sängerinnen noch nie erlebt, daß sich eine Pamina dagegen sträubte, daß ihre Arie von einem Mann komponiert sei. Wieso ist das möglich?

Weil die Seelensphären, die mit der Musik in Verbindung stehen, nur noch sehr bedingt mit Mann und Frau zu tun haben, wie sie physisch getrennt vor uns stehen; weil wir eben, wenn wir unser 'Ich' erkräften und ausweiten, in Überpersönliches kommen, uns liebend und erkennend in den Weltenzusammenhang stellen, an unseren göttlichen Kern gelangen und in die lebendige Verbindung mit den Gesetzen des Kosmos hineinwachsen ("Mann und Weib und Weib und Mann reichen an die Gottheit an." heißt es in der Zauberflöte), in all das, woran sich dann wiederum andere Seelen frei anschließen können.

Aus unserem Innersten zu schöpfen, gleichzeitig im lebendigen Austausch mit der Welt und seinem Wesen, dem Kosmos und seinen Gesetzen zu sein, dieser scheinbare Widerspruch von Konzentration ins Innere und Umschlag ins unendlich Äußere (musikalisch könnte man es auch umschreiben als eine sich ins Moll verinnerlichende und im Dur nach außen erstrahlende Monade) gelingt und eignet unserem Ich, ist urmenschlich.

Denn der Mensch ist Bürger mehrerer Welten.

Und das astrologische Symbol für die Sonne zeigt genau dies - Punkt und Umkreis.

Daraus wie bei Beethoven (oder Mozart) beschrieben Hervorgehendes nenne ich ein freies Geschenk einzelner Geister an alle Menschen.

Für einen Bill Gates dagegen, der ausgerechnet am Ostersonntag (der als Gemeinschaftserlebnis den Menschen des ersten Corona – Jahres 2020 genommen war) 9 Minuten Sendezeit in der Tagesschau eingeräumt bekommt und in Anspruch nimmt, um seine (alles andere als göttliche) Verkündigung über die Menschheit zu ergießen, indem er verlautbart, er werde "alle 7 Milliarden Menschen impfen", also ankündigt, was er mit jedem einzelnen Individuum auf diesem Planeten anzustellen gedenkt, der nicht auf die Idee kommt, die so Beglückten zu fragen, ob sie dies denn auch wollen, der sich nicht begnügt, nur Ideen zu äußern, um dann zu sehen, wie und ob sie ausstrahlen, und ob sich ihnen jemand aus freien Stücken heraus anschließen möchte, sondern der sich anschickt, mit fast grenzenlosem Einfluß, Verbindungen und finanzieller Macht diese auch bis in letzter Konsequenz in jedem Winkel der Erde in die Tat umzusetzen, und der in einem anderen Interview noch bekräftigte "people act as if they had a choice – they have no choice!", für ihn taugt mir leider nur ein einziges Wort – das ist psychopatisch!

Zusammenfassung

Wir befinden uns meiner Ansicht nach mitten im größten Wissenschaftsbetrug der Geschichte und den größten internationalen Menschenrechtsverletzungen seit Beendigung des 2. Weltkrieges.

Weltweit haben Regierungen in gut geölten Katastrophen-Bekämpfungsmechanismen (deren erschreckende Eigendynamik sowie deren grandioses Scheitern wir bereits 2009 zur Schweinegrippe beobachten konnten (ich empfehle hierzu das exzellent recherchierte Buch 'Virus-Wahn' von Dr. med. Claus Köhnlein, 'Der Staats-Virus' von Dr. med Gunter Frank sowie 'Meine Pandemie mit Professor Drosten – vom Tod der Aufklärung unter Laborbedingungen' von Walter von Rossum)) eine Maschinerie losgetreten, die unaufhörlich fortwärtszurast scheint. Vor der Kulisse angeblicher Virenbekämpfung findet ein rasanter Umbau der Gesellschaft statt. Im Windschatten von Pandemie-Bekämpfung werden Strukturen geschaffen (5G), Kompetenzen verlagert, Pestizide erlaubt, Machtinstrumente installiert (Änderung des Infektionsschutzgesetzes am 18.11.'20, 'Bundesnotbremse') und Gesetze durchgewunken, und das alles weitgehend unbemerkt durch die Menschen, die zu Hunderttausenden ihre Existenz verloren haben (Einzelhandel, Selbständige, Künstler, Musiker, Frisöre....), zu Hunderten ihrem Beruf den Rücken kehren (Pflegekräfte, Lehrer), in der Dauerüberlastung von Home-Office+Home-Schooling straucheln, die in der Kraftzehrung sozialistischer Zermürbungstaktiken, die einen Honecker vor Scham erröten lassen würden, kaum mehr die Aufmerksamkeit besitzen, den Kopf zu heben und sich langsam aber sicher nach der 2. oder dritten 3. Impfung gewahr zu werden, daß sie betrogen wurden - um die Gesundheit, das Wohl ihrer Kinder oder ihre Zukunft - bestochen mit Versprechen der (dann oft doch nicht erfolgten) Rückgabe ihrer eigenen angestammten Freiheiten, die man ihnen vorher wegnahm.

Das Tempo dieser Maschinerie und die Macht des Gesetzt-Faktischen überrollen dabei jegliche Besonnenheit. In Gang gehalten und begünstigt wird sie durch die jahrzehntelange schrittweise Aushöhlung parlamentarisch kontrollierter Gesundheits - und Rechts-Systeme; immer mehr finanzielle Verstrickungen, Machtinteressen und Abhängigkeiten unterhöheln, was Regierungen ihren Bevölkerungen schulden, da sie nicht ihnen mehr, sondern einer 'Neuen Weltordnung' Rechenschaft abzulegen beginnen. Wer sich angesichts dieses Begriffes, oder dem des 'Great Reset' von Klaus Schwab, dem Leiter des WEF (Welt-Wirtschafts-Forum) vor dem Hauch einer 'Verschwörungstheorie' schützen zu müssen meint (und dabei übersah, daß selbst der Koalitionsvertrag von 2018 ihn bereits nennt (S. 146, inklusive der von mir eben beschriebenen Verlagerung nationaler Kompetenzen hin zu überstaatlichen Strukturen einer World Governance)), der hat die Zeichen der Zeit verschlafen.

Gegen Beginn des Juli 2021 rief man über das australische Fernsehen offiziell den 'first full day of the NEW WORLD ORDER' aus.

Kerry Chant, New South Wales Chief Medical Officer. Aus New South Wales, antwortete Anfang September auf eine Frage nach den Modalitäten, mit denen in Zukunft australische Bürger auf ihre "COVID-Maßnahmen-Konformität" hin überwacht würden, mit dem denkwürdigen Satz:

"We will be looking at what contact tracing looks like in the New World Order."

Und Minister Brad Hazzard sagte am 7.10. bezüglich Bedenken wegen verschärfter Abriegelungen: "We have to accept that this is the New World Order."

Dies sind die mitgeteilten Bedingungen:

'Die Gruppengröße für Treffen im Freien ist auf 2 begrenzt

Sie können sich Maximum im Umkreis von 10 Kilometer bewegen
Freizeitshopping ist verboten
Eine Person pro Haushalt darf in wesentlichen Geschäften einkaufen
Beerdigungen können von bis zu 10 Personen besucht werden'

Doch weder scheint die Impfung der Game-Changer zur Beendigung einer Pandemie zu sein, noch überhaupt deren Ende erwünscht oder eine Normalisierung zurück (oder nach vorn) zu verbrieften Rechten und Freiheiten angestrebt.

So sagt Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der WHO: 'A vaccine on its own will not end the pandemic. Surveilliance will need to continue, people will still need to be tested, isolated and cared for. Contacts will still need to be traced and quarantined, communities will still need to be engaged.'

In welche Richtung also segelt diese Welt und ihr 'Neues Normal', und vor allem – wer bestimmt darüber?

Wer einen Eindruck von der Richtung erhaschen möchte, "what contact tracing looks like", mag über die riesigen neu gebauten Quarantänelager in Howard Springs recherchieren, oder sich Video's ansehen wie dies eines australischen Mannes, der unlängst auf der Straße verhaftet wird, weil er keine Maske trägt. Ihm werden Handschellen angelegt. Er erleidet, von Polizisten umringt und bedrängt, einen Herzinfarkt. Ein Notarzt kommt, ein Defibrillator wird angelegt. Die Handschellen jedoch bleiben an.

Und immer noch sprechen wir über dieselbe Erkältungskrankheit mit der Sterblichkeit einer Grippe (und für die hier Beteiligten, Mann wie Polizisten unter 65J, von einem IFR von 0,05%), von einer Maske, die nachgewiesener Maßen gesundheitsschädlich ist und auf deren Packungsrückseite steht, daß sie nicht gegen Viren schützt, von einer Aerosol-Ansteckung, die laut Aerosol-Experten Gerhard Scheuch im Außenbereich bei nahezu null liegt, zusätzlich immer noch vom selben Märchen asymptomatischer Ansteckung, und nicht zuletzt, sondern eigentlich zuallererst von einem Virus, das weltweit bis zum heutigen Tage nicht ein einziges Mal in einer sauber nach den Henle-Koch'schen Postulaten durchgeführten Isolation vorliegt.

Ist das die Welt, in der wir leben wollen?

Die Grundregeln einer weltweiten Gesundheitsdiktatur sind eigentlich ganz einfach. Sie lauten wie folgt:

'Niemand ist sicher, bevor nicht alle sicher sind'. (oder in Klaus Schwabs Worten – 'niemand ist sicher, bevor nicht jeder geimpft ist).

Was er eigentlich meinen könnte wird einem klar, wenn man in einem offiziellen WEF-Film der Wissenschaftlerin Amy Webb zuhört. Sie spricht davon, man würde 'write a new code for life' und 'redesign organisms for beneficial purposes.' also einen neuen Code des Lebens schreiben und lebende Organismen zu verschiedenen nützlichen Zwecken umgestalten. Sie spricht davon, daß es Schreiblizenzen 'write level permissions' geben werde. (<https://maxmarlys.wordpress.com/2021/08/04/the-future-mans-plan-or-gods-plan/>) Und sie fährt fort und sagt, man habe dies übrigens bereits in einigen der Corona-Imofstoffe gemacht und dort einen künstlichen Code eingebracht ('engineered code'), und zwar aus mRNA.

Wie bitte – so offen teilt man es uns mit?

(Es gibt übrigens ein Gerichtsurteil des obersten amerikanischen Gerichts, US Supreme Court von 2013, das besagt, daß zwar menschliche DNA an sich nicht patentierbar ist. Anders verhalte es sich jedoch, wenn DNA künstlich geneditiert und verändert wird. Wer kann nun also Patent - oder Eigentumsrechte am menschlichen Körper, am Menschen beanspruchen, wenn in ihn dieser 'neue Lebenscode' eingebracht wird? Und warum erfahren wir nichts von solchen Dingen? Wären nicht die Schwab'schen Mensch – und Maschine – Verschmelzungsfantasien, die eine gigantische Weggabelung menschlicher Entwicklung bedeuten, offen zu diskutieren, anstatt von der darin dominierenden technischen Entwicklung und den stets dahinterstehenden und sie vorantreibenden Eliten alternativlos überrollt zu werden?)

Doch geht es ja nur um Gesundheit – zurück also zu dem Satz: 'Niemand ist sicher, bevor nicht alle sicher sind. '

In der Aufschlüsselung bedeutet dies: zuerst wird die geamte Menschheit in eine Zwangs-Solidaritäts - Geiselhaft genommen (und bereits staatlich verordnete und sanktionierte Solidarität zeugt von einem tiefen Mißtrauen in die eigenständigen moralischen Impulse des bürgerlichen Individuums – also von Mißtrauen gegen den eigenen Souverän), ohne die das Wohl des Einzelnen nicht realisierbar wäre. Dafür muß eine Gesundheitsgefahr existentiellen Ausmaßes etabliert werden (ob vorliegend, behauptet oder selbst-geschaffen spielt hierbei keine Rolle, auf die Faktenlage kommt es beim Konstruieren dieses Korsetts nicht mehr an (die australische Regierung gab unlängst unumwunden zu, die freiheitseinschränkende Maßnahmen könnten bestehen bleiben, auch wenn Corona nicht mehr vorläge, denn es könne ja wiederkommen), allein deren Rumor in den Köpfen der so Bedrohten den Schluckreflex für die unbequeme Wahrheit auslöst, daß die umfassendsten Freiheits - und Lebens-Einschränkungen ab jetzt als gerechtfertigt angesehen werden. Dabei obliegt die Definition darüber, worin die Gefahrenlage besteht, was das letztlich zu beschützende Gut sei (und wie vollständig andere zu beschützende Güter hierbei aus dem Blick und der Verhältnismäßigkeit gedrängt werden), und wie hoch der dafür zu zahlende Preis sei, jeweils denselben Machthabenden (Mit winzigen Angleichungen ist dieses Prinzip natürlich auch für die Krise unseres Umgangs mit dem Klima anwendbar – wovon wir in den kommenden Jahren noch Schmerzliches spüren werden). Gesetze werden einfach schrittweise umfunktioniert und an die Gefahrenlage angepasst – fertig ist der perpetuierte Ausnahmezustand. Wer immer noch raunt, dies könne nicht geschehen, möge einfach nur seine Augen öffnen: doch, es kann! Es geschieht, und zwar jetzt!

Letztlich wird mir also gesagt, daß ich für das Wohl der Menschheit zuständig sei, da diese erst Erlösung findet, wenn auch ich geschützt bin, somit wiederum der mangelnde Schutz jedes einzelnen Menschen dieser Welt, auch des kleinen Jungen in Kalkutta, auf mein Konto geht, mir dabei aber wiederum vorgeschrieben wird, was es zu schützen gilt, als auch, worauf ich, um dies zu erreichen, zu verzichten habe. Und das alles zu meinem Wohle. Vor soviel Fürsorge kann man nur den Hut ziehen!

Ach ja, nicht zu vergessen – da dies niemals erreicht wird, ist dieses Konstrukt ein Spiel ohne Ende.

In einem einzigen Satz ist es gelungen, die Grundlage für die völlige und dauerhaft steuerbare Entrechtung des Menschen just aus seinem Glauben an das Gute entstehen zu lassen. Ein Meisterstück!

Mit dem kleinen Manko: nirgends ist hierin noch der Mensch als würdiges, selbstbestimmtes Einzelwesen, nirgends ist hier mehr Freiheit, nirgends ist hier mehr Logik, nirgends ist hier mehr Fluß, Atem und Spiel im Suchen nach Wärme, Souplesse oder gar Eleganz von Lösungsstrategien und zu lösenden Menschheits-Aufgaben.

Statt einer Menschheitsfamilie, statt Wahlverwandschaften, die mir meine Brüder und Schwestern näherbringen, bekommen wir die Anlage zu Verhältnissen wie zu Stalin's Zeiten, wo bei angeblichen Verfehlungen gleich Jagd auf die gesamte Sippschaft gemacht wurde, Kinder für ihre Eltern zu büßen hatten.

Mit demselben Impetus der großen Errettung könnte man auf die Idee kommen (und hätte dies schon vor Jahrzehnten gekonnt), beispielsweise folgenden Satz zu prägen (und gleichzeitig die Regierungen und Task Forces dieser Welt anzuweisen, nun ebenso generalstabsmäßig wie bei Corona für dessen Umsetzung zu sorgen): 'Niemand darf guten Gewissens ein Glas klaren, sauberen Wassers erhalten und genießen, bevor nicht *Jeder* auf dieser Erde Zugang zu einem Glas klaren und sauberen Wassers erhält.'

Hui – da wäre aber was los!

Sieht man dann näher hin, wundert man sich doch, daß der große Weltenretter Bill Gates nicht etwa in der Friedensforschung oder 'Gewaltfreien Kommunikation' (GFK, nach Marshall Rosenberg), sondern in 6 der 10 größten weltweiten Waffenlieferanten involviert ist und Geheimverträge mit dem chinesischen Militär unterhält, in Coca Cola statt in Wasseraufbereitungsanlagen und Demeteranbau investiert, und in die Pharma-Industrie statt in alternative Heilmethoden.

'Niemand ist sicher, bevor nicht alle sicher sind'.

Nimmt man diese Perversionen, stellt sie wieder vom Kopf auf die Füße und wendet sie innerlich ins Lichtvolle, so könnten sie uns zum Ideal werden. Ein solches stellte Rudolf Steiner vor die menschliche Seele, als er davon sprach, daß einst eine Zeit kommen werde, in der kein Mensch ruhen oder wohl schlafen könne, solange es noch einem einzigen Menschen auf der Welt schlecht ginge. Er faßt dies in den 'Samariterspruch':

"So lange du den Schmerz erfühlest,

Der mich meidet,

Ist Christus unerkant

Im Weltenwesen wirkend

Denn schwach nur bleibet der Geist,

Wenn er allein im eignen Leibe

Des Leidensfühlers mächtig ist."

Diesem Ideal nachzustreben hieße eben nicht, dem Menschen von oben durch Verordnungen ins Fleisch zu krallen, sondern aus seinem Inneren in freien Stücken etwas hervorleuchten zu lassen, was dann von selbst fühlend den Weg zu allen Nächsten findet.

Doch vorerst befinden wir uns in einer anderen Dynamik.

Diese Maschinerie, die unaufhaltbar fortzurollen scheint, dabei Volkswirtschaften, Menschenrechte, Zukunftshoffnungen und Gedankenklarheit unter sich begräbt, mag angetrieben werden durch Machtmißbrauch, Korruption und Elitenwahn, mag begünstigt werden durch Wegsehen, Mitmachen, Duckmäusertum und Opportunismus, getragen wird sie letztlich nur von Einem – von Angst!

Nein – wir kämpfen hier nicht gegen ein Virus - wir kämpfen gegen den Boden, den wir *ihm* ins *uns* bereiten!

(Zu umschreiben, was alles ich mit diesem Satz meine, und auf wie vielen Ebenen ich ihn für anwendbar halte, würde den hiesigen Rahmen endgültig sprengen, doch daß es der Einzige in meinem Schreiben ist, der fett gedruckt erscheint, geschieht mit voller Absicht!)

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Herr Stözl,

wir kennen uns nun schon einige Jahre, haben mit allen anderen Beteiligten dieser kleinen aber feinen Hochschule um die Kunst gerungen, ich hatte gar das Vergnügen, mit Ihnen gemeinsam auf der Bühne zu stehen.

Gerne erinnere ich mich an unsere Weihnachts-CD 'Die Welt hat nur Sonne und Lieder' von 2015. Ich arrangierte und leitete verschiedene Gesangseinlagen unserer Studenten, und gemeinsam mit dem damaligen Leiter der Opernschule Elmar Fulda lasen Sie höchstpersönlich Texte über Paul Benatzky und Zeitgenossen ein, welche schmerzlich erspüren ließen, wie sich im Deutschland der 30er-Jahre die Atmosphäre verdüsterte, die Lebensbedingungen unter Notstands- und Rasse-Gesetzen immer mehr Menschen unerwünschter Religion, Ethnie oder Anschauungsweisen zum Verstummen, zum Auswandern, und schließlich millionenfach zu Tode brachten.

Niemals hätte ich alpträumen gewagt, eines Tages in meinem Leben auf den Straßen und Plätzen dieses Landes, das ich liebe - und, ja, auch in unserem kleinen friedlichen Städtchen, in dem ich mich seit nun über 20 Jahren der Kultur-Arbeit mit überwiegend ausländischen Studenten widme - mal mit dem für einen Deutschen maximalen Vorwurf des Vergleichs mit dieser finsternen Zeit und ihren Schergen belegen lassen und mich öffentlich als 'Nazi' anschreien lassen muß.

Und wofür?

Dafür, daß ich eines der höchsten Güter in dieser Demokratie, die Versammlungsfreiheit wie die Meinungsfreiheit beanspruche und mit friedliebenden Gleichgesinnten öffentlich und wiederholt für freie Meinungsäußerung, offene gesellschaftliche Diskussion, wissenschaftliche Ernsthaftigkeit, das Anhören aller Stimmen und den Erhalt unserer Grundrechte einstehe.

Ich bin zutiefst fassunglos darüber, wohin wir innerhalb von 18 Monaten gelangt sind.

Von anfänglichen '2 Wochen - to flatten the curve' bishin zu 'wir nehmen Dir all Deine Grundrechte weg und sondern Dich von der Gesellschaft ab, wenn Du Dich nicht (und ab jetzt alle 6 Monate) mit einer nicht auf Langzeit-Folgen geprüften experimentellen gentechnisch veränderten, nicht regulär zugelassenen Substanz spritzen läßt, deren bereits bisherige auch tödliche (Neben?-) Wirkungen alles bisher Dagewesene sprengen.'

Und das wiederum weshalb?

Nochmals: wegen einer Erkältungskrankheit von der Sterblichkeit einer Grippe, an der im ersten 'Pandemie'-Jahr in Deutschland nicht mehr Menschen starben als sonst (und dies *nicht* wegen der

Segnungen eines Lockdown's oder sozialer Distanzierung!), und diese im Durchschnitt 3 Jahre älter als die hiesige Lebenserwartung waren?!

Die Welt ist im Schnelldurchlauf zu einem Tollhaus geworden, und wer immer die Gründe dafür hinterfragt und dabei auf andere Sichtweisen als die der herrschenden Regierungen kommt, wer auf gesunden Menschenverstand wie unveräußerliche Menschenrechte pocht, gilt im günstigsten Falle als Querulant und wird aus der diskursfähigen Mitte der Gesellschaft zu drängen versucht - oft mit bestürzendem Erfolg.

Nein, ich werde mich keinem 3G-, 2G- oder sonstigem G-Regime unterwerfen!

Genug ist genug.

Es ist kein Mittel für Heilung oder Vorsorge, es ist ein politisch motiviertes Druckmittel. Es treibt die Spaltung der Bevölkerung voran, errichtet eine 2-Klassengesellschaft, erhöht den Druck auf Ungeimpfte. Es unterhöhlt alles, was eine freiheitlich-demokratische Grundordnung von innen zu durchwärmen vermag; und gegen den, der es unternimmt, diese außer Kraft zu setzen, hat jeder Deutsche nach Artikel 20, Absatz 4 GG das Recht zum Widerstand.

Zum dritten mal nun in nur 80 Jahren rutscht dieses Land ab, aus der Rechtsstaatlichkeit heraus in autoritative oder schlimmere Denkungsarten, maßt sich wieder an, zwischen Gleichen und noch Gleichen zu unterscheiden und an dieser Trennlinie Aussonderungen, Privilegien, Spaltung und Zwangsmaßnahmen vorzunehmen – zum dritten Male! Und das sehenden Auges, und obwohl Millionen gewarnt haben, wo dies hinführen könnte – bisher hat sich alles, aber auch alles davon bestätigt und erfüllt (mit dem Unterschied, daß auch die, welche seit April 2020 auf der Straße sind, sich wohl kaum hätten vorstellen können (oder mögen), daß es so rasch ginge, solche Ausmaße annehme. Daß diese und weitere Entwicklungen nicht utopisch sind, nicht Warnungen oder Befürchtungen, sondern bereits passieren, können wir auch an den Ländern (wie Israel, Kanada, Frankreich oder Australien) ersehen, die in der Düsternis der Entwicklung uns bereits jeweils einige Schritte voraus sind. Denn heute haben wir es nicht mit Nationalsozialismus zu tun – wir haben es mit Inter-National-Sozialismus zu tun.

Ich habe gewählt.

Wenn dieses Land wieder dahingehend herabsinkt, nicht allerarten Menschen, sondern Privilegierte und Entrechtete zu beherbergen und sich dabei anheischt, die Herberge für Letztere immer schäbiger, zugiger und unwirtlicher zu gestalten...ich für meinen Teil weiß, auf welcher Seite ich stehen möchte.

Diese Maßnahmen sind Ausdruck einer Politik, die sich völlig verrannt hat, die den Weg zu den Menschen, ihren Sorgen, Nöten, Bedürfnissen und angestammten Rechten nicht mehr findet.

Im besten Falle!

Im eher wahrscheinlichen steht infrage, ob sie ihn überhaupt noch sucht. Oder ob sie das selbstgeschaffene Chaos dazu benutzt, im Schnelldurchlauf einen Umbau der Gesellschaft vorzunehmen, weg von Bürgerrechten und sozialer Teilhabe, hin zum gläsernen Bürger, mit der schrittweisen Abschaffung von Bargeld, mit Drohnenaufklärung, Überwachung, Gängelung, Beschneidung freier Meinungsäußerung, restriktiven Mediengesetzen, Reisebeschränkungen, Verknüpfung biometrischer mit Gesundheits-Daten und deren datenschutzloser Auslesung, Verschränkung biologischer und digitaler Identität, der Zerstörung des Mittelstandes mit der Folge der Übernahme durch internationale Konzerne.

Wer dies für Verschwörungstheorie hält, möge den 'Great Reset' von Klaus Schwab lesen und sich

klarmachen, daß sich zur aktiven und großangelegten Umsetzung dieser Dystopien ganz offen eine Frau Merkel bekennt, ein Herr Kurz, Herr Macron, Herr Trudeau, Joe Biden, Von der Leyen und unzählige andere Länder. Welcher Teil des Satzes 'in 10 Jahren wirst Du nichts mehr besitzen und keine Privatsphäre mehr haben' der Agenda 2030 ist eigentlich so schwer zu verstehen?

Dabei dient die Impfung zur Überhöhung geradezu messianischer Heilserwartungen, hinter denen man die hoffenden Massen vereinen kann. Erwartungen, in deren Schlepptau die drakonischen Maßnahmen bei Zuwiderhandlung durch die Glorie des Versprechens überstrahlt werden und die gleichzeitig dazu dienen, alles, was dem zukünftigen (und sich mit schnöder Regelmäßigkeit nicht erfüllenden) Heil nicht entgegenzujubeln bereit ist, zu dämonisieren.

"Die Ungeimpften verzögern das Kommen des Messias", soll der israelische Premierminister gesagt haben. Und:

"Ungeimpfte Menschen sind eine Bedrohung für die Menschheit." Klaus Schwab, WEF-Präsident. Und nicht zuletzt: "Impfen ist Nächstenliebe", Papst Bergoglio.

Nein - solche Maßnahmen sind keineswegs Ausdruck Gottes auf Erden (ob schon da oder im Kommen), sie sind Ausdruck einer Politik, die Menschenleben kostet. Täglich. Einer, die Existenzen zerstört, sich willkürliche de facto-Berufsverbote für ganze Branchen vorbehält (denn ja, es ist Willkür, 83 Millionen Menschen am Gängelband eines von selbst einrastenden Mechanismus' wie dem der Bundesnotbremse an der Nase herumzuführen, der lediglich mehr mit 2 Parametern arbeitet: eines entgegen ihrer Definition benutzten Begriffs der 'Inzidenz', und einer willkürlichen Zahlen-Abstufung – nichts davon hat mehr mit dem Menschen zu tun.)

Sie sind Ausdruck einer Politik, die Kinder quält, ihnen neurologische Schädigungen ihrer sensibelsten Entwicklungsphasen durch Sauerstoffentzug aufzwingt, und das letztlich durch eine angeblich drohende Überlastung unseres Gesundheitssystems rechtfertigen zu dürfen meint, dessen systematische Kaputtspargung mit Jens Spahn und Karl Lauterbach (mit tatkräftiger Unterstützung durch die Bertelsmann-Stiftung, die 2019 den Abbau von mehr als der Hälfte (von 1.400 auf 600 !) der deutschen Krankenhäuser empfahl) dieselben Leute jahrelang vorangetrieben haben, die jetzt am lautesten schreien und unablässig Panik verbreiten.

Sie sind Ausdruck einer Politik, die Selbständige am langen Arm verhungern läßt und gleichzeitig mit der Gießkanne Milliarden in die Dauer-Abhängig-Machung der eigenen Bevölkerung von den Interessen der Pharma-Riesen verpulvert, dabei das Land bis in die Generation eben genannter Kinder verschuldet. Die an die Taliban mehr Geld spendet als sie für die Flutopfer im Ahrtal bereitstellt, während die EZB in einer Woche bis zu 150 Milliarden neues Geld in ein System pumpt (und dabei da unsere entwertet), dessen Kollaps nicht mehr eine Frage von Jahren oder Monaten, sondern von Tagen und Wochen ist.

In solchen Zeiten tut der Mensch gut daran, zur einen Seite einen Adlerblick über das Panorama zu entwickeln, der ihm ermöglicht, nicht im Klein-Klein der Tagesverrichtungen unterzugehen und sich an den tausenden entstandenen sinnzersetzenden, seelenzermürbenden und geistvernebelnden Absurditäten zu zerreiben; der ihm aber auch ermöglicht, sich von niemandem mehr ein X für ein U vormachen zu lassen.

Und zur anderen Seite hin den abgeschiedenen Blick zur Herzensinnigkeit, in die Ruhe der eigenen Seele und die Freiheit des Geistes, aus der heraus er einzig den Weg finden wird in eine autonom zu gestaltende Zukunft.

Und eine Hochschule, die weiterhin *die* Studenten aus aller Welt anziehen möchte, die sie verdient, und die sich Lehrkräfte erhalten möchte, die über ihre künstlerische Expertise hinausschauen und

mit der Kunst aktiv für die Werte eintreten, aus deren Quelle und in deren Ausstrahlungskreis ihre größten Werke entstanden, nämlich ein freies Geistesleben, die Kraft der Aufklärung und des selbständigen Denkens, die freie und selbstgewählt gepflegte Verbindung zum Göttlichen, die Erhellung und Wissensvermehrung (sowie Hinterfragbarkeit) menschendienender Wissenschaft, die Geist- und Kultur-Geschichte des christlichen Abendlandes und des verbindungsSuchenden Austausches mit allen Kulturen, Religionen und Völkern – eine solche Hochschule möge Bedingungen und Regeln schaffen, deren Einhaltung und Befolgung die in ihnen wirkenden Menschen nicht in den ständigen Gewissenskonflikt zwingen mit allem, wofür sie angetreten sind; und sie möge die Kraft, Mittel und Wege finden, ihren Studenten den Schutzraum künstlerisch-intimen Arbeitens und Experimentierens zu erhalten und sie vor Übergriffigkeit und staatlicher Willkür zu schützen.

Solch eine Hochschule wird sich als würdig erwiesen haben, auch morgen noch zurecht am Platz der Demokratie stehen zu dürfen.

Wir Weimarer sollten eine gesteigerte Sensibilität dafür aufbringen, welchen - möglicherweise anfangs schleichenden, bald jedoch galoppierenden - Tendenzen von Bevormundung, Ausschluß von Teilhabe, eingegengtem Diskursrahmen, Wissenschafts-Vereinnahmung, Obrigkeitshörigkeit, Ausgrenzung, Diffamierung, Entrechtung und schließlich Entmenschlichung die Perpetuierung eines gesetzlich immer mehr verankerten Ausnahmezustandes Tür und Tor öffnen.

Ich möchte Ihren werten Blick, den Blick eines Mannes, der von der Bundesregierung als 'Vertrauensperson' für den Stiftungsrat des Jüdischen Museums Berlin (JMB) ernannt worden ist, gegen Ende meiner Ausführungen auf folgenden Satz lenken:

"If 80 years ago it was the Jews who were demonized as spreaders of infectious diseases, today it is the unvaccinated who are being accused of spreading the virus."

Dieser Satz stammt von Holocaust-Überlebenden, die sich am 25. August diesen Jahres mit einem offenen Brief an die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) wandten.

Sie schreiben, daß sie gerade ein 'd'jà vu' finsterner Zeiten erleben, sie verweisen auf die bereits jetzt sichtbare horrende Zahl an Nebenwirkungen, sie befürchten einen neuen Holocaust und fordern den sofortigen Stopp der weltweiten Impfkampagne, die sie als ein "ungodly medical experiment on humankind" bezeichnen.

Was man als Impfung bezeichne, sei vielmehr "a blasphemous encroachment into nature".

Sie sprechen von Mengele'schem Geist und Goebbel'scher Propaganda.

"We, the survivors of the atrocities committed against humanity during the Second World War, feel bound to follow our conscience and write this letter.

It is obvious to us that another holocaust of greater magnitude is taking place before our eyes. The majority of the world's populace do not yet realize what is happening, for magnitude of an organized crime such as this is beyond their scope of experience. We, however, know. ..."

Hier der link zum vollständigen Brief: <http://kurzelinks.de/emaprotest>

In einem weiteren offenen Brief springen ebenfalls Holocaust-Überlebende Prof. Bhakdi bei, der nicht nur seit Beginn der Krise zensiert und mundtot gemacht wird, sondern schließlich auch noch mit Antisemitismusvorwürfen überzogen wurde.

Auch sie nehmen die Medien hart ins Gericht:

"Sie, die Medien, haben das Volk jahrelang belogen, indem Sie falsche Lehren aus dem Holocaust gepredigt haben. Das ist nicht die Lehre aus dem Holocaust, dass Juden nicht getötet oder in Frage gestellt werden dürfen. Kein Mensch darf getötet werden!

Die Lehre aus dem Holocaust ist, dass man nicht zusehen und nicht mitmachen darf, wenn eine Minderheit verfolgt wird. Sie haben den Holocaust für das Gegenteil instrumentalisiert: um den Menschen den Willen zu nehmen, sich gegen Unrecht zu wehren. Und auf diese gottlose Weise haben Sie einen neuen Holocaust vorbereitet und sind dabei, ihn umzusetzen.

Wir warnen ausdrücklich davor, dass sich ein weiterer Holocaust entfaltet, nur größer und raffinierter. Die Brutalität, mit der Sie die Opposition sowohl verbal als auch physisch bekämpfen, verleugnen, verletzen und demütigen, dient dazu, die Wahrheit zu unterdrücken."

https://report24.news/holocaust-ueberlebende-unterstuetzen-prof-bhakdi-gegen-falsche-vorwuerfe/?feed_id=5386

Die Unterzeichner des offenen Briefes wandten sich übrigens nach den diffamierenden Äußerungen in der ARD gegenüber Herrn Bhakdi an deren Verantwortliche – und erhielten keinerlei Antwort. Daß Holocaust-Überlebende in diesem Lande mit wichtigen, für die Bevölkerung relevanten Anliegen und Bitten um Richtigstellung kein Gehör bei Verantwortlichen der öffentlichen Medien finden, ist nichts weniger als eine Schande!

Wir haben als Anschauungsmaterial hier aber eben nicht nur Buchenwald und das Weimarer Nationaltheater, und die Erinnerung daran, wo die Weimarer Republik begann und bis wohin sie ausuferte, sondern auch ihr lichtiges Gegenbild, das vor dem Theater auf dem Platze steht:

Das von Goethe, der sagte:

"Niemand ist hoffnungsloser versklavt als jene, die fälschlicherweise glauben, frei zu sein."

Und das von Schiller, der ihm fast zu antworten scheint, wenn er sagt:

"Die Herrschenden hören erst auf zu herrschen wenn die Kriechenden aufhören zu kriechen."

Mag auch viel Institutionelles dieser Tage nicht mehr tragen, sich als verkrustet oder brüchig erweisen, so mag es doch von Menschen neu belebt, durchlichtet, ergriffen und gestaltet werden; und so bin ich dennoch guten Mutes, daß die Bewältigung dieser Krise uns nichts mehr abverlangt, als was gerade uns Künstlern eignen sollte: Freigeist, selbständiges Denken, der Mut zu individueller Wahrheitssuche und freie Äußerung deren Ergebnisse, ein stets offener Blick, das Ausbalancieren von akribischer Detailarbeit mit dem panoramaweiten Überblick über die Ganzheit des zu bemeisternden Werkes, eine hohe Fehlertoleranz, Lebensfreude, bei 'Interpretations-Unsicherheiten' die Rückbesinnung auf die Quellen, die äußeren wie die inneren, und Lust auf immerneue Begegnung und Kommunikation.

Ich verbleibe hochachtungsvoll
Ihr Veit Wiesler
Studienleiter des IGM (Institut für Gesang und Musiktheater)

P.s.: von Vertrauen in oben Ausgeführtes als auch vom Umfang meiner Recherchen ermutigt, biete ich gerne an, uns jederzeit zusammzusetzen, zu zweit oder in jedwedem anderen Format, um vielleicht einen bescheidenen Beitrag leisten zu können, mit einem etwas anderen Blick auf diesen oder jenen Aspekt aus der Fülle der hier in Frage kommenden, den (auch jenseits offizieller Darstellungen) zu vertiefen Ihnen - vielleicht aus schierem Mangel an Zeit und Muße – bisher noch nicht möglich war.

P.p.s.: da dies ein offener Brief ist, möchte ich, für Sie oder jeden, der sich ein noch umfassenderes Bild der Lage verschaffen möchte, noch einige Namen von Wissenschaftlern zur Eigenrecherche angeben. Hierzu ein kurzes Wort. All diese Namen werden, seit sie sich kritisch geäußert haben, von den Mainstream-Medien gemieden und verschwiegen, und wenn sie genannt werden, dann, indem man sie in Abrede stellt und verächtlich macht. Sie wichen auf alternative Medien aus, begannen Youtube-Videos aufzunehmen oder suchten andere Wege der Verbreitung, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Alle setzen damit in der bestehenden Atmosphäre von Spaltung auch in der Wissenschaftsgemeinde und von massivem medialem, gesellschaftlichem und politischem Druck ihren Ruf aufs Spiel – im besten Falle. Etliche wurden ihres Amtes enthoben, es gab Hausdurchsuchungen, Kontosperrungen, manche haben das Land verlassen. Daß sie sich trotzdem äußern, zeugt von einem gelebten Berufsethos, das nicht am Labortisch oder dem Krankenbett halt macht, sondern sich gegen alle Widerstände (und sonder jeglicher Selbstschonung) vernehmlich einbringt.

Zuallererst wäre hier der Corona-Untersuchungsausschuß zu nennen, der mit bewundernswerter Beharrlichkeit das unternimmt, was eine sorgsame Regierung seit einem Jahr hätte tun müssen: die schonungslose, umfassende Aufarbeitung und Bestandsaufnahme einer gesamtgesellschaftlichen Krise vorzunehmen. Eine Gruppe von Anwältinnen und Anwälten um Dr. Reiner Füllmich herum lud seit Frühsommer letzten Jahres regelmäßig einmal pro Woche Experten jeglicher Couleur aus der ganzen Welt in bis zu 4-6-Stunden-Sitzungen ein, um die Krise und ihre vielfältigen Hintergründe aus möglichst vielen Blickrichtungen auszuleuchten. Vermutlich dürften die Initiatoren mittlerweile eine der am weitesten vernetzten, am tiefsten Einsicht habenden Gruppen bezüglich dieses Thema's und seiner weitreichenden Nebenschauplätze weltweit sein.

Wer sie sich noch nicht vom riesigen Spruchband des Kleinflugzeuges abgeschrieben hat, das über Weimar seine Runden dreht, um auf diese reiche und kontinuierlich weiterarbeitende Informationsquelle aufmerksam zu machen – hier ist die Adresse nochmal:
https://r.search.yahoo.com/_ylt=AwrIS.hAoExhF8YAQQFfCwx.;_ylu=Y29sbwMEcG9zAzEEdnRpZAMEc2VjA3Ny/RV=2/RE=1632440512/RO=10/RU=https%3a%2f%2fcorona-ausschuss.de%2f/RK=2/RS=Cz.BzTNzMQYpYUsoionPo7laP4-

Auch in der Initiative 'Wissenschaft steht auf' haben sich inzwischen zahllose Fachleute aus allen

Gesundheits - und mit der Pandemie in Verbindung stehenden Bereichen zusammengeschlossen. Sie stellen sich dort jeweils mit einem Videobeitrag vor und erläutern ihre Sichtweise:

Beispielsweise:

Dr. Rebekka Leist, Frauenheilkunde

Dr. Reid G. Sheftall, Chirurgie, Physik,

Dr. Andrea Christidis, Forensische Psychologie

Dr. med. Thomas Sarnes, Chirurg, Chefarz, Infektiologe, Tropenmedizin

Prof. Dr. Dietrich Murswiek, Rechtswissenschaft, Staat- und Völkerrecht

Dr. med. Andreas Diemer, Allgemeinmedizin, Diplom-Physiker, Leiter der Akademie Lebenskunst und Gesundheit

Dipl.-Psych. Katy Pracher – Hilander, Angewandte Psychologie in Wirtschaft und Politik

Prof. Dr. Ulrich Kutschera, Evolutionsbiologe, Physiologe und viele mehr

<https://www.wissenschaftstehtauf.de/>

Dr. Christian Perronne, einer der führenden Impfexperten aus Frankreich. Perronne arbeitete an einem Universitätskrankenhaus von Versailles, war dort seit 1994 Leiter der Abteilung für Infektionskrankheiten. Vor einigen Monaten wurde er wegen seiner öffentlichen Äußerungen entlassen. Hier ein langes Interview mit ihm und Ann-Marie-

Yim

(https://r.search.yahoo.com/_ylt=AwrIQhF8o01h1Y8AOwFfCwx.;_ylu=Y29sbwMEcG9zAzEEdnRpZAMEc2VjA3Ny/RV=2/RE=1632506877/RO=10/RU=https%3a%2f%2ftkp.at%2f2021%2f08%2f17%2ffranzoesischer-impfexperte-professor-christian-perronne-zum-thema-covid-19-impfstoffe%2f/RK=2/RS=Na7dbXvhboph.sYz6d4Y846_R4s-)

Dr Martin Haditsch, renommiertes Wissenschaftler, Arzt und Virologe, machte sich nach vielen eigenen Beiträgen seit Beginn der Krise schließlich auf eine Reise um die Welt und interviewte Ärzte und Wissenschaftler zu verschiedensten Aspekten der Pandemie.

Teil 1: <https://www.servustv.com/aktuelles/v/aa-27juub>

Teil

2

https://r.search.yahoo.com/_ylt=AwrIQhyq72ZhcmwAhBBfCwx.;_ylu=Y29sbwMEcG9zAzEEdnRpZAMEc2VjA3Ny/RV=2/RE=1634164779/RO=10/RU=https%3a%2f%2fwww.servustv.com%2faktuelles%2fa%2fcorona-auf-der-suche-nach-der-wahrheit-teil-2-die-themen%2f131890%2f/RK=2/RS=3Wbv7y_TSGAzNpl6F2RCX.20mIo-

Dr. Vladimir Zelenko, israelischer Arzt, der 6.000 Covid-Patienten behandelte und dem es gelang, mit einer von ihm zusammengestellten alternativen Medikation (dem 'Zelensky-Protokoll', u.A. mit Hydroxychloroquin (HCQ), Azithromycin und Zinksulfat3 behandelt hat,) die allgemeine Sterblichkeit um 85% zu senken

Peter McCullough, Professor of Medicine, Texas A & M College of Medicine

Board Certified Internist and Cardiologist

President Cardiorenal Society of America, Herausgeber mehrerer wissenschaftlicher Zeitschriften

<https://medforth.wordpress.com/2021/05/31/peter-mccullough-covid-impfstoffe-sind-die-todlichsten-und-toxischsten-biologischen-stoffe-die-je-freigesetzt-wurden/>

Luc Montagnier, Nobelpreisträger

Dr. Robert Malone

Dolores Cahill, Professorin an der medizinischen Fakultät des University College Dublin.

Dr. Jane Ruby

Dr. Roger Hodgkinson, Pathologe aus Kanada

Dr. Knut Wittkowsky, New York

Ann-Marie Yim

Dr. Judy A. Mikovits (ich hoffe auf baldige Übersetzung ihres neuen Buches 'Ending Plague – a scholar's obligation in an age of corruption')

Dr. Mattias Esfeld, verließ aus Protest gegen die Vereinnahmung von Wissenschaft die Leopoldina

Dr. Vernon Coleman

Dr. Richard Urso, Augenarzt in Houston, Texas

Dr. Richard Fleming, Physiker, Nuklearkardiologe und Rechtsanwalt.

Dietrich Murswiek, Rechtswissenschaftler

Dr. Kevin W. McCairn, Neurowissenschaftler und Experte für neurologische Erkrankungen.

Dr. med. Robert Weigl, Gynäkologie und Geburtshilfe

wendet sich vehement gegen

eine Impfung für Schwangere, sowie gegen die Maskenpflicht, für die es

keine Evidenz gebe. Sogar Schwangeren Masken aufzuzwingen, sei

Körperverletzung gegen Mutter wie Kind, da der zwischen Mutter und Kind

sensible CO₂-Gradient in gefährliche Bereiche verschoben wird.

Anlage Bilder

Bild 1

Bild 2 Kopenhagen, kurz nach der Öffnung,
Sept '21

New confirmed cases of Covid-19 in North Dakota and South Dakota

Seven-day rolling average of new cases (per 100k)

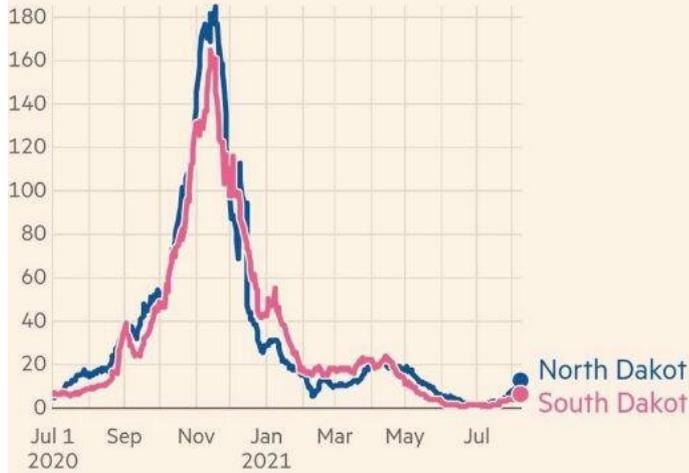


Bild 3, US-amerikanische Staaten mit, und ohne Maskenmandate

Covid-19 Cases: States with vs. without Mask Mandates

source: data.cdc.gov/CASE-Surveillance/United-States-COVID-19-Cases-and-Deaths-by-State-a/9mfq-cb36

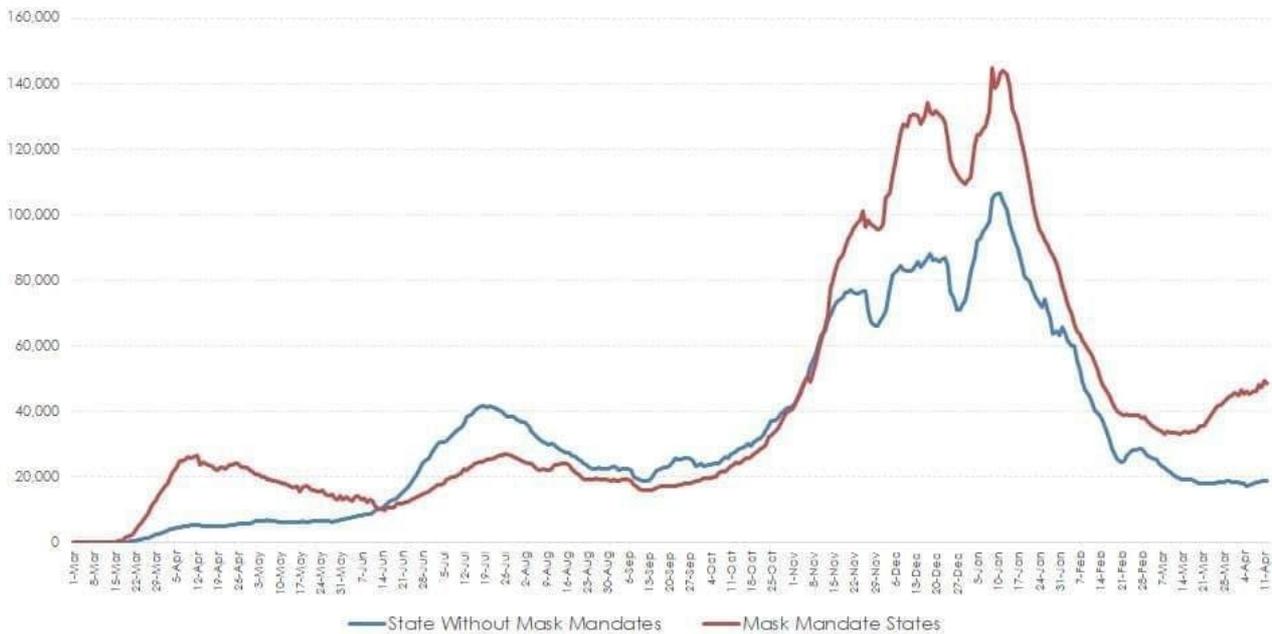


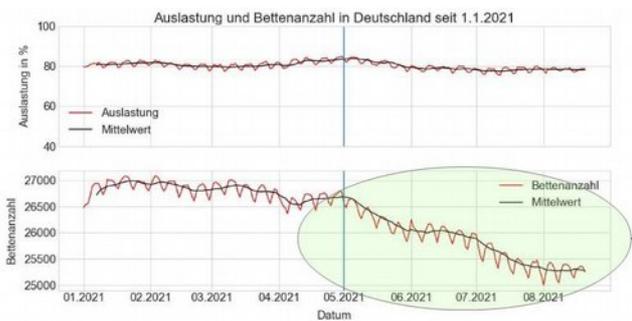
Bild 4, Intensivstationen Altenburger Land,

Man sieht beispielsweise, daß durch die künstliche Verknappung (Mitte des Bildes) an der Stelle zwischen den beiden weißen Covid-Hügeln am unteren Rand (ca März) ein Moment entsteht, in dem kaum mehr grüne freie Betten am oberen Rand sind, man also von besorgniserregender 100%-Auslastung sprechen könnte, ohne daß wirklich Betten

fehlen, und ohne die Beteiligung auch nur eines Corona-Patienten



Bild 5, Bettenabbau Bundesländer



Bundesland	Abgebaute Betten seit 1. Mai 2021	Abbau in Prozent
Nordrhein-Westfalen	375	5,81 %
Niedersachsen	222	10,33 %
Bayern	194	5,04 %
Hessen	115	5,46 %
Baden-Württemberg	104	3,62 %
Brandenburg	89	11,99 %
Berlin	74	5,92 %
Sachsen-Anhalt	66	7,52 %
Rheinland-Pfalz	54	4,52 %
Thüringen	53	6,86 %
Mecklenburg-Vorpommern	35	5,11 %
Schleswig-Holstein	28	3,58 %
Sachsen	9	0,56 %
Bremen	4	1,86 %

Verteilung des Bettenabbaus auf die Bundesländer

Bild 6, Bettenabbau Deutshl.gesamt 2020

Hier sieht man, daß die Gesamtbettenauslastung übers Jahr hin praktisch gleich bleibt, ein deutliches Abzeichnen der einzelnen Corona-Wellen ist nicht ersichtlich (gleichbleibende dunkelblaue Linie). Hingegen ist deutlich der Bettenabbau sichtbar, absinkende mittelblaue Linie (die darüberliegende Notfallreserve von vielen Tausend Betten wird dadurch nicht beeinträchtigt)

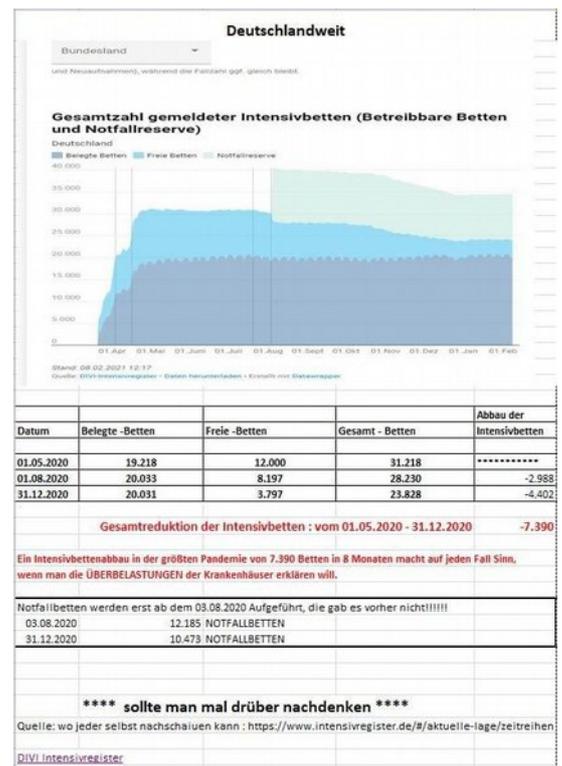


Bild 7

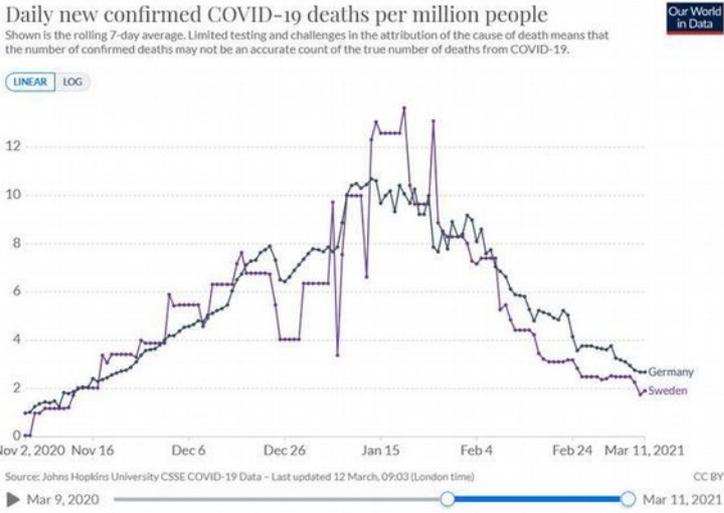


Bild 8



Bild 9, Graphen-Blutbild

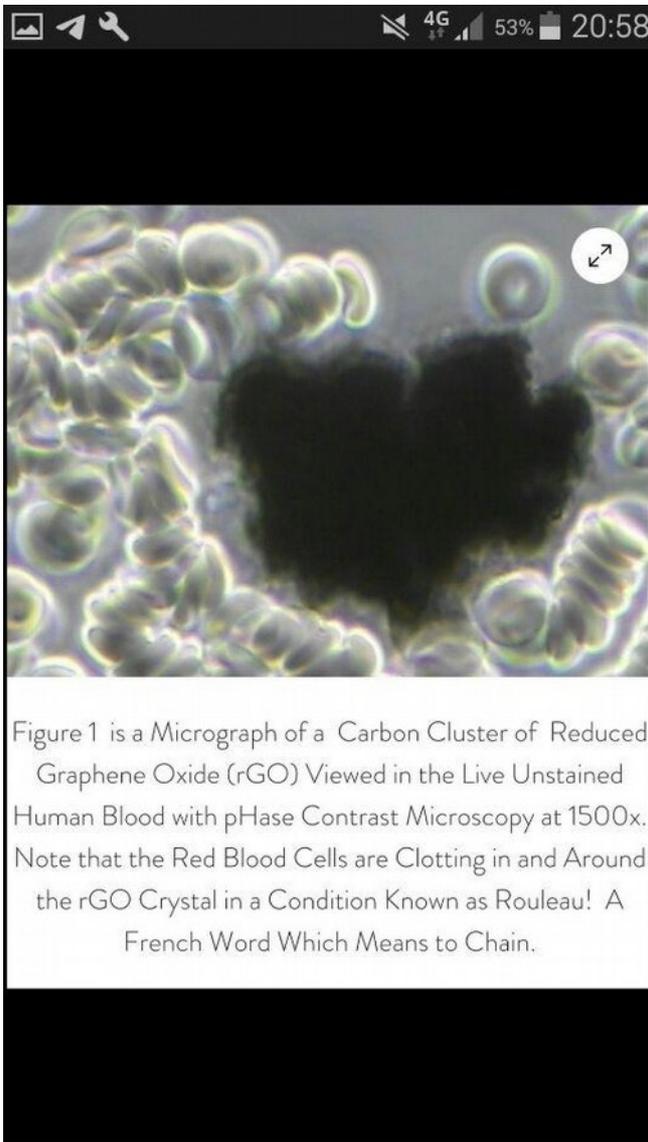


Bild 10, Bürgerbeschimpfung und fragwürdige Informationen

Die neuartigen Impfstoffe ohne weitere Differenzierung mit Pocken-Impfstoffen von vor über 100 Jahren zu vergleichen, ist eine grobe Irreführung. Noch nie in der Geschichte der Menschheit wurde modifizierte mRNA in einem Impfstoff ausgebracht.

In Deutschland stiegen während des deutsch-französischen Krieges 1870/71 die jährlichen Pockentoten von ca 6.000 pro Jahr auf 85.000. Französische Kriegsgefangene wurden unter miserabelsten Bedingungen und schlechter Ernährung in deutschen Lagern gehalten. In den Lagern stiegen die Zahlen der Erkrankten schlagartig an, obwohl deutsche wie franz. Soldaten gegen Pocken geimpft worden waren. Als nach dem Krieg die Lager aufgelöst wurden, gingen auch die Erkrankungen massiv zurück. Bereits 1874, also 3 Jahre später, zählte man in Deutschland nur noch 3345 Pocken-Fälle. Das Reichsimpfgesetz trat erst 1875 in Kraft, als der Spuk schon vorbei war. England beklagte 1870, 20 Jahre nach Einführung einer Zwangsimpfung, bei einer Durchimpfungsrate von 98% fünfmal so viele Pockentodesfälle wie vordem.

Auch die Philippinen erlebten ihre schlimmste Pockenepidemie zu Beginn des 20. Jh's, **nachdem** die Zwangsimpfung eingeführt wurde, bei einer Durchimpfung von nahezu 100%. Im British Medical Journal wurde 1928 eine Arbeit veröffentlicht, die zeigte, daß das Risiko, an Pocken zu sterben, für die, die dagegen geimpft waren, fünfmal so hoch lag als für die Ungeimpften.



Impfen rettet Leben,
nicht nur das eigene, sondern das meiner Mitmenschen. Insofern handeln bei Covid 19 Impfgegnerinnen und Impfgegner nicht nur selbstsüchtig, sondern verantwortungslos.

Bereits die Pocken sind nur durch konsequentes Impfen der Weltbevölkerung besiegt worden. Im Deutschen Reich übrigens auch erst nach Einführen der Impfpflicht 1874 (Otto von Bismarck).

Dr. Gisela und Dr. Johannes Bock, Weimur

Bild 11, 91,67% der über 60-jährigen Coronatoten des ersten Halbjahres '21 in Argentinien waren geimpft

Bild 12, Israel, 3. Dosis als Retter – oder eher das Gegenteil?

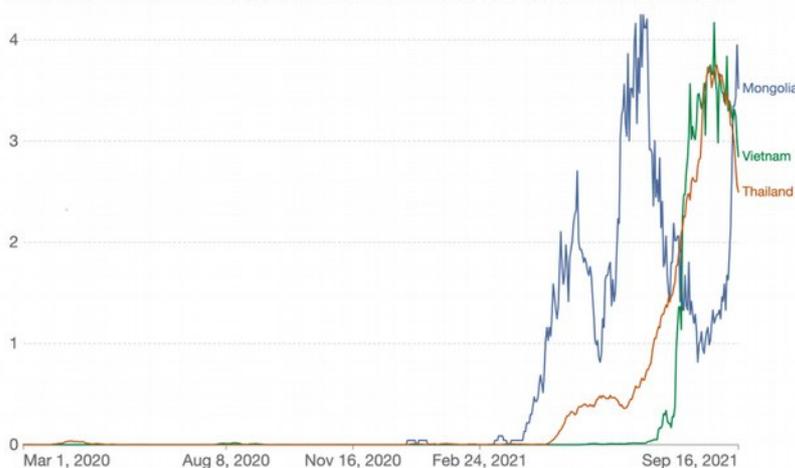


Bild 13, steiler Anstieg der Todeszahlen in der Mongolei, Vietnam und Thailand, erst mit Beginn der Impfungen

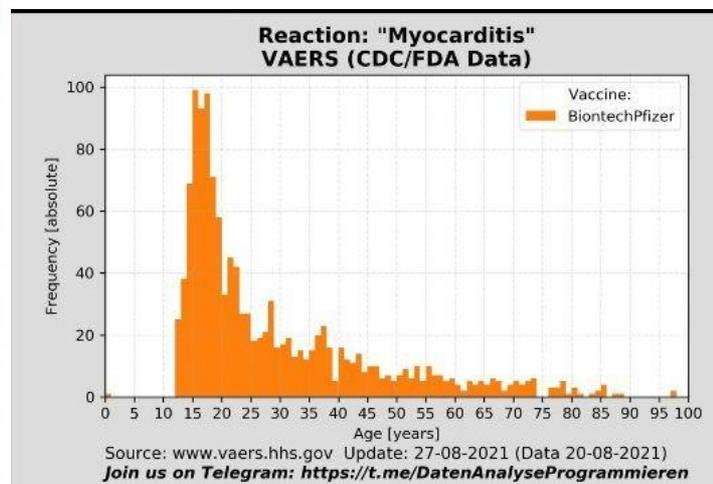
Bild 14, Altersverteilung der Myokarditisschädigungen nach nach der Impfung, es werden genau die geschädigt, die von Corona kaum betroffen waren

Daily new confirmed COVID-19 deaths per million people

Shown is the rolling 7-day average. Limited testing and challenges in the attribution of the cause of death means that the number of confirmed deaths may not be an accurate count of the true number of deaths from COVID-19.



Our World in Data



CC BY

Bild 15, Afrika, mit Ivermectin und ohne

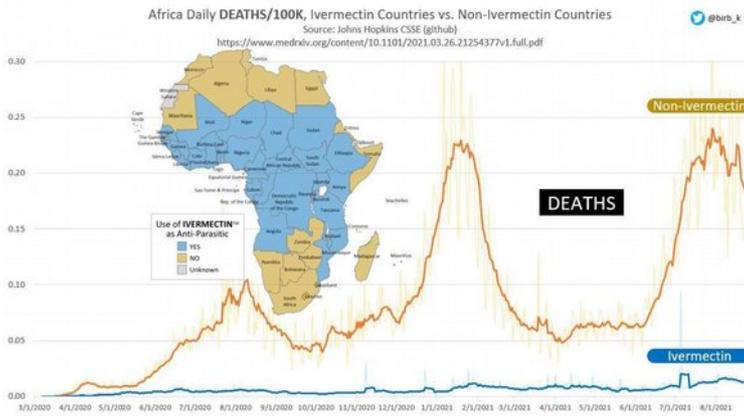
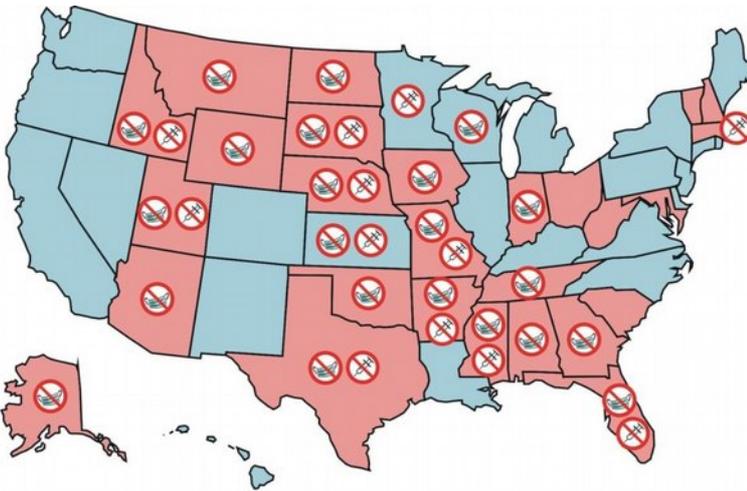


Bild 17, USA, republikanische Staaten drehen den Spieß um, nachdem sie Corona beendet haben



Die rötlich eingefärbten Bundesstaaten werden von den Republikanern regiert, die bläulichen von den Demokraten. Die durchgestrichene Maske bedeutet, dass in diesem Staat die Corona-Maßnahmen beendet wurden, die durchgestrichene Spritze zeigt Staaten, in denen der digitale Impfnachweis verboten wurde. Hier steht es unter Strafe, gesellschaftliche Teilhabe von einer Impfung abhängig zu machen.

Bild 16, Indien, Ivermectin

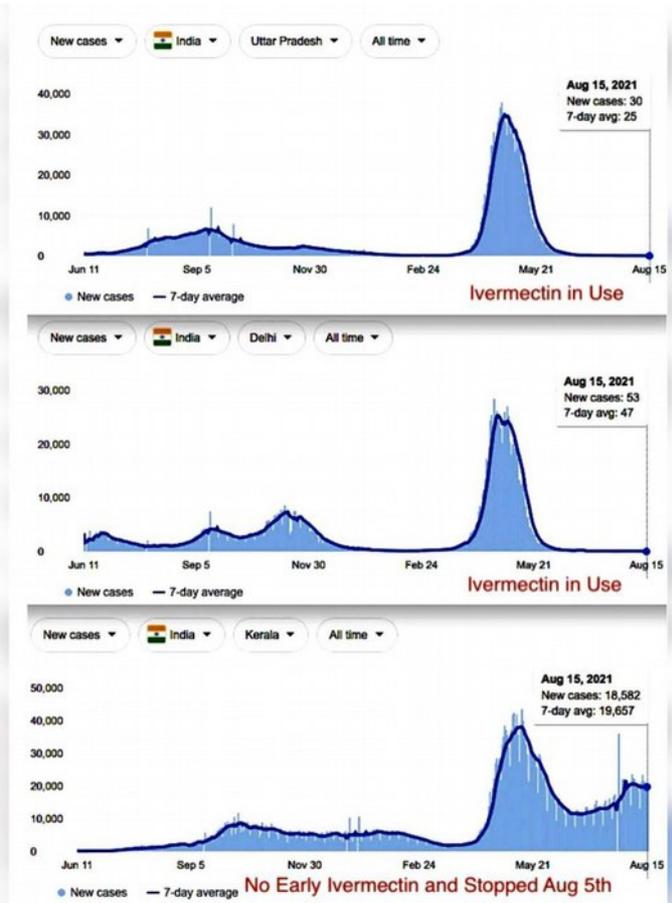
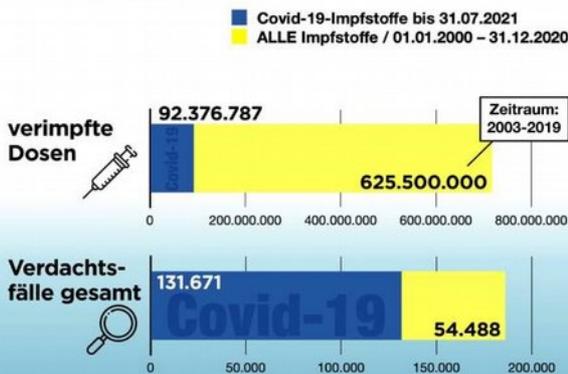


Bild 18

Vergleich aller Verdachtsfälle auf Nebenwirkungen in Deutschland

Teil 1



Quelle: - Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts vom 19.08.2021
- Datenbank mit Verdachtsfällen von Impfschädigungen (DB-IAM)
- <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/161706/wertpapier/impfstoffverbrauch-in-deutschland/>



Bild 19, heute hui, morgen pfui



Bild 20, Verbrechen gegen Kinder



Bild 21, Angststörung



Bild 22,
an diesem Bild sieht man – eine epidemische Lage nationaler Tragweite liegt nicht vor.
Was man ebenso sehen kann, ist, daß die Sterbekurve ab Spätsommer (noch vor der üblichen Erkältungswelle im Herbst) den Durchschnitt übersteigt, und dies ohne, daß die Covid-Toten dies bedingten.

